



# A2

## GOETHE-ZERTIFIKAT A2 FIT IN DEUTSCH 2

PRÜFUNGSZIELE  
TESTBESCHREIBUNG

A1 A2 B1 B2 C1 C2

Stand: August 2013

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

## **Materialien zu der Prüfung Fit in Deutsch 2**

Jugendprüfung Fit in Deutsch 2	
- Übungssatz 01 (Heft)	ISBN: 978-3-938744-79-6
Jugendprüfung Fit in Deutsch 2	
- Übungssatz 01 (Audio-CD)	ISBN: 978-3-938744-81-9
Jugendprüfung Fit in Deutsch 2	
- Übungssatz 02 (Heft)	ISBN: 978-3-938744-85-7
Jugendprüfung Fit in Deutsch 2	
- Übungssatz 02 (Audio-CD)	ISBN: 978-3-938744-87-1

[www.goethe.de/shop](http://www.goethe.de/shop)

© Goethe-Institut

Herausgeber:

Goethe-Institut, Zentrale, Bereich 41,  
Dachauer Str. 122, D 80637 München

3. überarbeitete Auflage August 2013

Verantwortliche Referentin: Dr. Doris Hennemann

Gestaltung: Felix Brandl Graphik-Design | München

# **GOETHE-ZERTIFIKAT A2 FIT IN DEUTSCH 2**

**DEUTSCHPRÜFUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**

## **PRÜFUNGSZIELE · TESTBESCHREIBUNG**

## INHALT

Vorwort	5
<b>1 INFORMATIONEN FÜR PRÜFUNGSZENTREN</b>	<b>7</b>
Die Prüfung <i>Fit in Deutsch 2</i>	8
Ziele der Prüfung	10
Sprachliche Anwendungsbereiche	10
Kompetenzstufen und Lernmengen	10
Qualitätskriterien bei der Prüfungsentwicklung	11
<b>2 KANNBESCHREIBUNGEN</b>	<b>15</b>
Globalskala: Elementare Sprachverwendung	16
Detaillierte Skala nach Fertigkeiten	17
Produktion	17
Rezeption	18
<b>3 KONZEPTION DER PRÜFUNGSAUFGABEN</b>	<b>19</b>
<b>4 PRÜFUNGSFORMEN</b>	<b>26</b>
Hören	27
Lesen	30
Schreiben: Prüfungsform	33
Leistungsbeispiele mit Musterbewertung	35
Sprechen: Prüfungsform	37
Hinweise zur Prüfungsdurchführung	38
Prüfungsablauf	40
<b>5 INVENTARE</b>	<b>49</b>
Sprachhandlungen	51
Strategien	59
Allgemeine Begriffe (Notionen)	63
Themen	68
Wortschatz	69
Wortgruppenliste	70
Alphabetische Wortliste	75
Grammatik: Morphologische und syntaktische Strukturen	104
<b>6 LITERATUR</b>	<b>110</b>

**Vorwort  
zur dritten Auflage**

Die vorliegende Broschüre *Prüfungsziele/Testbeschreibung* zum Goethe-Zertifikat *A1 Fit in Deutsch 2* will sowohl für die jugendlichen Deutschlernenden als auch für deren Lehrkräfte folgende Information zur Verfügung stellen:

- Die Prüfung *Fit in Deutsch 2* dokumentiert die zweite Stufe – A2 – der im *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* (GER/2001) beschriebenen sechsstufigen Kompetenzskala und somit die Fähigkeit zur elementaren Sprachbeherrschung.
- Die Prüfung durchläuft einen Prozess der Testentwicklung und -fortschreibung, der sich an den 17 Mindeststandards von ALTE (Association of Language Testers in Europe) orientiert.
- Die Prüfung wird weltweit nach einheitlichen Durchführungsbestimmungen organisiert.
- Die Prüfungsziele und die Testbeschreibung definieren die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Aufgabenformate zum erfolgreichen Nachweis von elementaren Sprachkenntnissen.
- Die Inventare stellen Sprachhandlungen, Strategien und Notionen sowie eine Wortliste bereit. Für Kursleitende sind sie lediglich als Orientierungshilfe sinnvoll, in keiner Weise aber für den Gebrauch im Unterricht.

Zur schnelleren Orientierung ist die vorliegende Broschüre analog zu den *Prüfungszielen/Testbeschreibungen* zum Goethe-Zertifikat *A2 Start Deutsch 2* gestaltet und als PDF-Dokument zum Downloaden kostenfrei verfügbar.



## 1 INFORMATIONEN FÜR PRÜFUNGSZENTREN

In diesem Kapitel finden Sie Informationen über:

- Zielgruppen
- Prüfungszentren
- Teilnahmebedingungen
- sprachliches Niveau
- Qualitätskriterien

## Die Prüfung Goethe-Zertifikat A2: Fit in Deutsch 2

### Träger der Prüfung

Die Prüfung *Fit in Deutsch 2* wurde vom Goethe-Institut entwickelt.

### Art der Prüfung

*Fit in Deutsch 2* ist eine Sprachprüfung für Jugendliche. Sie dient der Feststellung von elementaren Deutschkenntnissen. Sie setzt Sprachkenntnisse auf der Stufe A2 der sechsstufigen Kompetenzskala des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* voraus. Sie wird weltweit nach einheitlichen Standards durchgeführt und bewertet.

### Teilnahmevoraussetzung

Voraussetzungen für eine Teilnahme sind die Kenntnis der lateinischen Schrift und ein Mindestalter von 12 Jahren. Die Teilnahme ist nicht an den Besuch eines Sprachkurses gebunden.

### Prüfungsteile und -dauer

Die Prüfung *Fit in Deutsch 2* besteht aus folgenden obligatorischen Teilprüfungen: Schriftliche Prüfung und mündliche Prüfung.

Die mündliche Prüfung wird als Paarprüfung durchgeführt.

Es gibt keine Vorbereitungszeit.

Teile	Minuten	Punkte	Gewichtung
Hören	30	20	25 %
Lesen	30	20	25 %
Schreiben	30	16	20 %
Sprechen	15	24	30 %
<b>Total</b>	<b>ca. 105</b>	<b>80</b>	<b>100 %</b>

### Bestehen der Prüfung

Maximal können 80 Punkte erreicht werden, 56 Punkte im schriftlichen Teil und 24 Punkte im mündlichen Teil. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 40 Punkte (50 % der Maximalpunktzahl) erreicht und alle Prüfungsteile abgelegt wurden.

### Ermittlung der Gesamtpunktzahl

Die in den Prüfungsteilen *Hören* und *Lesen* erzielten Punkte werden auf den Ergebnisbogen übertragen. Die in den Prüfungsteilen *Schreiben* und *Sprechen* erzielten Punkte werden mit 2 multipliziert und dann auf den Ergebnisbogen übertragen.

Zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl werden die in den einzelnen Prüfungsteilen erzielten Punkte addiert.



### Zertifizierung

Prüfungsteilnehmende, die die Prüfung in allen Teilen abgelegt und insgesamt bestanden haben, erhalten ein Zeugnis in einfacher Ausfertigung. Das Zeugnis ist von dem/der Prüfungsverantwortlichen und einem/einer Prüfenden unterschrieben.

Auf der Zeugniskrückseite befindet sich eine Erläuterung der Ergebnisse. Anhand der auf der Rückseite aufgedruckten Tabelle kann die erreichte Punktzahl wie folgt interpretiert werden:

Punkte	Prädikat
80 - 68	sehr gut
67 - 54	gut
53 - 40	befriedigend
<b>39 - 0</b>	nicht bestanden

Die Prüfung kann nur als Ganzes wiederholt werden.

### Prüfungszentren

Die Prüfungen des Goethe-Instituts werden durchgeführt von:

- Goethe-Instituten in Deutschland und im Ausland,
- Goethe-Zentren im Ausland,
- den Prüfungskooperationspartnern des Goethe-Instituts in Deutschland und im Ausland.

### Prüfungstermine

Das Prüfungszentrum bestimmt Anmeldetermin und -form sowie Ort und Zeit der Prüfung. Mündlicher und schriftlicher Prüfungsteil werden in der Regel innerhalb eines Zeitraumes von 14 Tagen durchgeführt.

### Information zur Anmeldung

Mit der Anmeldung bestätigen die Prüfungsteilnehmenden (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten), dass sie die geltende Prüfungsordnung und die Durchführungsbestimmungen der jeweiligen Prüfung zur Kenntnis genommen haben und anerkennen.

Für Prüfungsteilnehmende mit spezifischem Bedarf sind Sonderregelungen möglich, sofern der spezifische Bedarf bereits bei der Anmeldung durch einen geeigneten Nachweis belegt wird.

### Prüfungsgebühr

Die Gebühr richtet sich nach der jeweils gültigen Gebührenordnung. Die Prüfungsgebühr ist bei der Anmeldung zur Prüfung zu bezahlen.

## Ziele des Goethe-Zertifikats A2: Fit in Deutsch 2

### Prüfungsteilnehmende

Die Lernenden sollen Deutschkenntnisse bereits auf der zweiten Stufe des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* \* dokumentieren können.

Dies ist besonders für Schülerinnen und Schüler wichtig, die eine international anerkannte Zertifizierung ihrer Deutschkenntnisse wünschen.

Für diese Zielgruppe stellt *Fit in Deutsch 2* ein realistisches Angebot dar.

Das Erlebnis, dass ihre Deutschkenntnisse anerkannt und zertifiziert werden, hat für die Deutschlernenden eine positive Wirkung auf die Motivation.

### Unterrichtende

Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer erhalten hiermit ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung. Der Unterricht im Anfängerbereich hat durch die Prüfung ein klar definiertes Ziel. Da sich die Prüfungen an der international anerkannten Kompetenzskala des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* \* orientieren, ist eine einheitliche Überprüfung des Lehr- und Lernerfolgs gewährleistet.

Für den Deutschunterricht lassen sich so Lerninhalte und Lernansprüche bezüglich Sprachintentionen, Wortschatz, Grammatik, mündlicher und schriftlicher Ausdrucksfähigkeit u. a. m. leichter festlegen.

### Sprachkursanbieter

Sie erhalten hiermit ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung.

### Sprachliche Anwendungsbereiche

Die Prüfung *Fit in Deutsch 2* wendet sich an Jugendliche, die Deutsch als Fremdsprache lernen.

Die Prüfung *Fit in Deutsch 2* greift die Bedürfnisse der Jugendlichen bezogen auf drei Bereiche auf:

- privates Umfeld,
- schulisches Umfeld,
- öffentlicher Bereich.

### Kompetenzstufen und Lernmengen

Die Prüfung *Fit in Deutsch 2* überprüft elementare Deutschkenntnisse auf der zweiten Stufe der sechsstufigen Kompetenzskala des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*:

Bei *Fit in Deutsch 2* ist es eine Lernmenge von etwa der Hälfte des *Zertifikats B1*. Diese Aufteilung des Lernstoffs entspricht den Niveaudefinitionen des Europarates: Breakthrough (A1), Waystage (A2) und Threshold (B1):

- B1: Zertifikat B1 für Jugendliche
- A2: Fit in Deutsch 2
- A1: Fit in Deutsch 1

\* Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, im Auftrag des Europarats, Rat für kulturelle Zusammenarbeit, deutsche Ausgabe, Hg. Goethe-Institut Inter Nationes, der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), der Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und dem österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK), München, Langenscheidt 2001.

### Qualitätskriterien bei der Prüfungsentwicklung

Die Prüfung *Fit in Deutsch 2* wurde vom Goethe-Institut e.V., München entwickelt und erstellt.

Das Goethe-Institut widmet sich im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland der Pflege der deutschen Sprache im Ausland sowie der internationalen kulturellen Zusammenarbeit. In seiner Prüfungszentrale entwickelte es – z. T. in Zusammenarbeit mit Partnern – Sprachprüfungen auf allen Niveaustufen des GER für Deutsch als Fremdsprache, die an deutschen Hochschulen und von Arbeitgebern und öffentlichen Institutionen weltweit anerkannt sind.

### Association of Language Testers in Europe und Europarat, Language Division

Das Goethe-Institut ist Gründungsmitglied der ALTE (Association of Language Testers in Europe). Dieser Verbund europäischer Sprachtestanbieter besteht seit 1990 und hat derzeit 33 Mitglieder in 2013, die Tests in 26 europäischen Sprachen erstellen und durchführen.

Die ALTE hat sich folgende Ziele gesetzt:

- die Vereinheitlichung von Niveaustufen zur Förderung der internationalen Anerkennung von Sprachzertifikaten in Europa,
- die Vereinheitlichung von Qualitätskriterien für alle Phasen der Prüfungserstellung und -abwicklung, d. h. Testkonstruktion, Prüfungsdurchführung, Bewertung, Zertifizierung, Auswertung und Datenspeicherung,
- die Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten sowie den Austausch von Erfahrungen und Fachwissen.

Im Auftrag des Europarats haben Mitglieder der ALTE, darunter auch das Goethe-Institut, Begleitmaterialien zum *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* entwickelt. Diese verdeutlichen mithilfe von illustrativen Beispielen, welche sprachlichen Leistungen auf den sechs Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erwarten sind.

Beispielmaterialien und weiterführende Hinweise finden sich auf der Website des Europarats

[http://www.coe.int/t/dg4/education/elp/elp-reg/CEFR\\_materials\\_EN.asp](http://www.coe.int/t/dg4/education/elp/elp-reg/CEFR_materials_EN.asp)  
unter *Material illustrating the CEFR levels*. Sie illustrieren unter anderem, was Lernende auf der Niveaustufe A2 können sollen, und verdeutlichen damit die Anforderungen, die im Goethe-Zertifikat *Fit in Deutsch 2* gestellt werden.

## Minimalstandards zur Sicherstellung von Qualität in Prüfungen der ALTE

### Prüfungsentwicklung

1. Stellen Sie sicher, dass Ihre Prüfung sich auf ein theoretisches Konstrukt bezieht, z. B. auf ein Modell der kommunikativen Kompetenz.
2. Beschreiben Sie die Ziele der Prüfung sowie die Verwendungssituationen und die Adressaten, für die die Prüfung geeignet ist.
3. Definieren Sie die Anforderungen, die Sie an die Auswahl und das Training von Testkonstrukteuren stellen. Beziehen Sie das Urteil von Experten in Form von Gutachten sowohl in die Prüfungsentwicklung als auch in die Revision ein.
4. Stellen Sie sicher, dass die verschiedenen Testsätze einer Prüfung, die an unterschiedlichen Terminen durchgeführt werden, vergleichbar sind. Dies betrifft sowohl den Prüfungsinhalt und die Durchführung als auch die Notengebung, die Festsetzung der Bestehensgrenze und die statistischen Werte der Aufgaben.
5. Wenn Ihre Prüfung sich auf ein externes Referenzsystem bezieht (z. B. den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen), stellen Sie sicher, dass Sie diesen Bezug durch ein angemessenes methodisches Vorgehen nachweisen.

### Durchführung und Logistik

6. Stellen Sie sicher, dass alle Prüfungszentren, die Ihre Prüfung durchführen, anhand von klaren und transparenten Kriterien ausgewählt werden und dass ihnen die Prüfungsordnung bekannt ist.
7. Stellen Sie sicher, dass die Prüfungsunterlagen in einwandfreier Form und auf sicherem Postweg an die lizenzierten Prüfungszentren verschickt werden, dass die Organisation der Prüfungsdurchführung einen sicheren und nachvollziehbaren Umgang mit allen Prüfungsunterlagen erlaubt, und dass die Vertraulichkeit aller Daten und Unterlagen garantiert ist.
8. Stellen Sie sicher, dass Ihre Organisation der Prüfungsdurchführung eine angemessene Unterstützung der Kunden vorsieht (z. B. Telefon-Hotline, Internet-Service).
9. Gewährleisten Sie die Sicherheit und Vertraulichkeit der Prüfungsergebnisse und Zeugnisse sowie aller damit verbundenen Daten. Stellen Sie sicher, dass Sie die gültigen Datenschutzbestimmungen einhalten und dass Sie die Kandidaten über ihre Rechte – auch hinsichtlich Einsicht ihrer Prüfungsunterlagen – informieren.
10. Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Durchführung Ihrer Prüfungen Vorkehrungen treffen für Kandidaten mit Behinderungen.

### Bewertung und Benotung

11. Stellen Sie sicher, dass die Bewertung der Leistungen der Kandidaten so korrekt und zuverlässig ist, wie die Art der Prüfung es erforderlich macht.
12. Stellen Sie sicher, dass Sie einen Nachweis darüber erbringen können, wie die Bewertung durchgeführt wird, wie die Zuverlässigkeit der Bewertung hergestellt wird und wie Informationen über die Qualität der Prüfer/ Bewerter zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck erfasst und analysiert werden.

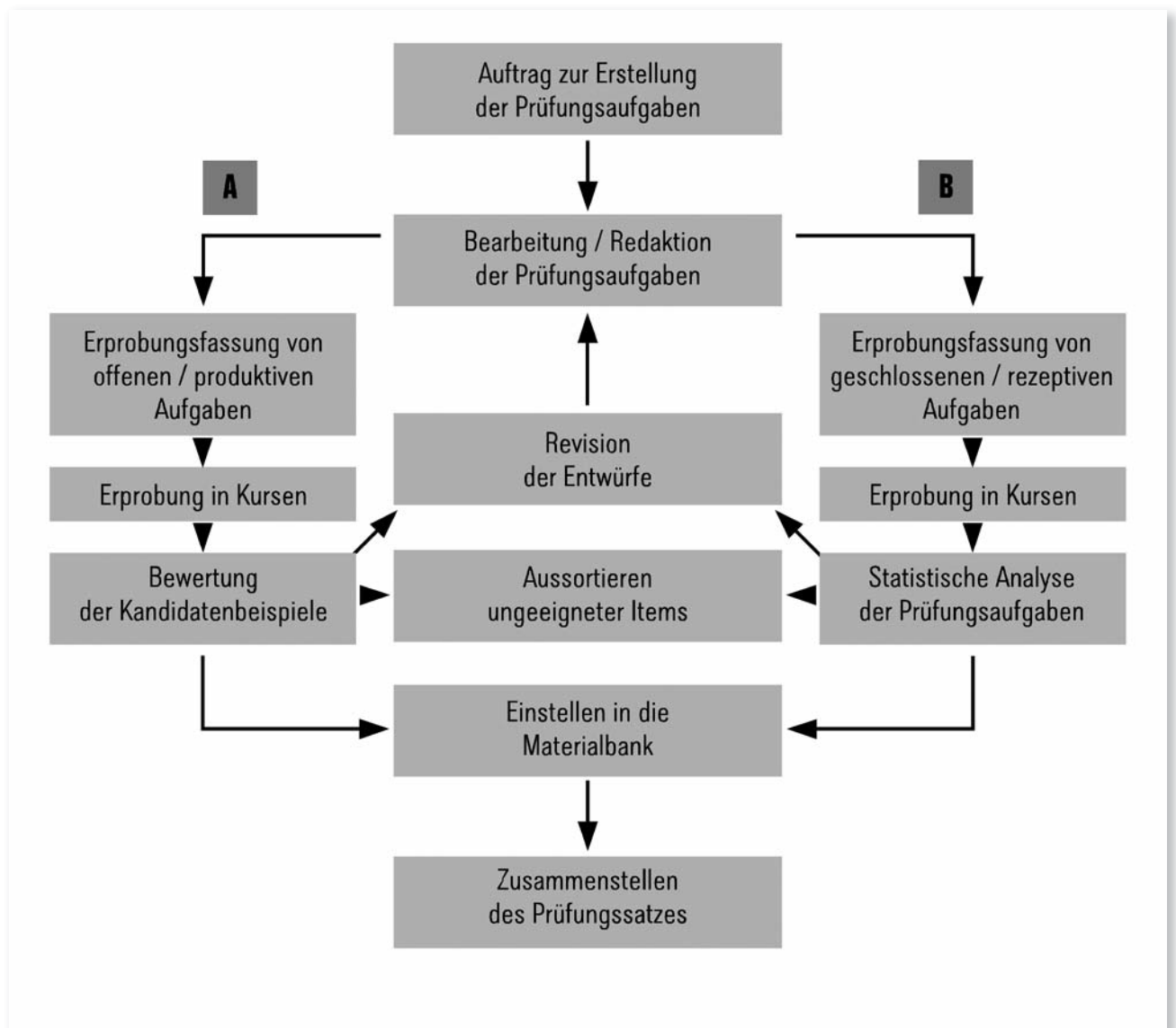
### Analyse der Ergebnisse

13. Führen Sie Erprobungen mit einer repräsentativen und angemessenen Population durch, um Daten zur Prüfung zu erhalten und zu analysieren. Weisen Sie nach, dass die Ergebnisse der Teilnehmer eine Folge ihrer Leistungsfähigkeit sind und nicht durch andere Faktoren verursacht werden, wie z. B. Muttersprache, Herkunftsland, Geschlecht, Alter und ethnische Zugehörigkeit.
14. Stellen Sie sicher, dass die Erprobungsdaten für die statistischen Analysen (z. B. um die Schwierigkeit und die Trennschärfe der einzelnen Items und die Reliabilität sowie den Messfehler der gesamten Prüfung zu ermitteln) mithilfe von repräsentativen und angemessenen Populationen gewonnen werden.

### Kommunikation mit Beteiligten

15. Stellen Sie sicher, dass Sie den Kandidaten und den Prüfungszentren die Prüfungsergebnisse schnell und auf klare Weise mitteilen.
16. Informieren Sie Ihre Kunden (Testzentren, Kandidaten) über den angemessenen Einsatz der Prüfung, die Prüfungsziele, den Nachweis, den die Prüfung erbringt, und über die Reliabilität der Prüfung.
17. Stellen Sie Ihren Kunden klare Informationen zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen, die Ergebnisse zu interpretieren und den Leistungsnachweis angemessen zu verwenden.

Das folgende Schema stellt die Arbeitsschritte zur Erstellung von Prüfungsaufgaben dar:



### **Auswahl von Prüfungsmaterialien**

Die Testkommission in der Zentrale des Goethe-Instituts ist verantwortlich für die Auswahl der Testmaterialien. Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage dieses Handbuchs. Als Basismaterial für die Prüfungsaufgaben werden authentische Texte verwendet. Die Auswahl erfolgt einerseits nach den stufenspezifischen Sprachhandlungen, andererseits nach zielgruppenspezifischen Zielaktivitäten.

### **Erstellung und Erprobung von Prüfungsaufgaben**

Prüfungsmaterialien werden von erfahrenen, geschulten Testkonstrukteuren erstellt, von mit der Zielgruppe vertrauten Gutachtern auf ihre Eignung hin überprüft und vor dem Einsatz unter Prüfungsbedingungen erprobt. Ziel der Erprobung ist herauszufinden, in welchem Maße die Prüfungsmaterialien im Hinblick auf Inhalt und Schwierigkeitsgrad angemessen sind. Die Ergebnisse dieser Probeläufe werden qualitativ und quantitativ ausgewertet und analysiert.

### **Einstellen in die Materialbank**

Prüfungsaufgaben, die die Erprobung erfolgreich durchlaufen haben, werden in eine Materialbank, die sogenannte Itembank, eingestellt. Damit steht die Aufgabe für eine Verwendung in einer Echtprüfung zur Verfügung.

### **Bewertung**

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten werden auf der Grundlage einheitlicher Lösungsschlüssel sowie Kriterien von jeweils zwei Prüfenden unabhängig voneinander bewertet. Die mündliche Prüfungsleistung wird von zwei Prüfenden unabhängig voneinander beurteilt.

### **Qualifikation der Prüfenden**

Zwei ausgebildete, lizenzierte Prüfende bewerten die sprachliche Leistung der Prüfungsteilnehmenden. Auf diese Tätigkeit werden die Prüfenden mit für diesen Zweck entwickelten Schulungsmaterialien zentral und dezentral aus- bzw. fortgebildet.

### **Prüfungsergebnisse**

Die Ergebnisse werden den Teilnehmenden in Form eines Zeugnisses oder einer Teilnahmebestätigung mitgeteilt und bestätigt.

### **Sicherheit und Datenschutz**

Die mit der Durchführung der Prüfung betrauten Testzentren garantieren für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung, die Geheimhaltung der Prüfungsmaterialien sowie den Datenschutz.

## 2 KANNBESCHREIBUNGEN

In diesem Kapitel finden Sie

- eine Beschreibung, was auf der Stufe A2 unter elementarer Sprachbeherrschung zu verstehen ist
- detaillierte Angaben, was Prüfungsteilnehmende in allen Fertigkeiten für die Kompetenzstufe A2 leisten können.

Das Kompetenzniveau A2 wird anhand von Beschreibungen der sprachlichen Fähigkeiten – bezogen auf die Fertigkeiten mündliche Produktion und Interaktion, *Hören*, *Lesen* und *Schreiben* – umrissen. Bezugspunkt für die Beschreibung bilden die Skalen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*, mit denen der Europarat international vergleichbare Deskriptoren bereitstellt, sowie die Can-do-Statements der Association of Language Testers in Europe (ALTE).

Die Prüfungsaufgaben von *Fit in Deutsch 2* wurden auf der Grundlage dieser Kompetenzbeschreibungen entwickelt. Durch das Testformat können allerdings nicht alle Kann-Beschreibungen abgedeckt werden, da nicht alle sprachlichen Handlungen in Prüfungsaufgaben operationalisierbar sind. Ziel ist jedoch, möglichst viele Deskriptoren umzusetzen.

### Globalskala Elementare Sprachverwendung

**Kann** Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Schule, nähere Umgebung).

**Kann** sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht.

**Kann** mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.



## Detaillierte Skala nach Fertigkeiten

### Produktion

Das sprachliche Handeln bleibt auf dieser Stufe noch weitgehend auf den funktionalen Bereich beschränkt.

Z. B. im Mündlichen:

**Kann** einfache Beschreibungen von Menschen, Lebensbedingungen, von Alltagsroutinen, Vorlieben und Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.

Z. B. im Schriftlichen:

**Kann** eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben und mit Konnektoren wie *und*, *aber* oder *weil* verbinden.

### Mündliche Produktion

**Kann** etwas erzählen oder in Form einer einfachen Auflistung berichten.

**Kann** über Aspekte des eigenen alltäglichen Lebensbereichs berichten, z. B. über Leute, Orte, Erfahrungen in der Schule und in der Freizeit.

**Kann** kurz und einfach über ein Ereignis oder eine Tätigkeit berichten.

**Kann** mit einfachen Mitteln Gegenstände sowie Dinge, die ihm/ihr gehören, kurz beschreiben und vergleichen.

**Kann** erklären, was er/sie an etwas mag bzw. nicht mag.

### Mündliche Interaktion

**Kann** Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen.

**Kann** sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen geht, in Zusammenhang mit Schule und Freizeit.

**Kann** sehr kurze Kontaktgespräche führen, versteht aber kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.

**Kann** verstehen, was in einem einfachen Alltagsgespräch langsam, deutlich und direkt an ihn/sie gerichtet, gesprochen wird, vorausgesetzt die sprechende Person gibt sich Mühe, ihm/ihr verstehen zu helfen.

**Kann** jemanden einladen und auf Einladungen reagieren.

**Kann** um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.

**Kann** sagen, was er/sie gern hat und was nicht.

Kann alltägliche Höflichkeitsformen verwenden, um jemanden zu grüßen oder anzusprechen.

**Kann** Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren.

**Kann** Verabredungen treffen.

### Schriftliche Produktion/Interaktion

**Kann** kurze, einfache, formelhafte Notizen machen, wenn es um unmittelbar notwendige Dinge geht.

**Kann** einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, in dem er/sie sich für etwas bedankt oder entschuldigt.

**Kann** kurze, einfache Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen.

**Kann** eine elementare, schematische Beschreibung von vergangenen Ereignissen verfassen.

**Kann** in einer Reihe von einfachen Sätzen über die eigene Familie, die Freunde oder die Situation in der Schule schreiben.

Folgende Textsorten können bewältigt werden:

- (Post-)Karte,
- kurzer persönlicher Brief,
- kurzes Fax bzw. E-Mail,
- Notiz, Mitteilung,
- kurze einfache Beschreibung.

## Rezeption

### Hören

**Kann** Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Dinge von ganz unmittelbarer Bedeutung geht (z. B. Informationen zu Person, Familie, Schule, nähere Umgebung), sofern langsam und deutlich gesprochen wird.

**Kann** im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in seiner/ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.

**Kann** das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Radiobeiträgen und Mitteilungen erfassen.

**Kann** deutlich gesprochenen Ansagen auf dem Anrufbeantworter über vorhersehbare, alltägliche Dinge die wesentliche Information entnehmen.

### Lesen

**Kann** kurze, einfache Texte zu vertrauten, konkreten Themen verstehen, in denen gängige Alltagssprache verwendet wird.

**Kann** kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.

**Kann** aus einfachen schriftlichen Materialien wie Briefen, Broschüren oder Zeitungsartikeln, in denen Ereignisse beschrieben werden, spezifische Informationen herausfinden.

**Kann** in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte erfassen.

### Textsorten

die **gehört** und verstanden werden:

- Mitteilung im Rundfunk (Informationen über Freizeit und Schule)
- Mitteilung und Anweisung (aus dem persönlichen Umfeld) auf dem Anrufbeantworter
- Face-to-face-Gespräch

### Textsorten

die **gelesen** und verstanden werden:

- kurze Zeitungsmeldung
- Anzeige/Artikel in Jugendzeitschriften (mit Bildanteil)
- einfacher Leserbrief (mit Bildanteil)
- Mitteilung und Notiz am „Schwarzen Brett“ von Schulen oder Jugendinstitutionen
- kurzer Brief, Fax, E-Mail und Postkarte

### 3 KONZEPTION DER PRÜFUNGSAUFGABEN

In diesem Kapitel finden Sie

- exemplarische Darstellungen aus den vier Fertigkeiten, die das Ineinandergreifen der Einzelkompetenzen von *Fit in Deutsch 2* aufzeigen.

Im Mittelpunkt der folgenden Prüfungsbeschreibungen steht die Kategorie „Aufgabe“ („task“). Die verschiedenen Lernziele sind durch den Aufgabenbegriff zusammengehalten und miteinander verbunden.

Auf den folgenden Seiten sind Beispiele aus allen Fertigkeitsbereichen zusammengestellt, die die wichtigsten Prinzipien eines handlungsorientierten Ansatzes verdeutlichen sollen: Die Definition sprachlicher Kompetenzen erschöpft sich demnach nicht in der jeweils isolierten Darstellung von Fertigkeitsbeschreibungen („Groblernziele“) und Lernzielinventaren („Feinlernziele“), sondern in ihrer Ableitung von bzw. Hinordnung auf konkrete kommunikative Handlungszwecke. Diese Aufgaben unterstreichen somit die Handlungsorientierung in der Konzeption von *Fit in Deutsch 2*.

Die in Kapitel 2 zusammengestellten Kannbeschreibungen sind in ihrer Formulierung als Fertigkeitsbeschreibungen (Der/Die Lernende **kann** ...) per se handlungsorientiert und damit dem Aufgabenbegriff unmittelbar zugeordnet (Der/Die Lernende soll ...). Durch die Anbindung der Fertigkeitsbeschreibungen an die im *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen des Europarats* vorgegebenen Can-do-Statements ist über die Handlungsorientierung hinaus die Positionierung auf der Niveaustufe A1 (*Fit in Deutsch 2*) gewährleistet.

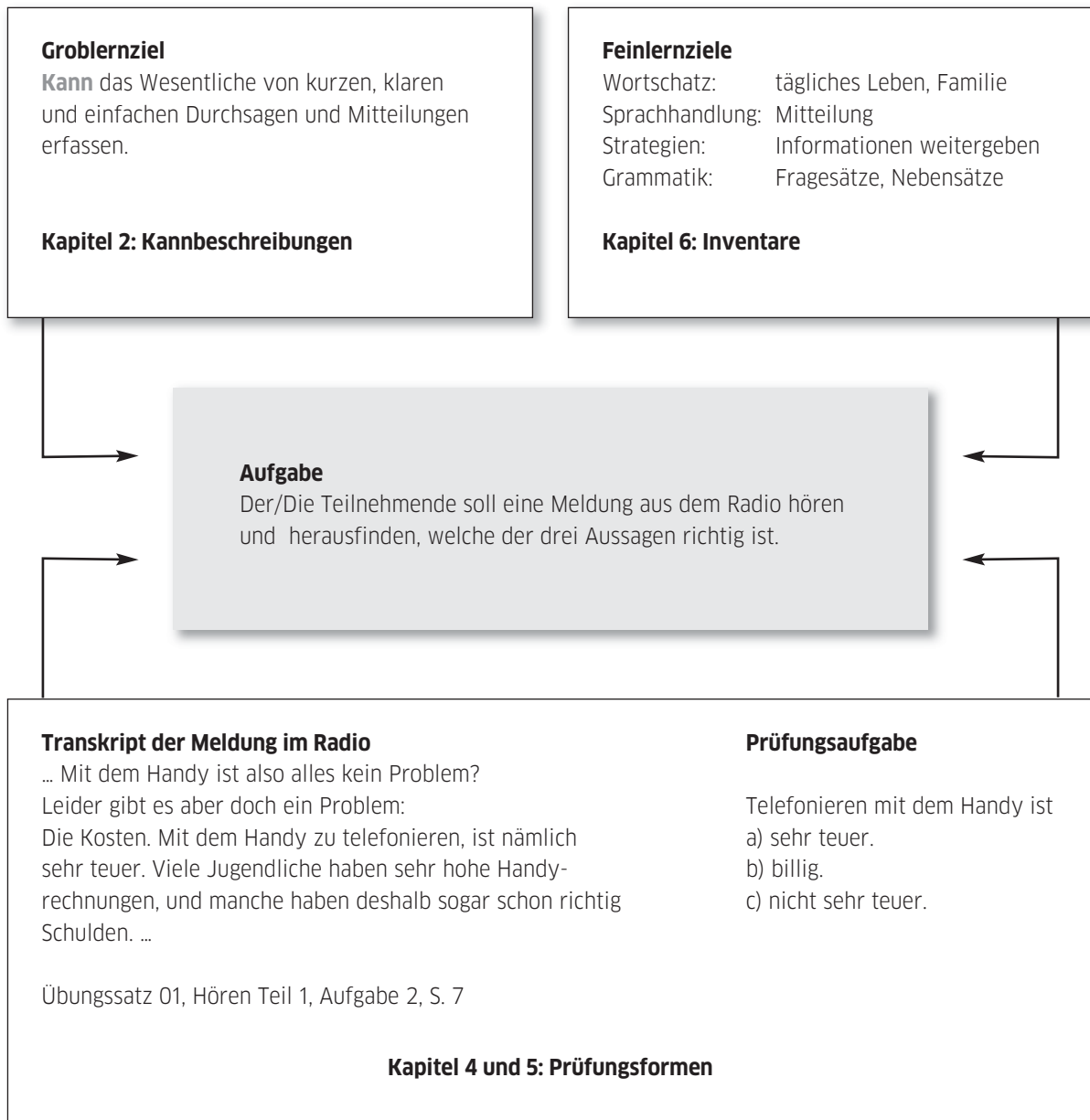
Sprachliche Einzelelemente wie z. B. Lexik oder Grammatik sind nicht Selbstzweck, sondern – wie im heutigen Sprachunterricht üblich – mittels Aufgaben stets Handlungszwecken untergeordnet. Die in Kapitel 6 zusammengestellten Lernzielinventare (Feinlernziele) bilden deshalb nicht in erster Linie abstrakte Auflistungen, sondern sind mit Blick auf das Ganze als Repertoire zu betrachten, um bestimmte sprachliche Handlungen ausführen zu können.

Der Aufgabenbegriff bindet die in Kapitel 4 und 5 beschriebenen Prüfungsaufgaben

- an handlungsorientiert dargestellte Lernziele,
- an Übungsformen im Unterricht und
- an kommunikatives Handeln in der Lebenswelt.

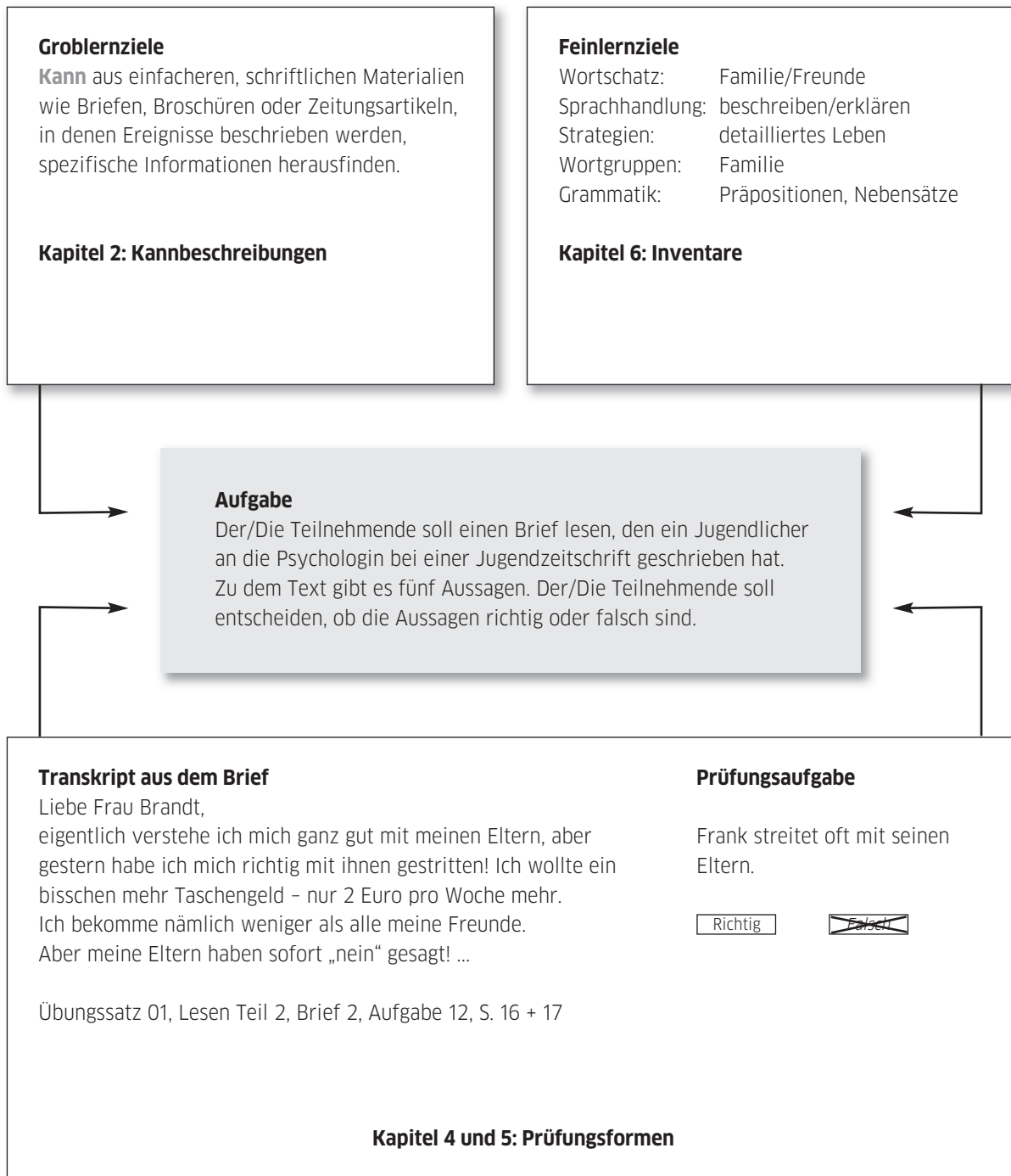
Das Testformat der *Fit-in-Deutsch-2*-Prüfung erhält so ein solides Fundament mit Blick auf die Zielsetzung eines Gesamtprojekts von Sprachen lernen, lehren und testen: Die Lernenden üben im Unterricht und dokumentieren in der Prüfung das, was sie in der realen Lebenswelt tatsächlich können sollen.

**HÖREN**



**Der/Die Teilnehmende versteht, dass a) die richtige Lösung ist.**

LESEN



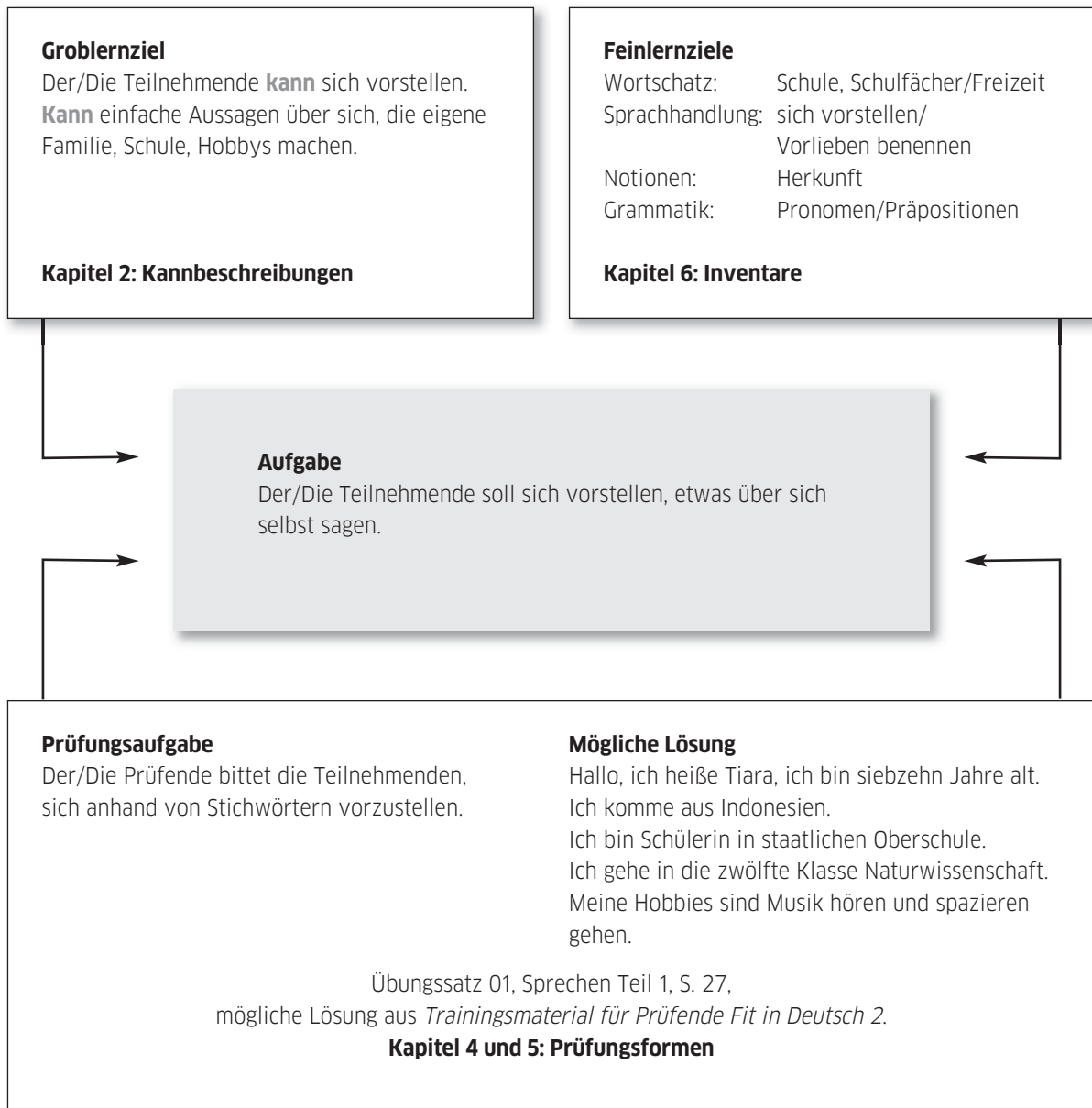
Der/Die Teilnehmende versteht, dass die Aussage falsch ist.

**SCHREIBEN**



**Der/Die Teilnehmende schreibt einen Brief von ca. 50 Wörtern, in dem er/sie Informationen über sich selbst gibt und sich mit dem Adressaten verabredet.**

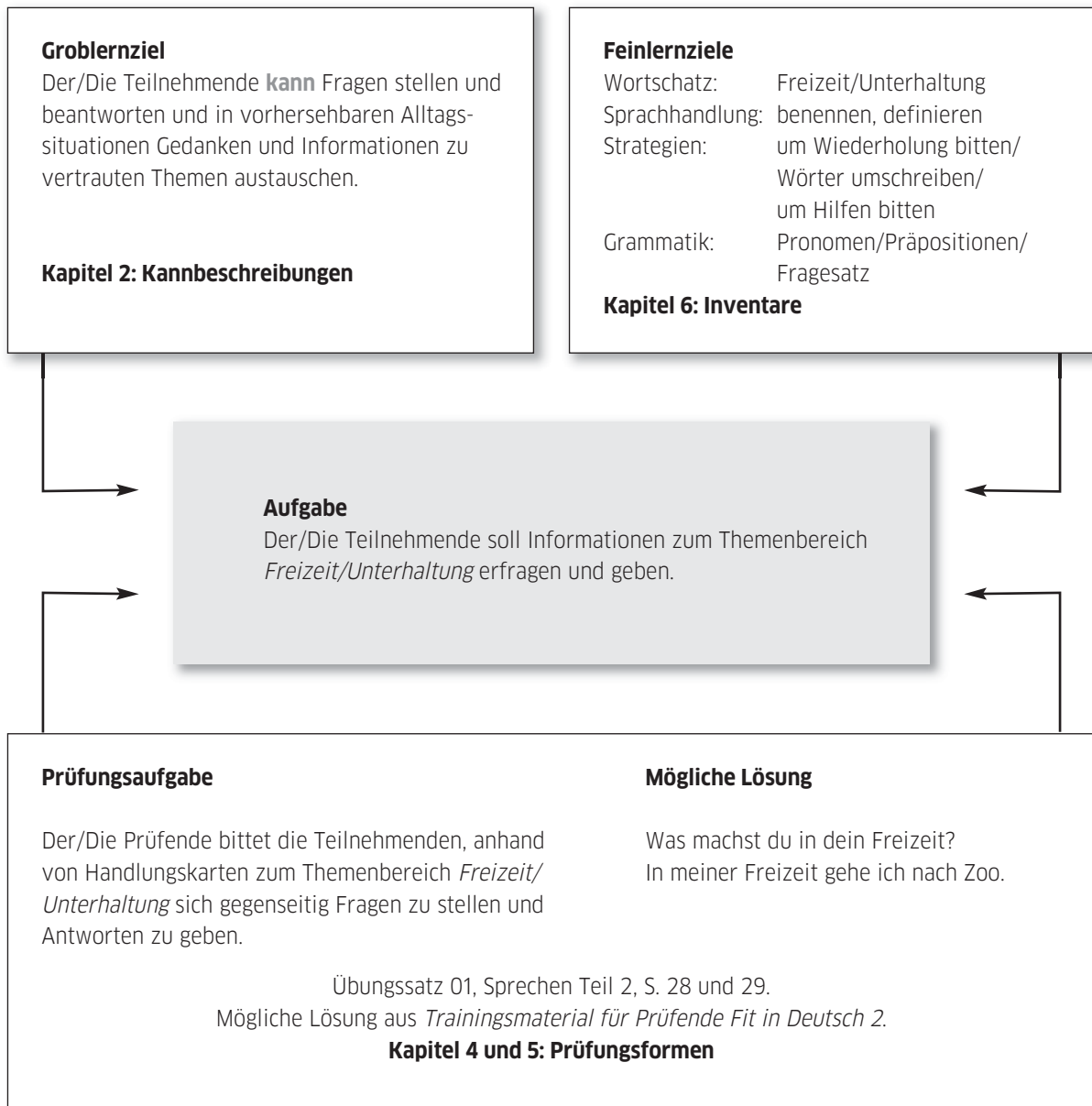
MÜNDLICHE PRODUKTION



Der/Die Teilnehmende macht einige wichtige Aussagen zu seiner/ihrer Person.



MÜNDLICHE INTERAKTION



**Der/Die Teilnehmende versteht die Fragen und kann darauf antworten.**

## 4 PRÜFUNGSFORMEN

In diesem Kapitel finden Sie

- Übersichtsdarstellungen aller Bestandteile der Prüfung
- Bewertungskriterien und Leistungsbeispiele mit Musterbewertung (produktive Fertigkeiten)
- Kommentare zur Prüfungsdurchführung

Fit in Deutsch 2		Hören				Dauer: 30 Minuten
Teil	Prüfungsziel	Textsorte	Textstruktur	Aufgabentyp	Items	Punkte
1	Informationen verstehen	Meldungen aus dem Radio	monologisch	dreigliedrige Auswahlaufgaben a/b/c	9	9
2	Informationen verstehen	Alltagsgespräch	dialogisch	Richtig/Falsch	11	11

## HÖREN

Die Teilnehmenden zeigen, dass sie nach zweimaligem Hören zentrale Aussagen und relevante Informationen z. B. Zeitpunkt, Ort, Zeit, selektiv heraushören können. Es handelt sich um einfache Alltagstexte.

### Prüfungsziel

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen mit insgesamt 20 Aufgaben. Jeder Teil besteht aus semiauthentischen Hörtexten mit dazu passender Aufgabenstellung.

### Prüfungsform

Am Anfang von Teil 1 und Teil 2 ist jeweils ein Beispiel zu hören. Alle Hörtexte werden zweimal vorgespielt.

Die Hörtexte sind in natürlichem Sprechtempo gesprochen. Hilfsmittel wie Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

### Meldungen aus dem Radio

Es handelt sich um drei Meldungen, die von einem Nachrichtensprecher vorgetragen werden. In den Hörtexten geht es um den familiären, schulischen oder öffentlichen Bereich, z. B. Informationen über die *Freizeitangebote am Wochenende* oder über einen *Wettbewerb für Schüler*. Zu jedem Hörtext gibt es drei Mehrfachwahlaufgaben. Die Teilnehmenden müssen entscheiden, ob die Aussage a, b oder c richtig ist.

### Teil 1

### Alltagsgespräch

Es handelt sich um ein längeres Gespräch zwischen zwei Personen, wie es zufällig auf der Straße oder im privaten oder schulischen Umfeld geführt werden könnte.

Die Teilnehmenden hören das Gespräch in zwei Teilen. Zum ersten Teil gibt es fünf Aufgaben, zum zweiten Teil gibt es sechs Aufgaben.

Die Teilnehmenden sollen jedes Mal entscheiden: Ist diese Aussage zum Hörtext richtig oder falsch?





### Teil 2







Der Prüfungsteil Hören wird komplett vom Tonträger vorgespielt. Das Vorspielen der Texte und Bearbeiten der Aufgaben dauert circa 30 Minuten, inklusive der Ansagen, Wiederholungen und Pausen. Zum Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen erhalten die Prüfungsteilnehmenden etwa 5 Minuten Zeit.

### Ablauf

Jede richtige Lösung bringt einen Punkt, d. h. in diesem Prüfungsteil sind maximal 20 Punkte zu erzielen. Das entspricht 25 % des Gesamtergebnisses.

### Bewertung

Fit in Deutsch · 2		Hören
Übungssatz 01		Kandidatenblätter
<p><b>Teil 1</b></p> <p>Du hörst <b>drei</b> Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben. Kreuze an: <input type="checkbox"/> a, <input type="checkbox"/> b oder <input type="checkbox"/> c. Du hörst jede Mitteilung <b>zweimal</b>.</p> <p><b>Beispiel</b></p> <p><b>0</b> Diese Sendung ist für Jugendliche</p> <p><input type="checkbox"/> a in Europa. <input checked="" type="checkbox"/> b auf der ganzen Welt. <input type="checkbox"/> c in Deutschland.</p> <div style="text-align: center;">  </div>	<p>Lies die Aufgaben 1, 2 und 3.</p> <p><b>1</b> Wie viele Jugendliche haben in Deutschland ein Handy?</p> <p><input type="checkbox"/> a Wenige. <input type="checkbox"/> b Die meisten. <input type="checkbox"/> c Alle.</p> <p><b>2</b> Telefonieren mit dem Handy ist</p> <p><input type="checkbox"/> a sehr teuer. <input type="checkbox"/> b billig. <input type="checkbox"/> c nicht sehr teuer.</p> <p><b>3</b> Spezielle Handytarife sind gut für</p> <p><input type="checkbox"/> a Politiker. <input type="checkbox"/> b Jugendliche. <input type="checkbox"/> c Telefongesellschaften.</p> <div style="text-align: right;">      </div> <p>Jetzt hörst du die <b>erste</b> Mitteilung.</p> <p>Du hörst jetzt diese Mitteilung <b>noch einmal</b>. Markiere <b>dann</b> die Lösung zu Aufgabe 1, 2 und 3.</p>	
Seite 6	Seite 7	

Fit in Deutsch · 2		Hören
Übungssatz 01		Kandidatenblätter
<p>Lies die Aufgaben 4, 5 und 6.</p> <p><b>4</b> Tauschen kann man</p> <p><input type="checkbox"/> a ganz viele Sachen. <input type="checkbox"/> b nur Sachen, die man doppelt hat. <input type="checkbox"/> c nur Briefmarken.</p> <p><b>5</b> Der Tauschring funktioniert so:</p> <p><input type="checkbox"/> a Man muss bezahlen. <input type="checkbox"/> b Man hilft jemandem und bekommt dann selbst Hilfe. <input type="checkbox"/> c Man muss im Büro anrufen.</p> <p><b>6</b> Mehr Informationen über den Tauschring gibt es</p> <p><input type="checkbox"/> a beim deutschen Tauschringclub. <input type="checkbox"/> b bei Radio „junges Berlin“. <input type="checkbox"/> c beim Tauschring im Jugendhaus Hildesheim.</p> <div style="text-align: center;">      </div> <p>Jetzt hörst du die <b>zweite</b> Mitteilung.</p> <p>Du hörst jetzt diese Mitteilung <b>noch einmal</b>. Markiere <b>dann</b> die Lösung zu Aufgabe 4, 5 und 6.</p>	<p>Lies die Aufgaben 7, 8 und 9.</p> <p><b>7</b> Auf Deutsch kann man sich schreiben:</p> <p><input type="checkbox"/> a Mit Deutschen. <input type="checkbox"/> b Mit Jugendlichen auf der ganzen Welt. <input type="checkbox"/> c Mit Österreichern, Schweizern und Deutschen.</p> <p><b>8</b> Das ist gut an internationalen Brieffreundschaften:</p> <p><input type="checkbox"/> a Man bekommt bessere Noten in der Schule. <input type="checkbox"/> b Man kann in viele Länder reisen. <input type="checkbox"/> c Man wird besser in der Fremdsprache.</p> <p><b>9</b> Wie findet man eine Brieffreundin oder einen Brieffreund?</p> <p><input type="checkbox"/> a Es gibt viele Möglichkeiten. <input type="checkbox"/> b Über den Schuldirektor. <input type="checkbox"/> c Über ein privates Büro.</p> <div style="text-align: right;">      </div> <p>Jetzt hörst du die <b>dritte</b> Mitteilung.</p> <p>Du hörst jetzt diese Mitteilung <b>noch einmal</b>. Markiere <b>dann</b> die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.</p>	
Seite 8	Seite 9	

Fit in Deutsch · 2		Hören	
Übungssatz 01		Kandidatenblätter	
<p><b>Teil 2</b> Du hörst ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen. Zu dem Gespräch gibt es Aufgaben. Kreuze an: richtig oder falsch. Das Gespräch hörst du <b>zweimal</b>.</p> <p><b>Beispiel</b></p> <p>0 Anjas Bruder ist noch ein Baby. <span style="margin-left: 20px;"><input checked="" type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>Du hörst das Gespräch <b>in zwei Teilen</b>. Lies die Sätze 10 bis 14.</p> <p>10 Margit war noch nie in Köln. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>11 In Köln ist es manchmal langweilig. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>12 Auch Margit mag asiatisches Essen. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>13 Im Kölner Dom fühlt man sich ganz klein. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>14 Susanne und ihre Kusine waren allein in der Disko. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>Jetzt hörst du den <b>ersten Teil</b> des Gesprächs. Du hörst den ersten Teil des Gesprächs <b>noch einmal</b>. Markiere <b>dann</b> für die Sätze 10 bis 14: richtig oder falsch.</p>	<p>Lies die Sätze 15 bis 20.</p> <p>15 Susanne und ihre Kusine sind am Samstag früh nach Hause gegangen. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>16 Margit war am Samstagabend auch in der Disko. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>17 Margit hat es in der Disko nicht gefallen. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>18 Susanne ist am Sonntag früh aufgestanden. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>19 Susanne mag moderne Kunst. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>20 Susanne möchte mit Margit zusammen nach Köln fahren. <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> richtig</span> <span style="margin-left: 20px;"><input type="checkbox"/> falsch</span></p> <p>Jetzt hörst du den <b>zweiten Teil</b> des Gesprächs. Du hörst den zweiten Teil des Gesprächs <b>noch einmal</b>. Markiere <b>dann</b> für die Sätze 15 bis 20: richtig oder falsch.</p> <p>Schreibe jetzt deine Lösungen 1 bis 20 auf den <b>Antwortbogen</b>. <b>Ende des Prüfungsteils Hören.</b></p>		
Seite 10	Seite 11		

Fit in Deutsch 2		Lesen		Dauer: 30 Minuten	
Teil	Prüfungsziel	Textsorte	Aufgabentyp	Items	Punkte
1	Informationen entnehmen	Anzeigen	dreigliedrige Auswahl Aufgabe a / b / c	6	6
2	Informationen entnehmen	Briefe an eine Jugendzeitschrift	Richtig/Falsch	10	10
3	Informationen entnehmen	Artikel aus einer Jugendzeitschrift	Rasterfragen	4	4

## LESEN

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie einfache kurze Texte global und in ihren relevanten Details (auch selektiv) verstehen können. Es handelt sich in den drei Teilen um semiauthentische Alltagstexte.

Die Prüfung besteht aus drei Teilen mit insgesamt 20 Aufgaben. Am Anfang der drei Teile ist jeweils ein Beispiel vorgegeben. Hilfsmittel wie Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

### Anzeigen

Es handelt sich um zwei Anzeigen, die sich an Jugendliche als Zielgruppe wenden. Es sind Anzeigen, wie man sie z. B. im Foyer einer Sprachenschule findet oder am *Schwarzen Brett* im Jugendzentrum. Zu jeder Anzeige gibt es drei Mehrfachwahlaufgaben. Die Teilnehmenden müssen entscheiden, ob die Aussage a, b oder c richtig ist.

### Briefe an eine Psychologin

Zwei Jugendliche wenden sich in einem Brief an die Psychologin bei einer Jugendzeitschrift. Sie tragen eine Problemstellung vor und bitten um Rat. Die Texte beziehen sich auf den familiären oder schulischen Bereich. Zu jedem Text gibt es fünf Aufgaben. Die Teilnehmenden sollen entscheiden, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

### Zeitschriftenartikel

In einem längeren Text wird ein Ereignis berichtet, das sich an eine jugendliche Adressatengruppe wendet. Die Teilnehmenden sollen den Text zuerst global verstehen und dann gezielt Informationen suchen. Es gibt zu dem Text vier Rasterfragen, die die Teilnehmenden mit Stichwörtern beantworten sollen.

Die Prüfung dauert circa 30 Minuten. Die Teilnehmenden müssen innerhalb der Prüfungszeit ihre Lösungen auf den Antwortbogen übertragen.

Jede richtige Lösung bringt einen Punkt, d. h. in diesem Prüfungsteil sind maximal 20 Punkte zu erreichen. Das entspricht 25 % des Gesamtergebnisses.

## Prüfungsziel

## Prüfungsform

## Teil 1

## Teil 2

## Teil 3

## Ablauf

## Bewertung

## Fit in Deutsch · 2

## Lesen

Übungssatz 01

Kandidatenblätter

Teil 1 Lies bitte die zwei Anzeigen.

## Anzeige 1

**Lernstudio – Nachhilfe**

Probleme in Mathematik, Englisch, Deutsch? Physik nicht verstanden, Chemie zu schwer?  
Kein Problem – komm zu uns! Wir haben nur geprüfte Lehrer! Wir finden den richtigen Lehrer auch für dich!  
Wir bieten qualifizierten Nachhilfeunterricht  
• Von der Grundschule bis zum Abitur!  
• Alle Schularten, alle Fächer, alle Klassen!  
• Jedes Fach sofort!  
• Kostenlose Probestunde!  
• Einzelunterricht oder Gruppenunterricht!  
Und das alles zu fairen Preisen! Bei uns macht das Lernen wieder Spaß! Wir freuen uns auf dich! Ruf uns an!  
784 44 59, Montag-Freitag 10-20 Uhr, Samstag 11-14 Uhr.

## Anzeige 2

**Jugendzentrum Frankfurt**

Schule aus – und dann? Komm zu uns, wir haben wieder neue Kurse! Zum Beispiel:  
• Kurs Nummer 9: Lieder, Songs und Chansons / Christine Ehlers / von 10-15 Jahren / ihr singt Texte von damals bis heute, von Brecht bis Rosenstolz. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich!  
• Kurs Nummer 17: Was soll ich werden? / Ulrike Rossa / von 14-18 Jahren / Berufsplanung und Bewerbungstraining.  
Mehr Informationen und viele andere interessante Kurse findest du in unserem Programm! Wir freuen uns auf dich!  
Jugendzentrum Frankfurt  
Große Friedberger Straße 33-35 · 60313 Frankfurt am Main  
Tel. +49 (0)69/21 23 88 99 · Fax +49 (0)69/21 23 26 89

Seite 14

Fragen 1–6 Markiere bitte die Lösung mit einem Kreuz.

## Beispiel zu Anzeige 1

- 0 Im Lernstudio gibt es Nachhilfe  
☐ a für Schüler vom Gymnasium.  
☐ b für Grundschüler.  
☒ c für Schüler von allen Schularten.

## Anzeige 1

- 1 Die Lehrer im Lernstudio  
☐ a unterrichten nur Mathematik, Englisch, Deutsch, Physik und Chemie.  
☐ b haben alle eine Prüfung gemacht.  
☐ c unterrichten nicht gern.
- 2 Im Lernstudio  
☐ a kann man allein oder in einer Gruppe lernen.  
☐ b sind die Kurse sehr teuer.  
☐ c macht das Lernen keinen Spaß.
- 3 Im Lernstudio kann man anrufen:  
☐ a Nur von Montag bis Freitag.  
☐ b Das ganze Wochenende.  
☐ c Auch am Samstagvormittag.

## Anzeige 2

- 4 Das ist eine Anzeige für  
☐ a Kurse im Jugendzentrum.  
☐ b Kurse im Berufs- Informationszentrum.  
☐ c Tanzkurse.
- 5 Für wen sind die Kurse?  
☐ a Für Eltern.  
☐ b Für Jugendliche.  
☐ c Für Kinder.
- 6 Mehr Informationen zu diesen Kursen bekommt man  
☐ a in der Schule.  
☐ b im Programm des Jugendzentrums Frankfurt.  
☐ c in der Zeitung.

Seite 15

## Fit in Deutsch · 2

## Lesen

Übungssatz 01

Kandidatenblätter

Teil 2 In einer deutschen Jugendzeitschrift findest du zwei Briefe von Lesern an Frau Dr. Brandt, Psychologin.



## Leserbrief 1



Liebe Frau Dr. Brandt, früher habe ich die Leserbriefe in Ihrer Jugendzeitschrift nur so zum Spaß gelesen – aber jetzt habe ich auf einmal selbst ein Problem! Ich hätte so gern einen Hund – aber meine Eltern wollen nicht! Sie sagen: Ein Hund ist zu teuer, wir haben nicht genug Platz in der Wohnung, und außerdem können wir dann nicht mehr in Urlaub fahren. Ich finde, es gibt für alle diese Probleme eine Lösung, aber meine Eltern sagen trotzdem immer noch „nein“! Ich will aber unbedingt einen Hund! Meine Freundin Beate hat vor einem Monat auch einen bekommen, und der ist so süß! Was soll ich nur machen? Bitte antworten Sie bald!  
Marie

## Leserbrief 2



Liebe Frau Brandt, eigentlich verstehe ich mich ganz gut mit meinen Eltern, aber gestern habe ich richtig mit ihnen gestritten! Ich wollte ein bisschen mehr Taschengeld – nur 2 Euro pro Woche mehr. Ich bekomme nämlich weniger als alle meine Freunde! Aber meine Eltern haben sofort „nein“ gesagt! Mein Vater meint, ich muss erst bessere Noten schreiben, und meine Mutter möchte, dass ich zu Hause mehr helfe. Aber ich finde meine Noten in Ordnung – ich muss doch nicht immer der Klassenbeste sein, oder? Und meine Freunde müssen ihren Müttern zu Hause auch nicht helfen! Aber meine Mutter sagt, sie braucht einfach Hilfe, weil ich noch zwei kleine Geschwister habe. Ich finde das aber nicht fair. Haben Sie eine Idee?  
Frank

Seite 16

Fragen 7–16 Was ist richtig und was ist falsch?

## Beispiel zu Leserbrief 1

- 0 Marie hätte gern eine Katze. ☐ richtig ☒ falsch

## Leserbrief 1

- 7 Marie hatte früher immer viele Probleme. ☐ richtig ☐ falsch
- 8 Ihre Eltern meinen, ein Hund kostet nicht viel. ☐ richtig ☐ falsch
- 9 Maries Eltern finden ihre Wohnung zu klein für einen Hund. ☐ richtig ☐ falsch
- 10 Marie glaubt, dass sie alle diese Probleme lösen kann. ☐ richtig ☐ falsch
- 11 Maries Freundin hat seit einem Monat einen Hund. ☐ richtig ☐ falsch

## Leserbrief 2

- 12 Frank streitet oft mit seinen Eltern. ☐ richtig ☐ falsch
- 13 Frank will 20,- € mehr Taschengeld pro Woche. ☐ richtig ☐ falsch
- 14 Sein Vater möchte, dass er in der Schule besser wird. ☐ richtig ☐ falsch
- 15 Frank ist mit seinen Noten zufrieden. ☐ richtig ☐ falsch
- 16 Franks Freunde müssen zu Hause viel helfen. ☐ richtig ☐ falsch

Seite 17



## Fit in Deutsch · 2

## Lesen

Übungssatz 01

Kandidatenblätter

## Teil 3

In einer deutschen Jugendzeitschrift findest du diesen Artikel:

### Mit 15 zur Universität gehen? Die Humboldt-Universität in Berlin macht es möglich!

Berlin, 7. 7. 2004

Mit 12 bis 16 Jahren im besten Alter zum Studieren? „So ein Unsinn!“, sagen jetzt sicher die meisten. Wer in Deutschland zur Universität geht, braucht doch das Abitur! Und das heißt: Man muss 12 oder 13 Jahre zur Schule gegangen sein.

Nein, muss man nicht, zumindest nicht in Berlin: Dort war nämlich im Sommersemester 2004 die Junioren-Uni! Jeden Dienstagnachmittag war die Humboldt-Universität voll mit Jugendlichen. Und jedes Mal hat ein Professor aus einem anderen Fach über eine wichtige Frage gesprochen. Solche Fragen waren zum Beispiel: Warum macht die Schule keinen Spaß? Warum müssen Menschen sterben? Warum lachen wir über Witze? Warum gibt es Arme und Reiche?

Interessieren solche Fragen Jugendliche in Deutschland? Die Antwort aus Berlin heißt ganz klar: Ja! Viele Jugendliche sind gekommen! Es waren so viele, dass sich manchmal sogar zwei einen Stuhl teilen mussten. Deshalb sind einige schon eine ganze Stunde vorher gekommen – so pünktlich sind die „richtigen“ Studenten nie! Damit sie sich aber trotzdem wie richtige Studenten fühlen konnten, haben die Jugendlichen sogar Studentenausweise bekommen. Und sie durften in der Mensa essen. Manchmal gibt es in dieser Kantine für Studenten ja sogar Würstchen und Pommes frites mit Ketchup. Doch auch für die Professoren war die Junioren-Uni etwas Besonderes, weil die Jugendlichen so interessiert waren und so viel gefragt haben. Deshalb haben sie alle gern mitgemacht. Das schönste Ergebnis der Junioren-Uni ist aber: Die Jugendlichen haben gezeigt, dass sie auch mal über eine Stunde lang ruhig sitzen und jemandem zuhören können – ganz ohne Handy oder Computer!

Seite 18

Antworte auf die Fragen 17 bis 20 mit wenigen Wörtern.

## Beispiel

0 Nach wie vielen Schuljahren macht man in Deutschland Abitur?  
Nach 12 oder 13 (Jahren).

17 In welcher Stadt war die Junioren-Uni?

\_\_\_\_\_

18 An welchem Wochentag war immer die Junioren-Uni?

\_\_\_\_\_

19 Was kann man in der Mensa manchmal essen?

\_\_\_\_\_

20 Wie lange haben die Jugendlichen den Professoren zugehört?

\_\_\_\_\_

Schreibe jetzt deine Lösungen 1 bis 20  
auf den **Antwortbogen**.


Seite 19



## Fit in Deutsch 2

## Schreiben

Dauer:  
30 Minuten

Prüfungsziel	Textsorte	Aufgabentyp	Items	Punkte
Erstellen einer schriftlichen Äußerung als Reaktion auf einen sprachlichen Stimulus	E-Mail oder Brief	Gelenktes Schreiben nach Vorgaben eines Schreib Anlasses 	1	8 x 2 = 16

## SCHREIBEN

Die Teilnehmenden zeigen, dass sie, ausgehend von einem realistischen Schreib Anlass, in schriftlicher Form angemessen reagieren können. Bei dem Schreib Anlass handelt es sich um eine Anzeige, z. B. vom *Schwarzen Brett* in der Sprachenschule. Zu der Anzeige gibt es vier Leitpunkte. Die Teilnehmenden sollen zu jedem Leitpunkt einen oder zwei Sätze schreiben.

## Prüfungsziel

Die Teilnehmenden sollen in 30 Minuten die geforderte Mitteilung verfassen. Hilfsmittel wie Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

## Prüfungsform

Die Teilnehmenden schreiben eine kurze Mitteilung (Mail oder Brief) als Reaktion auf eine Anzeige. Der Umfang des geforderten Textes liegt bei 50 Wörtern.

Die Mitteilung soll textsortengerecht gestaltet sein, mit Anrede und Schlussformel.

Die Bearbeitungszeit für diesen Prüfungsteil beträgt circa 30 Minuten. Die Prüfungsteilnehmenden schreiben ihren Text auf den Antwortbogen.

## Ablauf

Bewertet wird nur das, was auf dem Antwortbogen steht. Die zwei Prüfenden bewerten unabhängig voneinander und einigen sich am Ende bei jedem Item auf eine Bewertung.

Für *Inhalt und Umfang* können maximal 4 Punkte vergeben werden, auch für *Formale Richtigkeit* gibt es maximal 4 Punkte. Es werden also maximal 8 Punkte vergeben, die im Gesamtergebnis mit 2 multipliziert werden (= 16 Punkte). Das entspricht 20 % des Gesamtergebnisses.

## Bewertung

Fehler in der Orthografie werden nur dann mit Punktabzug bewertet, wenn das Verständnis beeinträchtigt ist.

## Fit in Deutsch · 2

## Übungssatz 01

Du lernst in Deutschland an einer großen Sprachschule Deutsch und bekommst diese Information:



Antworte bitte mit einem **Brief** (mindestens 50 Wörter).  
Schreibe **zu jedem Punkt** bitte ein bis zwei **Sätze**.

Das Tandem-Team möchte einiges von dir wissen:

- 1 Stell dich bitte vor (Name, Alter, Land, Hobbys).
- 2 Wie lange bist du schon in Deutschland!
- 3 Welche Sprachen sprichst du?
- 4 Wann und wo kannst du deine Tandempartnerin/deinen Tandempartner zum ersten Mal treffen?

Seite 22

## Schreiben

## Prüferblätter

## Bewertung Schreiben

Die Höchstpunktzahl liegt bei 16 Punkten (8 Punkte x 2 = 16 Punkte).  
Bei einer Gesamtpunktzahl von 80 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 20 %.  
Der produzierte Text wird nach zwei Kriterien bewertet:

1. Kommunikative Gestaltung/Inhalt und Umfang (max. 4 Punkte)
2. Formale Richtigkeit (max. 4 Punkte)

## Kommunikative Gestaltung/Inhalt und Umfang (max. 4 Punkte)

- 4 Punkte** Alle vier Inhaltspunkte sind in einem oder zwei Sätzen **angemessen** behandelt worden. Der produzierte Text **entspricht** in Wortwahl und Textumfang **dem Schreibenanlass**.
- 3 Punkte** Ein Inhaltspunkt fehlt, aber ansonsten **entspricht** der produzierte Text in Wortwahl und Textumfang **dem Schreibenanlass**.  
oder: Alle vier Inhaltspunkte wurden behandelt, trotzdem ist der produzierte Text in Wortwahl und Textumfang **nicht ganz angemessen**. (Der Brief enthält weniger als 50 Wörter)
- 2 Punkte** Wenigstens **zwei Inhaltspunkte** wurden behandelt, der Brief entspricht **ansatzweise** dem Schreibenanlass.
- 1 Punkt** Wenigstens **ein Inhaltspunkt** wurde behandelt, der produzierte Text ist als **Brief** **identifizierbar**.
- 0 Punkte** Der produzierte Text **entspricht nicht** dem Schreibenanlass, die **Textsorte Brief** ist **nicht erkennbar**. In diesem Fall wird der **gesamte** Prüfungsteil Schreiben mit 0 Punkten bewertet.

## Formale Richtigkeit (max. 4 Punkte)

- 4 Punkte** Keine bzw. nur **vereinzelte** und **unerhebliche Fehler** in Syntax, Morphologie (und Orthographie/Interpunktion).
- 3 Punkte** Einige **Fehler** in Syntax, Morphologie (und Orthographie/Interpunktion), die das **Verständnis nicht beeinträchtigen**.
- 2 Punkte** Etliche **Fehler** in Syntax, Morphologie (und Orthographie/Interpunktion), die **gelegentlich das Verständnis erschweren**.
- 1 Punkt** An **mehreren Stellen** beeinträchtigen die **Fehler** in Syntax, Morphologie (und Orthographie/Interpunktion) das **Verständnis erheblich**.
- 0 Punkte** So **viele Fehler** in Syntax, Morphologie (und Orthographie/Interpunktion), dass der Inhalt **nicht mehr verständlich** ist. In diesem Fall wird der **gesamte** Prüfungsteil Schreiben mit 0 Punkten bewertet.

## Hinweis:

- Beispiele für die Bewertung des Prüfungsteils Schreiben finden Sie im Begleithbuch zum  
Video Fit in Deutsch 1/Fit in Deutsch 2. Trainingsmaterial für Prüferinnen und Prüfer.

Seite 41

## SCHREIBEN | Kandidatenbeispiele und Bewertung

## Kandidatenbeispiel 1

*Lieber Tandem – Freund!*

*Meine Name ist Natascha. Ich bin 16 Jahre alt. Ich bin aus Moskau. Ich sehe gern fern, lese die Bücher und gehe mit meinen Freunden spazieren. Ich bin schon zwei Wochen in Deutschland. Ich finde Deutschland sehr schön! Meine Muttersprache ist Russisch, aber dort sprache ich deutsch. Ich kann im Cafe um 2 Uhr treffen. Aber Ich möchte im Platz, das günstig für dich treffen.*

*Viele Grüße Deine Natascha*

Kriterium	Punkte	Kommentar
<b>Kommunikative Gestaltung / Inhalt und Umfang</b>	4	Der Umfang ist mit 72 Wörtern größer als notwendig. Drei Inhaltspunkte sind klar behandelt. Inhaltspunkt 4 ( <i>wann und wo treffen?</i> ) ist nicht ganz schlüssig, aber als Verhandlungsangebot verständlich. Die Gestaltung ist angemessen.
<b>Formale Richtigkeit</b>	3	Beispiele für gelungene Ausdrucksweise: <i>Lieber Tandem-Freund / sehe gern fern / meine Muttersprache / günstig für dich</i> Fehlgriffe, die evtl. die Kommunikation behindern: <i>aber dort sprache ich / im Platz ... treffen</i>

## Kandidatenbeispiel 2

*Liebe Frau oder Lieber Herr:*

*Mein Name ist Britta. Ich bin 17 Jahre alt. Ich komme aus China. Mein Hobby ist Tennis spielen. Ich bin schon in Deutschland mit ein Jahr. Ich liebe Deutsch. Ich glaube, dass ich mich mit meine Tandempartnerin um Sonntag treffe.*

*Herzliche Grüße*

*Britta*

Kriterium	Punkte	Kommentar
<b>Kommunikative Gestaltung / Inhalt und Umfang</b>	2	Der Umfang ist mit 48 Wörtern nicht ganz angemessen. Zwei Inhaltspunkte sind klar behandelt. Punkt 3 ( <i>welche Sprachen?</i> ) fehlt. Punkt 4 ( <i>wo und wann treffen?</i> ) ist nicht klar behandelt. Die Textgestaltung ist angemessen.
<b>Formale Richtigkeit</b>	3	Beispiele für gelungene Ausdrucksweise: <i>Ich glaube, dass ich ... / Herzliche Grüße</i> Fehlgriffe, die evtl. die Kommunikation behindern: <i>in Deutschland mit ein Jahr / um Sonntag treffe</i>

**Kandidatenbeispiel 3**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 ich heile Veronica. Ich bin 17 Jahre alt. Ich bin Chinesisch. Ich mag Reisen und Buch.  
 Ich wohne in Münster. Ich kan English und Deutsch sprechen. Ich glaube, Morgen euch treffen kan.  
 Viele Grülen  
 Veronica


Kriterium	Punkte	Kommentar
<b>Kommunikative Gestaltung / Inhalt und Umfang</b>	2	Der Umfang ist mit 40 Wörtern nicht angemessen. Zwei Inhaltspunkte sind klar behandelt. Punkt 2 ( <i>wie lange in Deutschland?</i> ) fehlt. Punkt 4 ( <i>wann und wo treffen?</i> ) ist nicht klar behandelt. Die Gestaltung ist angemessen.
<b>Formale Richtigkeit</b>	2	Beispiele für gelungene Ausdrucksweise: <i>Ich glaube, Morgen ...</i> Fehlgriffe, die evtl. die Kommunikation behindern: <i>ich heile / bin Chinesisch / mag Buch / kann sprechen / viele Grülen</i>

**Kandidatenbeispiel 4**

Hallo!  
 Ich bin Yoyo. Ich bin 14 Jahre alt und komme aus China. Ich habe viele Hobbys: Sport treiben, lesen, Musik hören. Ich male auch sehr gern in meiner Freizeit. Ich bin jetzt Schülerin. Ich lerne schon drei Jahre Deutsch. Ich bin erst nach Deutschland angekommen. Und ich suche einen Sprachepartner.  
 Ich kann Chinesisch, Englisch und Deutsch. Wir können zusammen lernen. Wir treffen uns in der Schule morgen um 2:00.  
 Viele Grüße Yoyo

Kriterium	Punkte	Kommentar
<b>Kommunikative Gestaltung / Inhalt und Umfang</b>	4	Der Umfang ist mit 73 Wörtern größer als notwendig. Alle vier Inhaltspunkte sind klar behandelt. Die Gestaltung ist der Textsorte angemessen.
<b>Formale Richtigkeit</b>	4	Beispiele für gelungene Ausdrucksweise: <i>Ich male auch sehr gern in meiner Freizeit / Wir können zusammen lernen / Wir treffen uns in der Schule</i> Fehlgriffe, die evtl. die Kommunikation behindern: <i>Ich bin erst nach Deutschland angekommen.</i>

**Fit in Deutsch 2****Sprechen**Dauer: ca. 15 Minuten  
Paarprüfung

Teil	Prüfungsziel	Textstruktur	Stimulus	Punkte
1	Informationen zur eigenen Person geben	monologisch Produktion	Stichworte	1 x 2 = 2
2	Informationen erfragen und geben	partnerorientiert Interaktion	Handlungskarten mit Wörtern	8 x 2 = 16
3	auf eine gezeichnete Situation sprachlich reagieren	monologisch Produktion	Handlungskarten mit Bildern 	3 x 2 = 6

**SPRECHEN**

Die Teilnehmenden sollen zeigen, dass sie verschiedene Alltagssituationen in einfacher sprachlicher Form angemessen bewältigen können. Die Prüfung besteht aus drei Teilen:  
Teil 1: sich vorstellen.

Teil 2: Fragen stellen und beantworten.

Teil 3: auf eine gezeichnete Situation sprachlich reagieren.

**Prüfungsziel**

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie die Handlungssituationen aus beiden Perspektiven, sowohl als Fragende als auch als Antwortende, beherrschen.

Teil 1 der Prüfung ist monologisch angelegt.

Teil 2 ist partnerorientiert angelegt und beansprucht den Hauptteil der Prüfungszeit.

Teil 3 ist monologisch angelegt.

Allerdings kann sich in allen drei Teilen (durch Nachfragen) auch ein dialogisches Sprechen entwickeln.

Das Prüfungsziel ist erreicht, wenn die Äußerungen der Prüfungsteilnehmenden sprachlich angemessen und verständlich sind.

Der Prüfungsteil Sprechen ist eine Paarprüfung mit zwei Prüfungsteilnehmenden und zwei Prüfenden.

Es gibt keine Vorbereitungszeit. Prüfungssprache ist Deutsch.

In Teil 1 gibt es maximal 1 Punkt, in Teil 2 werden maximal 8 Punkte vergeben und in Teil 3 gibt es maximal 3 Punkte.

Somit sind im Prüfungsteil Sprechen maximal 12 Punkte zu erzielen, die in der Gesamtbewertung mit 2 multipliziert werden (= 24 Punkte).

Das entspricht 30 % des Gesamtergebnisses.

**Gewichtung**

**Die Bewertung der Aussprache fließt in allen drei Teilen in die Punktevergabe mit ein.**

## SPRECHEN | Hinweise zur Prüfungsdurchführung

Teilnehmende können ungeachtet ihres Herkunftslandes, Geschlechtes oder Alters gemeinsam geprüft werden.

Meldet sich nur ein/-e Teilnehmende/-r zur Prüfung, übernimmt ein/-e Prüfende/-r die Rolle des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin.

Die Prüfungsteilnehmenden und die Prüfenden sitzen im rechten Winkel zueinander oder um einen Tisch herum. Diese Sitzordnung wirkt weniger konfrontativ, als wenn die Teilnehmenden und die Prüfenden sich frontal gegenüber sitzen.

Eine/-r der Prüfenden fungiert als **Interlokutor/-in** bzw. als **Moderator/-in** während des gesamten Prüfungsgesprächs (macht Ansagen, fragt ggf. nach), der/die andere Prüfende füllt während der Prüfung den **Ergebnisbogen Sprechen** aus. Direkt nach Ende der Prüfung beraten sich die beiden Prüfenden über die Leistungen der Prüfungsteilnehmenden und einigen sich bei der Bewertung auf einen gemeinsamen Wert. Dabei bringt der/die Moderator/-in seinen/ihren Gesamteindruck von der Sprachkompetenz der beiden Teilnehmenden ein.

Durch eine ruhige und offene, den Prüfungsteilnehmenden zugewandte Gesprächsführung schaffen beide Prüfende eine entspannte, angstfreie Atmosphäre.

Sie sprechen die Prüfungsteilnehmenden möglichst direkt mit Namen an. Das baut Distanz ab und macht das Gespräch persönlicher.

Die Prüfenden sprechen langsam und deutlich, dabei aber nicht gedehnt bzw. überakzentuiert.

Die einzelnen Aufgaben werden gemäß den Erläuterungen in den Prüferblättern (Übungssatz 01, S. 42-44) jeweils in angemessener Länge, klar und mit einfachen Sätzen erläutert. Wortschatz und Syntax entsprechen dabei dem Niveau der Prüfung. Das Verständnis der Aufgabe, der Situation und der Frage muss immer gesichert sein (vgl. *Kommentierte Durchführungsbestimmungen* und *Trainingsmaterial für Prüfende*).

Um den Prüfungsteilnehmenden den Einstieg in ihre Sprechrolle zu vereinfachen, wird die erwartete Kandidatenleistung von den Prüfenden an einem Beispiel verdeutlicht. Wenn Prüfungsteilnehmende sprachlich nicht bzw. nur unzureichend und schwer verständlich handeln können, greift der/die Moderator/-in helfend ein.

**Paarzusammensetzung**

**Sitzordnung**

**Rollenverteilung der Prüfenden**

**Gesprächsatmosphäre**

**Sprechweise**

**Aufgabenstellung**

**Hilfen**

Die Äußerungen der Teilnehmenden wird nach zwei Kriterien bewertet:

## Bewertung

- Erfüllung der Aufgabenstellung
- Formale Richtigkeit, Aussprache

Kriterium	1 Punkt	0,5 Punkte	0 Punkte
<b>Erfüllung der Aufgabenstellung und formale Richtigkeit, Aussprache</b>	Aufgabe gut erfüllt, Wortwahl und Textumfang angemessen. Keine oder nur wenige Fehler, gute Aussprache.	Aufgabe erfüllt, obwohl Wortwahl und/oder Textumfang nicht angemessen sind. Viele Fehler, Aussage ist aber noch verständlich, Aussprache akzeptabel.	Aufgabe nicht erfüllt, weil entweder der Wortschatz oder die grammatischen Strukturen unbekannt sind. Grammatische und lexikalische Fehler zerstören den Sinn der Aussage, Aussprache kaum verständlich.

Unmittelbar nach Beendigung der mündlichen Prüfung übertragen die Prüfenden die Punkte auf den Ergebnisbogen. Bei unterschiedlicher Bewertung einigen sie sich auf einen gemeinsamen Wert und zeichnen den Ergebnisbogen ab.

### Erfüllung der Aufgabenstellung und sprachliche Realisierung

Kriterien für die Bewertung sind:

- **Versteht** der/die Teilnehmer/-in die Frage, die ein/-e anderer/andere an ihn/sie stellt?
- **Formuliert** er/sie selber angemessen?
- **Wie verständlich** ist seine/ihre Äußerung?

Ausschlaggebend ist also die **Verständlichkeit**, nicht die Zahl der Fehler.

Eine Aufgabe gilt als erfüllt, wenn die Verständlichkeit gesichert ist.

Somit können auch nicht völlig korrekte Sätze mit der vollen Punktzahl bewertet werden.

Die Verständlichkeit kann durch bestimmte Faktoren leicht und schwer beeinträchtigt sein:

- falsche Syntax
- unpassende Wortwahl
- falscher Wortakzent

Bei leichter **Beeinträchtigung** ist in der Realsituation der Gesprächspartner/

die Gesprächspartnerin im ersten Moment nur irritiert, versteht aber eigentlich die Frage oder Aussage. Dafür wird die halbe Punktzahl vergeben.

Bei schwerer Beeinträchtigung durch beispielsweise unverständliche Fragestellung erhält der/die Prüfungsteilnehmende für die Frage 0 Punkte.

## SPRECHEN | Prüfungsablauf

Handlungskarten und Aufgabenblätter für die einzelnen Teile bereitlegen, Bewertungsbogen mit bereits eingetragenen Namen und Teilnehmernummer bereitlegen.

Vor Beginn der Prüfung wird das Aufgabenblatt mit den Stichwörtern zu **Teil 1** für alle sichtbar auf dem Tisch ausgelegt.

In **Teil 2** nimmt jeder/jede Prüfungsteilnehmende vier der Handlungskarten, die offen auf dem Tisch liegen. Diese zeigen ein Fragewort, das zu dem vorgegebenen Thema passt. Mithilfe einer der Handlungskarten nimmt der/die erste Prüfungsteilnehmende mit dem Partner/der Partnerin sprachlich Kontakt auf. Dieser/diese reagiert entsprechend darauf und benutzt dann eine seiner/ihrer Karten, um auch eine Frage zu stellen. Das geht weiter hin und her, bis beide Prüfungsteilnehmenden jeweils vier Fragen und vier Antworten produziert haben.

In **Teil 3** ziehen beide Teilnehmende jeweils drei der Handlungskarten, die verdeckt auf dem Tisch liegen. Auf den Karten sind Situationen dargestellt, bei denen eine der gezeichneten Figuren eine Sprechblase hat. Abwechselnd sagen die Teilnehmenden, wie sich diese Figur in dieser Situation äußern könnte.

Der/die moderierende Prüfende erläutert jeweils die Aufgabe und greift bei unklaren oder unvollständigen Äußerungen ein.



## Teil 1 | Sich vorstellen

Die Prüfenden begrüßen die Prüfungsteilnehmenden und stellen sich kurz vor.

Der/Die Prüfende erklärt den Prüfungsteilnehmenden, was von ihnen in diesem Teil erwartet wird, und deutet auf das Aufgabenblatt mit Fragen: **Name? Alter? Usw.**

Er/Sie stellt sich dann als Beispiel selber kurz vor. Nacheinander stellen sich die Prüfungsteilnehmenden mit mehreren Sätzen vor, indem sie sich an den Stichwörtern auf dem Aufgabenblatt orientieren.

Für das Erreichen der vollen Punktzahl ist es nicht nötig, alle Stichworte zu verwenden.

Bewertung: maximal 1 Punkt

Guten Tag. Ich begrüße euch zur Prüfung *Fit in Deutsch 2*. Mein Name ist ...  
Das ist mein Kollege/ meine Kollegin ....  
Assessor/-in: *Guten Tag*.  
Diese Prüfung hat drei Teile.  
Wir beginnen mit Teil 1.

Wir möchten uns kennenlernen.  
Erzählt uns bitte in einigen Sätzen:  
Wer seid ihr?  
Hier habt ihr Wörter dazu.

Als Erstes stelle ich mich vor.  
Mein Name ist ...  
Ich komme aus ... und lebe in ...  
Seit vielen Jahren bin ich Lehrerin/Lehrer und arbeite bei ...  
Ich spreche Deutsch ...  
Mein Hobby ist ...

Und du, wer bist du, bitte?

Danke. Und jetzt bitte du ...

Das war Teil 1. Nun kommt Teil 2.

**Sprechen**

Kandidatenblätter

**Teil 1**    Sich vorstellen.

**Fit in Deutsch -2**  
**Sprechen Teil 1**

**Name?**

Name: \_\_\_\_\_

**Alter?**

**Land?**

**Wohnort?**

**Schule?**

**Sprachen?**

**Hobby?**

Seite 27

## Teil 2 | Fragen stellen und auf Fragen antworten

Der/Die Prüfende erklärt den Prüfungsablauf und verdeutlicht dies dann an einem Beispiel:  
Er/Sie nennt ein Thema, z. B. *Ferien* und spielt mit dem Assessor/der Assessorin das Beispiel durch.

Die beiden Prüfungsteilnehmenden nehmen vier der Handlungskarten, die offen auf dem Tisch liegen.

Mithilfe ihrer Handlungskarte zum Thema stellen die Prüfungsteilnehmenden sich dann gegenseitig Fragen und antworten direkt auf eine an sie gestellte Frage. Dies geht hin und her, bis beide Prüfungsteilnehmende zu vier Handlungskarten eine Frage gestellt haben und auf vier Fragen des Partners/der Partnerin geantwortet haben.

Bewertung: 1 Punkt pro **Frage** und  
1 Punkt pro **Antwort**, d. h. maximal 8 Punkte.

Im Teil 2 stellt ihr Fragen und antwortet auf die Fragen von eurem Mitschüler/eurer Mitschülerin.

Es gibt ein Thema. Ihr bekommt beide vier Karten mit einem Fragewort. Ihr stellt Fragen und antwortet auf Fragen. Ihr macht also ein Gespräch.

Ich mache ein Beispiel. Zum Beispiel das Thema *Ferien* und diese Karte:  
(Zeigt die Karte: *Wie...?*, wendet sich zum/-r Assessor/in)

Wie waren deine Ferien?

*Sehr schön. Ich war in Italien./Langweilig. Ich war zu Hause.*

Dann stellt der zweite eine Frage und der erste antwortet. Bitte fragt und antwortet nicht genauso wie euer Partner.

Euer Thema ist jetzt *Freizeit/Unterhaltung* (Legt die Karten offen auf den Tisch.)

Bitte nehmt euch vier Karten. Euer Thema ist jetzt *Freizeit und Unterhaltung*.

Frag deinen Partner/deine Partnerin.

Fit in Deutsch · 2		Sprechen																			
Übungssatz 01		Kandidatenblätter																			
<b>Teil 2</b> Fragen stellen und auf Fragen antworten. <div> <div>Fit in Deutsch · 2</div> <div>Sprechen Teil 2</div> <div>Thema:</div> <div><b>Freizeit/Unterhaltung</b></div> </div>	<b>Teil 2</b> Fragen stellen und auf Fragen antworten. <table border="1"> <thead> <tr> <th>Fit in Deutsch · 2</th> <th>Sprechen Teil 2</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ÜS01 Thema: Ferien Beispielkarte</td> <td><b>Wie...?</b></td> </tr> <tr> <td>Fit in Deutsch · 2</td> <td>Sprechen Teil 2</td> </tr> <tr> <td>ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung</td> <td><b>Wohin...?</b></td> </tr> <tr> <td>Fit in Deutsch · 2</td> <td>Sprechen Teil 2</td> </tr> <tr> <td>ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung</td> <td><b>Wo...?</b></td> </tr> <tr> <td>Fit in Deutsch · 2</td> <td>Sprechen Teil 2</td> </tr> <tr> <td>ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung</td> <td><b>Was...?</b></td> </tr> <tr> <td>Fit in Deutsch · 2</td> <td>Sprechen Teil 2</td> </tr> <tr> <td>ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung</td> <td><b>Mit wem...?</b></td> </tr> </tbody> </table>	Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2	ÜS01 Thema: Ferien Beispielkarte	<b>Wie...?</b>	Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2	ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung	<b>Wohin...?</b>	Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2	ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung	<b>Wo...?</b>	Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2	ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung	<b>Was...?</b>	Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2	ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung	<b>Mit wem...?</b>
Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2																				
ÜS01 Thema: Ferien Beispielkarte	<b>Wie...?</b>																				
Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2																				
ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung	<b>Wohin...?</b>																				
Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2																				
ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung	<b>Wo...?</b>																				
Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2																				
ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung	<b>Was...?</b>																				
Fit in Deutsch · 2	Sprechen Teil 2																				
ÜS01 Thema: Freizeit/Unterhaltung	<b>Mit wem...?</b>																				

### Teil 3 | Auf eine vorgegebene Situation sprachlich reagieren

Der/Die Prüfende erklärt den Ablauf des Prüfungsteils 3 und verdeutlicht dies an einem Beispiel.

Die Teilnehmenden ziehen jeweils drei der Handlungskarten, die verdeckt auf dem Tisch liegen. Der/Die erste Teilnehmende sagt, was die Figur auf der Situationskarte äußern könnte. Danach äußert sich der Partner/die Partnerin zu seiner/ihrer Situationskarte. Das geht weiter, bis beide Teilnehmende sich zu je drei Situationen geäußert haben.

Bewertung: pro **Äußerung** 1 Punkt,  
d. h. maximal 3 Punkte.

### Gesprächsabschluss

Der/Die Prüfende bedankt sich für das Prüfungsgespräch.

Wir kommen jetzt zum Teil drei. In diesem Teil bekommt ihr drei Karten mit einer Situation. Eine Person sagt etwas. Ihr seid diese Person. Was könnt ihr in dieser Situation sagen? Ich mache ein Beispiel. Ich habe diese Karte.

(Zeigt die Beispielkarte *Bushaltestelle*)  
Entschuldigung! Ich möchte mit dem Bus in die Stadt fahren. Wo ist die nächste Bushaltestelle?  
Bitte macht einen oder zwei Sätze.  
Wir beginnen. Nehmt bitte drei Karten.  
(Legt die Handlungskarten verdeckt auf den Tisch).  
Willst du bitte anfangen?

Danke. Willst du bitte weitermachen?

Vielen Dank.  
Das war die Prüfung *Fit in Deutsch 2*.  
Wir wünschen euch weiterhin viel Erfolg beim Deutschlernen. Tschüs!

**Sprechen**

Kandidatenblätter

**Teil 3**    Auf eine vorgegebene Situation sprachlich reagieren.

Fit in Deutsch-2    Sprechen Teil 3  
US01    Beispielkarte

Fit in Deutsch-2    Sprechen Teil 3  
US01

Fit in Deutsch-2    Sprechen Teil 3  
US01

Fit in Deutsch-2    Sprechen Teil 3  
US01

Fit in Deutsch-2    Sprechen Teil 3  
US01

Fit in Deutsch-2    Sprechen Teil 3  
US01

Fit in Deutsch-2    Sprechen Teil 3  
US01

Seite 33

## Leistungsbeispiel Paarprüfung | Fit in Deutsch 2 | Sprechen



Prüfende: Claudia Schulze, Stefanie Dengler · TN: Athina, Valentina

Teilnehmende	Kommentar	Bewertung
<b>Athina</b>	Die Teilnehmende zeigt eine gute Leistung auf der Niveaustufe A 2. Sie verfügt über ein breites Spektrum an sprachlichen Wendungen, wobei allerdings ab und zu Unsicherheiten im Wortschatz auftreten.	10
<b>Valentina</b>	Ein Beispiel für eine sehr gute Leistung. Die Teilnehmerin bewegt sich sicher im vertrauten Wortschatz und macht nur wenige Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	12

## Transkription

Moderatorin	Hallo ...	Athina	Wie lange dauern dein, eh Freizeit?
Kandidaten	Hallo.	Valentina	Ho, ich gehe in die Schule von sieben Uhr bis fünf Uhr. So mein Freizeit ist von sechs Uhr bis neun Uhr. Und ich schlafe und Hausaufgabe mache.
Moderatorin	... und willkommen zur Prüfung Fit in Deutsch 2. Mein Name ist Stefanie Dengler; das ist meine Kollegin Claudia Schulze.		Bie oft spielst du Fuschball?
Assessorin	Hallo.	Athina	Eh, ganz oft, weil ich liebe Fußball und meine Schule, eh, hat ein kleines Fußball Mannschaft. Eh, wann hast du Freizeit? Also dann Schule oder nur am Wochenende.
Moderatorin	Die Prüfung hat drei Teile und wir beginnen mit Teil 1. Wir möchten euch kennenlernen. Bitte stellt euch in sechs bis zehn Sätzen vor. Dazu habt ihr hier Wörter. Ich stelle mich zuerst vor. Mein Name ist Stefanie Dengler, ich komme aus Deutschland, ich wohne seit vier Jahren in München und ich arbeite im Moment für das Goethe-Institut. Ich bin Deutschlehrerin von Beruf und ich spreche Deutsch, Englisch und Russisch. In meiner Freizeit lese ich gerne, ich geh gerne ins Kino und ich mache auch gerne Sport. Kannst du dich vorstellen?	Valentina	Auch ja, ich habe am Wochenende, und am montags und mittwochs, weil am Dienstag habe ich, eh, Fußball spiele und am Donnerstag schwimme ich.
Athina	Ich heiße Athina, ich bin fünfzehn Jahre alt. Ähm, ich komme aus Venezuela, eh und Valencia, so ein klei-, ein Normalstaat. Eh, eh, ich studier, ich lerne in, eh, Schule xxx. Das ist eine Schule Deutsch-Spanisch. Ähm, ich bin schon da Kinder, ich fehlt nur ein Jahr für, eh, Universität. Ich spreche Deutsch, Englisch und Spanisch, eh, ich seh gerne Fernseh und Musik hören und lesen. Ich wohne mit meine Mama, Opa und Oma. Mein Opa ist von hier, Hamburg. Eh und ich habe ein Keter, er heißt xxx.	Athina	Mit wem siehst du fern?
Moderatorin	Dankeschön.	Valentina	Alleine oder mit meinen Katzen.
Valentina	Eh, ich heiße Valentina Maria xxx und ich bin siebzehn Jahre alt. Ich komme aus Argentinien und ich wohne in Buenos Aires; Buenos Aires ist die Hauptstadt. Eh, ich besuche die xxx Schule und dort lerne ich Spanisch, Englisch und Deutsch. Wenn ich keine Hausaufgaben habe, eh, tanze und schlafe ich. Ich wohne mit meinem Vater und meiner Mutter und meiner Schwester. Meine Schwester, eh, ist siebz- sieben Jahre alt, ja sieben Jahre alt und sie ist sehr klein und schön.	Athina	Äh, wo gehst du in dein Freizeit?
Moderatorin	Ja, fertig? Dankeschön. Das war Teil 1. Im Teil 2 bekommt ihr vier Karten. Ihr stellt Fragen und antwortet auf die Fragen eurer Partnerin. Es gibt ein Thema. Ich mache ein Beispiel. Mein Thema ist Ferien und ich habe diese Karte. Wie waren deine Ferien?	Valentina	Oh, ich geh ins Kino, ich gehe in meiner Freundes Haus und ich gehe ins Schwimmbad, auch.
Assessorin	Sehr schön, ich war in Italien.	Athina	Was ist dein Lieblingssport?
Moderatorin	Ja? Ever Thema ist Freizeit, Freizeit und Unterhaltung. Ihr habt vier Karten mit einem Fragewort. Vier. Nimm dir vier Karten. Du fragst, du antwortest, dann fragst du und du antwortest.	Valentina	Eh, Fußball und auch Volleyball, ganz viel Sport.
		Athina	Eh, wohin gehst du am Wochenende in dein Freizeit?
		Valentina	Ich gehe ins Kino, eh, in den Park, ja auch, und, ja, und ich bleibe in mein Haus.
		Athina	Eh, wer ist dein lie-, eh dein beste Freundin?
		Moderatorin	Sie heißt Monica, ist von mein Schule, sie ist auch fünfzehn Jahre alt, wie ich, wir sind ganz gute Freunde.
			Mhm, dankeschön, das war Teil 2. Wir kommen zu Teil 3. Im Teil 3 bekommt ihr Karten mit einer Situation. In dieser Situation spricht eine Person. Ihr seid diese Person. Was könnt ihr sagen, ich mache ein Beispiel. Ich habe diese Karte. Ich kann zum Beispiel sagen: „Entschuldigung ich möchte in die Stadt fahren, wo ist die nächste Bushaltestelle?“ Bitte sagt ein oder zwei Sätze. Ihr bekommt drei Karten. Athina, du beginnst.
		Athina	Ok. Ähm. Eh, das, ist das schmeckt schrecklich, wo ist das Salz?
		Valentina	Ich möchte Apfel einkaufen. Eh, bis, eh könn-, können Sie mir ein Apfel geben, bitte?
		Athina	Diese Disco ist gut, wie viel kostet es?
		Valentina	Eh, hallo, ich möchte ein Bier, Wasser und Wein bitte!
		Athina	Eh, Doktor, mein, eh, Kopf tut ganz weh seit ein Woche.
		Valentina	Hallo und Tania und Tom, kann ich hier sitzen?
		Moderatorin	Danke, das war Teil 3. Die Prüfung ist zu Ende. Vielen Dank und noch viel Erfolg beim Deutschlernen!
		Kandidaten	Danke!

## Bewertung

## Prüfungsteil 1: Vorstellung

Teilnehmende	Erfüllung der Aufgabenstellung und formale Richtigkeit und Aussprache	Bewertung
<b>Athina</b>	Die Teilnehmende stellt sich in angemessenem Umfang vor, macht jedoch an einer Stelle Fehler, die das Verständnis stören ( <i>ich bin schon da Kinder, ich fehlt ein Jahr für Universität</i> )	0,5
<b>Valentina</b>	Die Teilnehmende stellt sich in angemessenem Umfang vor.	1

## Prüfungsteil 2: Zu einem vorgegebenen Thema Fragen stellen und auf Fragen antworten

Teilnehmende	Erfüllung der Aufgabenstellung und formale Richtigkeit und Aussprache	Bewertung
<b>Athina</b>	Frage A: Die Frage ist verständlich, trotz der Fehler ( <i>... dauern dein Freizeit</i> )	0,5
	Antwort B: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Frage C: Die Aufgabe ist erfüllt, enthält aber grobe Fehler ( <i>also dann Schule</i> )	0,5
	Antwort D: Die Äußerung ist korrekt.	1
	Frage E: Die Frage ist verständlich, trotz der Fehler (Wo gehst du in dein Freizeit)	0,5
	Antwort F: Die Antwort ist kurz, aber deutlich und korrekt. Die Aufgabe ist erfüllt.	1
	Frage G: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Antwort H: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
<b>Valentina</b>	Antwort A: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Frage B: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Antwort C: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Frage D: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Antwort E: Die Aufgabe ist gut erfüllt, obwohl eine Wortgruppe kleine Fehler enthält.	1
	Frage F: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Antwort G: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Frage H: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1

## Prüfungsteil 3: Eine vorgegebene Situation versprachlichen

Teilnehmende	Erfüllung der Aufgabenstellung und formale Richtigkeit und Aussprache	Bewertung
<b>Athina</b>	Karte 1: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Karte 2: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Karte 3: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
<b>Valentina</b>	Karte 1: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Karte 2: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1
	Karte 3: Die Aufgabe ist gut erfüllt.	1

## Ergebnisbogen Sprechen für Athina und Valentina

Fit in Deutsch · 2		Ergebnis Sprechen		GOETHE-INSTITUT	
Prüfungsteilnehmer/in Nr.:		Prüfungsteilnehmer/in Nr.:			
Familienname <b>ATHINA</b>		Familienname <b>VALENTINA</b>			
Vorname		Vorname			
Teil 1 max. 1 Punkt		Teil 1 max. 1 Punkt			
V	Vorstellen	1	<input checked="" type="checkbox"/>	0	
Teil 2 max. 8 Punkte		Teil 2 max. 8 Punkte			
A	Frage	1	<input checked="" type="checkbox"/>	0	
B	Antwort	<input checked="" type="checkbox"/>	0,5	0	
C	Frage	1	<input checked="" type="checkbox"/>	0	
D	Antwort	<input checked="" type="checkbox"/>	0,5	0	
E	Frage	1	<input checked="" type="checkbox"/>	0	
F	Antwort	<input checked="" type="checkbox"/>	0,5	0	
G	Frage	<input checked="" type="checkbox"/>	0,5	0	
H	Antwort	<input checked="" type="checkbox"/>	0,5	0	
Teil 3 max. 3 Punkte		Teil 3 max. 3 Punkte			
S	Karte 1	<input checked="" type="checkbox"/>	0,5	0	
	Karte 2	<input checked="" type="checkbox"/>	0,5	0	
	Karte 3	<input checked="" type="checkbox"/>	0,5	0	

aus: Goethe-Zertifikat A2, Fit in Deutsch 2, Prüfungsteile Sprechen und Schreiben,  
Trainingsmaterial für Prüfende, Seite 41, Goethe-Institut München 2012



## 5 INVENTARE

In diesem Kapitel finden Sie folgende Inventare, die die Feinlernziele für die Stufe 2 enthalten:

- Sprachhandlungen
- Strategien
- Notionen
- Themen
- Wortschatz
- Grammatik

Die in diesem Kapitel zusammengestellten Feinlernziele sind für Unterricht und Lernen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Sinne der Aufgabenorientierung von **Fit in Deutsch 2** lediglich als Einzelbestandteile eines kommunikativen Repertoires in einem übergeordneten Handlungskonzept.

Die Inventare als solche sind also in erster Linie für Testautoren und Lehrmittelentwickler gedacht. Für Kursleitende sind sie lediglich als Orientierungshilfen sinnvoll, in keiner Weise aber für den Gebrauch im Unterricht.

Um die interaktive Verwendung der Redemittel zu unterstreichen, sind die Beispielsätze zum großen Teil dialogisch.

In den Beispielsätzen ebenso wie bei der Wahl der Anrede und der Sprechenden bzw. angesprochenen Person wurde darauf geachtet, möglichst weitgehend im Lebensbereich von Jugendlichen zu bleiben.

## Sprachhandlungen

Die Sprachhandlungen definieren die sprachlichen Intentionen, die Teilnehmende in der deutschen Sprache realisieren können sollen.

### Informationsaustausch

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| • benennen/definieren/<br>identifizieren | • berichten                    |
| • beschreiben                            | • Mitteilung/Ankündigung       |
| • erklären                               | • Wissen/Unwissen              |
|  | • Zweck und Bestimmung angeben |

### Bewertung, Kommentar

- |                                 |                             |
|---------------------------------|-----------------------------|
| • Meinung/Ansicht               | • Billigung/Missbilligung   |
| • Zufriedenheit/Unzufriedenheit | • Vorlieben                 |
| • Gefallen/Missfallen           | • Wichtigkeit               |
| • Interesse/Desinteresse        | • verneinen/Widerspruch     |
| • Zustimmung/Ablehnung          | • Beschwerde                |
| • Wunsch                        | • Rechtfertigung/Begründung |

### Gefühlsausdruck

- |                                 |                          |
|---------------------------------|--------------------------|
| • Freude/Bedauern               | • Erstaunen/Überraschung |
| • Neigung/Abneigung             | • Hoffnung               |
| • Gelassenheit/Gleichgültigkeit | • Sorge/Befürchtung      |
| • Mitgefühl                     | – Sympathie/Antipathie   |
| – Schmerz                       | • Enttäuschung           |

### Handlungsregulierung

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| • Bitte/Aufforderung                   | • Erlaubnis/Verbot       |
| • Bestätigung                          | • Rat/Empfehlung/Warnung |
| • Hilfe anbieten/annehmen und ablehnen | • Vorschlag              |
| • Wunsch                               | • Einladung              |
| • Verabredung                          | • Versprechung           |

### Soziale Konventionen

- |                               |                         |
|-------------------------------|-------------------------|
| • Kontaktaufnahme: ansprechen | • Gratulation           |
| • grüßen                      | • ein Kompliment machen |
| • sich/jemanden vorstellen    | • Dank                  |
| • über das Befinden sprechen  | • Entschuldigung        |
| • gute Wünsche                | • Verabschiedung        |

## Informationsaustausch

**benennen/definieren/  
identifizieren**

- Alle Schüler kommen aus Russland.
- Das ist Wolfgang/Frau Brandt/mein Bruder.
- Das ist ein Musikinstrument.
- Was ist das deutsche Wort für ...
- Auf Deutsch sagt man „Obst“.
- Wer kann das Wort erklären?
- Was braucht man zum Schreiben?
- Welche Unterrichtsfächer findest du interessant/langweilig?
- Er ist ein typischer Norweger.
- Von Beruf ist meine Mutter Ärztin.
- Der Computer gehört mir.

**beschreiben**

- Was für einen Pulli hast du gekauft?
- Kannst du sie beschreiben? Sie ist blond, nicht sehr groß und hat grüne Augen.
- Palermo ist eine große Stadt in Süditalien und liegt am Meer.

**erklären**

- Wie macht man das? Wie geht das?
- Du musst zuerst den Computer anmachen und dann siehst du alles.

**berichten**

- Ich war im Sommer in Berlin.
- Ich habe in den Ferien einen Deutschkurs gemacht.
- Was ist passiert? Michael hatte einen Unfall und liegt jetzt im Krankenhaus. Er ist aber nur leicht verletzt.

**Mitteilung/Ankündigung**

- Die Party ist am Samstag um halb acht.
- Wir treffen uns am Samstag vor der Schule.
- In den Ferien fahre ich zu meiner Tante nach Paris.
- Wann schreiben wir den Englischtest? Am nächsten Donnerstag in der ersten Stunde.

**Wissen, Unwissen**

- Weißt du das? - Ja./Nein./Noch nicht.
- Bist du sicher? Weißt du das genau?
- Ich bin (nicht) sicher.
- Sie kommt bestimmt/wahrscheinlich.
- Vielleicht hat sie es vergessen.

**Nachfrage**

- Wir treffen uns am Mittag vor der Schule. Wann genau?
- Um halb eins.

**Zweck und  
Bestimmung angeben**

- Das Geschenk ist für Peter.
- Was ist das? Das brauche ich für meinen Motorroller.
- Wie geht das? Das geht so: Du musst ...
- Was kann man mit dem Computer machen? Mit dem Computer kann man alle neuen Spiele machen.

**Bewertung, Kommentar****Meinung/Ansicht**

- Was denkst/meinst du?
- Ich glaube/denke, ...

**Zufriedenheit/Unzufriedenheit**

- Wie waren die Ferien? Toll./Gut./  
Nicht (so) gut./Schlecht.
- Ich freue mich, dass du kommst.
- Der Film ist sehr gut.
- Bis du mit dem neuen Lehrer zufrieden?  
Ja, es geht. Nein, gar nicht.
- Ich bin sehr zufrieden mit meinem neuen  
Motorrad.
- Ich habe keine Lust mehr.
- Ich habe mich sehr geärgert, weil er mich  
nicht eingeladen hat.

**Gefallen/Missfallen**

- Gefällt dir mein Pullover? Ja, der ist toll/  
Nein, ich finde den Pullover nicht schön.
- Ich finde den Film langweilig/lustig.
- Ja, die CD ist toll/fantastisch/wunderbar./  
Nein, ich finde sie nicht gut.
- Ich finde den Roman spannend/langweilig.
- Ich bin zufrieden.
- Ich finde die Stadt hübsch/hässlich.
- Ist das nicht toll?
- Das mag ich sehr gerne/gar nicht.
- Das ist doch Unsinn.
- Das kann man doch nicht machen.
- Physik ist mein Lieblingsfach.

**Interesse/Desinteresse**

- Was sind deine Hobbys?
- Spielst du gern Fußball? Ja, sehr gern./  
Nein.
- Was machst du in deiner Freizeit?  
Am liebsten treffe ich meine Freunde.
- Gehst du gern ins Kino? Ja gern./  
Nein, ich sehe lieber fern.
- Fußball interessiert mich nicht.  
Ich finde Tennis interessant.

**Zustimmung/Ablehnung**

- Ich bin einverstanden/nicht einverstanden.
- Das finde ich toll/langweilig.
- Das ist in Ordnung. Genau.
- Das ist eine tolle Idee.
- Stimmt das? Klar./Sicher./Natürlich./  
Nein, das stimmt so nicht.
- Ich denke, das ist richtig/falsch.  
Das finde ich auch/nicht.

**Wunsch**

- Was wollen wir heute machen?
- Willst du in die Disco?
- Was wünschst du dir zum Geburtstag?  
Ich wünsche mir/Ich hätte gern ein Handy.
- Ich wünsche dir viel Spaß.
- Ich möchte ein neues Fahrrad.

<b>Billigung/ Missbilligung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie findest du das?</li> <li>- Ich finde das (nicht) gut.</li> <li>- So geht das nicht!</li> </ul>
<b>Vorlieben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hörst du lieber Rap oder Hip Hop? Ich höre lieber Rap.</li> <li>- Wohin fährst du am liebsten in den Ferien? Am liebsten fahre ich ans Meer.</li> <li>- Welcher Sport gefällt dir am besten? Fußball gefällt mir am besten.</li> </ul>
<b>Wichtigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist das wichtig? Das ist (sehr) wichtig./ Das ist nicht so wichtig.</li> <li>- Dieses Wort ist wichtig.</li> <li>- Muss das sein? Ja, sofort.</li> <li>- Vergiss ja die CD nicht.</li> </ul>
<b>Verneinen/Widerspruch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nein!/Das mache ich nie!</li> <li>- Die Antwort ist falsch.</li> <li>- Ich glaube das nicht.</li> <li>- Also, ich weiß nicht.</li> <li>- Du hast nicht recht.</li> <li>- Auf keinen Fall.</li> </ul>
<b>Beschwerde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das ist zu teuer.</li> <li>- Es ist zu kalt.</li> <li>- Der Automat geht nicht.</li> <li>- Das Moped ist kaputt.</li> </ul>
<b>Rechtfertigung/Begründung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Warum kommst du nicht? Ich habe keine Lust.</li> <li>- Sie ist krank. Deshalb bleibt sie zu Hause.</li> <li>- Warum ...? Weil ich noch Hausaufgaben machen muss.</li> </ul>
<b>Gefühlsausdruck</b>	
<b>Freude/Bedauern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das ist toll!</li> <li>- Ja, das finde ich auch.</li> <li>- Ich bin froh.</li> <li>- Leider kann ich nicht kommen.</li> <li>- Das tut mir leid.</li> <li>- Der Sprachkurs macht mir viel Spaß.</li> <li>- Ich freue mich, dass du kommst.</li> <li>- Schön, dass du mitkommst.</li> <li>- Schade, dass es morgen nicht klappt.</li> </ul>
<b>Neigung/Abneigung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Magst du Pizza? Ja, gern./ Nein, das schmeckt mir nicht.</li> <li>- Isst du gern Fisch?</li> </ul>
<b>Gelassenheit/Gleichgültigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ärgerst du dich über das Zeugnis? Das ist mir ganz egal.</li> <li>- Das interessiert mich nicht.</li> <li>- Das ist mir doch gleich.</li> <li>- Stört dich das nicht? Da kann man nichts machen.</li> </ul>

<b>Mitgefühl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das tut mir leid.</li> <li>- Das finde ich traurig.</li> <li>- Es tut mir so leid, dass du Zahnschmerzen hast.</li> </ul>
<b>Schmerz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mein Kopf tut so weh.</li> <li>- Ich habe Halsschmerzen.</li> <li>- Ich habe starke Schmerzen.</li> </ul>
<b>Erstaunen/Überraschung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Willst du das wirklich machen?</li> <li>- Das ist ja toll!</li> <li>- Das ist doch verrückt.</li> <li>- Das ist aber komisch.</li> <li>- Ja, wirklich komisch.</li> <li>- Das kann ich nicht glauben.</li> <li>- Das ist doch nicht möglich.</li> </ul>
<b>Hoffnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich hoffe, du kommst heute.</li> <li>- Hoffentlich finde ich das Heft.</li> <li>- Ich hoffe, dass er heute pünktlich ist ...</li> </ul>
<b>Sorge/Befürchtung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hast du Angst?</li> <li>- Ich kann die Hausaufgaben nicht machen.</li> <li>- Mach schnell. Es ist schon sehr spät.</li> <li>- Was ist los?</li> <li>- Wann antwortet er denn endlich?</li> <li>- Warum ruft sie nicht an?</li> <li>- Hoffentlich ist nichts passiert.</li> </ul>
<b>Sympathie/Antipathie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich mag Sabine (sehr) gern.</li> <li>- Ich finde Frau Berger nicht sympathisch.</li> <li>- Ich bin total in sie/ihn verliebt.</li> </ul>
<b>Enttäuschung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Warum kommst du nicht mit?</li> <li>- Das ist aber schade!</li> <li>- Schade, dass es nicht klappt.</li> <li>- Da kann man (leider) nichts machen.</li> </ul>
<b>Handlungsregulierung</b>	
<b>Bitte/Aufforderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeigst du mir deinen Computer?</li> <li>- Ja gern./Nein.</li> <li>- Kann ich das Buch haben? Ja./</li> <li>- Nein, das ist nicht mein Buch.</li> <li>- Wie spät ist es? Es ist halb acht.</li> <li>- Mach bitte die Tür auf! Ja, sofort./</li> <li>- Nein, ich kann nicht.</li> <li>- Gib mir bitte das Heft! Ja, gleich./</li> <li>- Nein, ich finde das Heft nicht.</li> <li>- Könntest du mir helfen? Ja./ Sofort./</li> <li>- Vielleicht./ Jetzt nicht./ Nein, tut mir leid.</li> <li>- Ich hätte gern eine CD von ...</li> </ul>
<b>Bestätigung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Antwort ist richtig.</li> <li>- Richtig? Ja!/Nein!/Doch!</li> <li>- Ist das so richtig? Aber natürlich./</li> <li>- Klar./Sicher.</li> </ul>

<b>Hilfe anbieten/annehmen und ablehnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann ich helfen?</li> <li>- Ja, gern./Klar./Sicher./Danke./Nein danke.</li> <li>- Wollen wir das zusammen machen?</li> <li>Ja, du kannst mir helfen./Das ist lieb/nett./</li> <li>Nein danke, ich kann es alleine.</li> </ul>
<b>Wunsch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich möchte nach Deutschland fliegen.</li> <li>- Ich will morgen ins Schwimmbad.</li> <li>- Ich hätte gern eine Fahrkarte.</li> </ul>
<b>Verabredung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kannst du mir bitte den Bleistift geben?</li> <li>- Hast du am Mittwoch Zeit? Ja, wann?/</li> <li>Vielleicht./Ich weiß es nicht.</li> <li>- Treffen wir uns um acht vor dem Kino?</li> <li>Ja, das passt mir.</li> </ul>
<b>Erlaubnis/Verbot</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann ich zu dir kommen? Ja./</li> <li>Nein, heute nicht.</li> <li>- Kann ich die CD haben? Ja./Nein.</li> <li>- Darf man hier fahren? Ja, klar./</li> <li>Nein, das ist verboten.</li> <li>- Darfst du heute Abend weggehen?</li> <li>Ja, meine Eltern erlauben das./</li> <li>Nein, meine Mutter hat es verboten.</li> </ul>
<b>Rat/Empfehlung/Warnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Film ist wunderbar.</li> <li>- Das Wasser ist zu kalt.</li> <li>- Du musst gut aufpassen.</li> <li>- Was soll ich machen?</li> <li>- Schreib es auf! Mach es gleich! Pass auf!</li> <li>- Das ist zu gefährlich.</li> <li>- Sei vorsichtig! Achtung!</li> </ul>
<b>Vorschlag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gehen wir heute in die Disco? Ja, gern.</li> <li>- Kommst du mit ins Schwimmbad?</li> <li>Das ist eine tolle Idee./Nein, keine Lust.</li> <li>- Darf ich etwas vorschlagen?</li> <li>- Wollen wir die Hausaufgaben zusammen machen? Einverstanden./</li> <li>Ich bin dafür/dagegen.</li> </ul>
<b>Einladung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommst du heute zu mir? Ja, toll./</li> <li>Nein, ich kann nicht./Es tut mir leid, aber ich habe keine Zeit.</li> <li>- Komm doch heute Nachmittag zu mir.</li> <li>- Bleib doch noch ein bisschen.</li> <li>- Komm rein./Setz dich!</li> <li>- Ich lade dich zu meinem Geburtstag ein.</li> <li>- Willst du mit mir essen?</li> </ul>
<b>Versprechung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich komme nach der Schule.</li> <li>- Morgen gehen wir zusammen zu Bodo.</li> <li>- Wirklich? Versprochen?/Ganz sicher.</li> <li>Bestimmt.</li> </ul>



## Soziale Konventionen

**Kontaktaufnahme:  
ansprechen**

- Hallo!
- Michael!
- Heißt du Miriam? Nein, ich bin Michaela.
- Telefon: Hallo, ich bin es, Meike./  
Guten Tag, kann ich mit Britta sprechen?
- Mail: Hallo ...
- Brief: Liebe/-r Meike/ Micha, ...  
Liebe Frau/Lieber Herr Maier, ...

**grüßen**

- Guten Tag/Hallo, Bodo.
- Hi, Marika.
- Guten Morgen/Tag/Abend.
- Gute Nacht, Silke.
- Hallo, wie geht es dir? Danke, (sehr) gut/  
es geht.
- Und dir?
- Herzlich willkommen!
- Viele Grüße von Angelika.

**sich/jemanden vorstellen**

- Ich heiße Nina.
- (Hallo) Ich bin Marko.
- Ich bin Marco Gellner.
- Mein Name ist Erkan.
- Mein Name ist Erkan Özlem.
- Das ist Anna.
- Sie heißt Pia.
- Kennst du Micha? Ja klar/natürlich./  
Nein, noch nicht.

**Über das Befinden sprechen**

- Wie geht es dir? Gut./Nicht so gut./Schlecht.
- Geht es dir gut? Ja, super./  
Nein, nicht so gut.
- Ich bin heute (nicht) fit. Prima!/  
Was ist los?/Was ist passiert?/Was hast du?

**gute Wünsche**

- Frohe Weihnachten!
- (Ich wünsche dir) schöne Ferien!
- Gute Reise!
- Guten Appetit!
- Viel Glück! \*Viel Spaß!
- (Herzlichen) Glückwunsch!
- Frohe Weihnachten!
- Ich gratuliere dir zum Geburtstag!

**ein Kompliment machen**

- Du bist toll.
- Tolle Frisur/Fantastisches Kleid!
- Du siehst gut/wunderbar aus.
- Das ist sehr nett/lieb/freundlich.
- Das ist wunderbar.

**Dank**

- Danke, Dankeschön.
- Vielen Dank für dein Geschenk.
- Herzlichen Dank.

**Entschuldigung**

- Entschuldigung.
- Kein Problem.
- Das tut mir sehr/schrecklich/furchtbar leid.
- Das macht nichts.

**Verabschiedung**

- Tschüss!
- Bis bald/später!
- Auf Wiedersehen.
- Brief: Viele/herzliche/liebe Grüße.

## Strategien

Im Folgenden sind Redemittel aufgelistet, die es den Lernenden ermöglichen, über den rein funktionalen Bereich der Sprachhandlungen hinaus kommunikative Aufgaben in authentischen Kontexten zu lösen. Dabei haben die verständnissichernden Kompensationsstrategien auf den Niveaustufen A1 und A2 vor den redeorganisierenden Diskursstrategien ein besonderes Gewicht.

### Redeorganisation

- eine Äußerung einleiten
- eine Äußerung abschließen
- um das Wort bitten
- Zuhören signalisieren
- zum Sprechen auffordern
- Beispiele geben
- Vermeidung
- Höflichkeit
- Abschwächung

### Verständnissicherung

- Verständnishilfen anbieten
- um Verständnishilfen bitten
- Kompensation

**Redeorganisation****eine Äußerung einleiten**

- Entschuldigung ...
- Entschuldige, hast du einen Moment Zeit?
- Kann ich etwas fragen?
- Kannst du mir helfen?
- Hallo!
- Hallo, Chris! Wie waren deine Ferien?

**eine Äußerung abschließen**

- Sag mal: wo ist denn ...
- Danke. Ich muss jetzt leider gehen.
- Okay, tschüss, bis bald.
- Gut: ...
- Na gut.
- Dann herzlichen Dank/auf Wiedersehen.
- Entschuldigung, ich muss jetzt weg.
- Also, bis heute Mittag.
- Danke für deine Hilfe.

**um das Wort bitten**

- Bitte.
- Ich möchte (noch) etwas sagen.

**Zuhören signalisieren**

- Ja?/So?/Wirklich?
- Bitte?
- (Na) klar.
- Und (dann)?

**zum Sprechen auffordern**

- Also?
- Ja?
- Und?
- Ja, bitte!
- Sag!
- Erzähl!

**gemeinsames Wissen andeuten**

- Fängst du bitte an?
- Nein, heute geht es nicht. Da spielen wir doch Fußball.

**Beispiele geben**

- Du weißt ja, dass Micha krank ist.
- Ich habe viele Hobbys, zum Beispiel Fußball spielen und Musik hören.
- Meine Familie, also das ist: mein Vater Bruno, meine Mutter Anna und mein Bruder Fabio.

**Vermeidung**

- Potsdam liegt ... ja, das liegt nahe bei Berlin.
- Wie viele waren gestern beim Fussball? Hm; vielleicht zehn oder so.
- Kommst du mit? Ach nein, ich muss meiner Mutter helfen.

**Höflichkeit**

- Kann ich dir helfen?
- Entschuldigung!

**Abschwächung**

- Darf ich noch ein Stück Torte haben?
- Möchtest du noch etwas? Ja, ein bisschen.
- Eigentlich hast du ja recht.

**Verständnissicherung****Verständnishilfen anbieten****einzelne Wörter oder Begriffe umschreiben**

- Küche: Da kann man das Essen machen.
- Gabel und Messer: Das braucht man beim Essen.
- Eine Insel ist zum Beispiel Zypern oder Rügen.

**um Verständnishilfen bitten****signalisieren, dass man nicht verstanden hat**

- Entschuldigung, wie bitte?
- Kannst du bitte langsamer sprechen, ich habe das nicht verstanden.
- Das (Wort) verstehe ich nicht.
- Tut mir leid, ich verstehe dich nicht.

**um Wiederholung bitten**

- Noch einmal bitte.
- Kannst du das noch einmal sagen?
- Wie bitte?

**sich bestätigen lassen, ob man richtig gehört bzw. den Kontext richtig verstanden hat**

- Entschuldigung, habe ich das richtig verstanden?
- Hast du „dreizehn“ oder „dreißig“ gesagt?
- Wie meinst du das?

**um Erläuterung bitten**

- Entschuldigung, wie heißt das?
- Ich kenne das Wort nicht. Kannst du es erklären?

**jemanden bitten, etwas aufzuschreiben**

- Wie schreibt man ...?
- Kannst du das bitte schreiben?

**jemanden bitten, langsamer zu sprechen**

- Kannst du bitte langsamer sprechen?

**Hilfestellung beim Formulieren**

- Meinst du vielleicht ...?

**Rückfragen zur Verständnissicherung**

- Hab' ich richtig verstanden? Wir treffen uns bei Eva.
- Tut mir leid, ich kann dich nicht verstehen.

**Anzeigen, dass man etwas nicht verstanden hat**

- Ich glaube, das habe ich nicht (richtig) verstanden.
- Tut mir leid, ich kann dich nicht verstehen.

**Kompensation****Wörter und Begriffe  
umschreiben**

- Ich muss noch die ... ich weiß nicht, wie man das sagt - Übung für die Schule - machen. Wie sagt man?
- Ja, die Hausaufgaben.

**Synonyme oder ähnliche  
Begriffe verwenden**

- Ich habe zwei ...
- einen Bruder und eine Schwester.

**Selbstkorrektur**

- Ich gehe nach Schule ... nein, in die Schule.
- Entschuldigung, ich sage es noch einmal: ...

**ausdrücken, dass man  
ein Wort nicht kennt oder  
es vergessen hat**

- Wie sagt man das auf Deutsch? Auf ..... heißt es /sagt man ...
- Jetzt weiß ich das Wort nicht mehr.
- Ich habe das Wort vergessen.

**nachfragen, ob man  
verstanden wurde**

- Hast du das verstanden?
- Ich spreche nicht gut Deutsch.  
Hast du mich verstanden?

## Allgemeine Begriffe (Notionen)

Die Notionen definieren, über welche allgemeinsprachlichen Ausdrucksmittel die Teilnehmenden der Prüfungen *Fit in Deutsch 2* bzw. in der deutschen Sprache verfügen sollen. Notionen sind nicht an bestimmte Handlungssituationen oder Themen gebunden.

### Existenz von Personen und Dingen, Besitz/Zugehörigkeit ausdrücken

- (nicht) sein
- anwesend/abwesend sein
- (nicht) verfügbar sein
- (nicht) geschehen
- Inklusion/Exklusion
- Besitz/Zugehörigkeit ausdrücken

### Raum definieren

- Ort
- Herkunft
- Richtung
- Distanz

### Zeit angeben

- Zeitpunkt
- Zeitangaben
- Dauer
- Häufigkeit
- Vorzeitigkeit/Nachzeitigkeit
- Gegenwart/Zukunft/Vergangenheit

### Quantität angeben

- Zahlen/Mengenangaben
- Menge
- Grad
- Dimension/Maßangabe

### Art und Weise angeben

- physisch
- Wertung
- Vergleich

### Logische Verknüpfung herstellen

- Grund
- Bedingung
- Aufzählung/Alternative

### Modales ausdrücken

- Fähigkeit
- Möglichkeit
- Notwendigkeit/Verpflichtung

### Existenz von Personen und Dingen, Besitz/Zugehörigkeit ausdrücken

<b>(nicht) sein</b>	- Es gibt hier keinen Bahnhof. - Gibt es hier ein Schwimmbad?
<b>anwesend/abwesend sein</b>	- Peter ist heute nicht da. - Ist Herr Neumann da? - Ich glaube, heute ist niemand da. - Meine Freundin kommt gleich. - Tut mir leid, Herr Brandt ist schon weg.
<b>(nicht) verfügbar sein</b>	- Ich habe ein Fahrrad. - Leider habe ich kein Geld mehr. - Wir haben nichts gefunden.
<b>(nicht) geschehen</b>	- Was ist hier los? - Das ist gestern passiert.
<b>Inklusion/Exklusion</b>	- Ich fahre mit meinen Eltern in Ferien. - Er kommt ohne Auto.
<b>Besitz/Zugehörigkeit ausdrücken</b>	- Das ist (nicht) mein, dein, sein, ihr Wörterbuch. - Natürlich gehört das mir!

### Quantität angeben

<b>Zahlen/Mengenangaben</b>	- Was/Wie viel kostet das? Ein Euro fünfzig. - Ein Kilo Kartoffeln, ein Glas Wasser, ein Teller Suppe, eine Flasche Apfelsaft, eine Tasse Tee/1 Liter/500 Gramm. - Ein halbes Hähnchen. - Ein paar Äpfel, ein bisschen Gemüse, viele Kartoffeln.
<b>Menge</b>	- Ich habe alles/nur noch wenig/nichts mehr. - Wie viel möchtest du? (Nicht) Alles/Viel/ Ein bisschen, bitte. - Ich habe nichts mehr/nur noch wenig.
<b>Grad</b>	- Du hast fast alles/nichts gegessen. - Das ist ziemlich/sehr/viel zu/ nicht so schwierig.
<b>Dimensionen/Maßangabe</b>	- Er hat nur wenig Interesse für uns. - Das ist sehr lang/ groß/klein/schwer/ warm/kalt/schnell/langsam. - Das ist ganz einfach. - Wie lang ist das? 1,50 Meter./ Das ist zu kurz.



**Art und Weise angeben****physisch**

- Das Essen schmeckt wunderbar.
- Mein neuer Pullover ist rot, grün, blau ...
- Angelika ist 15 Jahre alt.
- Das Museum ist heute geschlossen/offen.
- Er ist krank/gesund./Es geht ihm gut.
- Das ist aus Plastik/Holz/Glas.

**Wertung**

- Diese Sache ist teuer/billig/  
(nicht) in Ordnung/(nicht) wichtig/  
(nicht) richtig/(nicht) leicht.
- Die Übung ist nicht schwierig.
- Diesen Film finde ich besser.
- Das hast du falsch gemacht, am besten versuchst du es noch einmal.

**Vergleich**

- Ich bin so groß wie meine Freundin.
- Wir sind gleich groß/alt.
- Ich bin älter als du.
- Der rote Pullover ist viel teurer als der weiße.

**Raum definieren****Ort**

- Miriam wohnt in Hamburg bei ihren Eltern.
- Hier/dort/da steht mein neues Fahrrad.
- Meine Schwester ist zu Hause/  
in der Schule.
- Hamburg ist in Norddeutschland.
- Ich wohne in Soest, das ist in der Nähe von Köln.
- Die Breite Straße ist im Zentrum.
- Im Süden/Norden/Westen/Osten.
- Das ist hier/dort/in der Mitte/  
am Ende der Straße.

**Herkunft**

- Woher kommst du?
- Ich komme aus Polen.
- Um acht gehe ich aus dem Haus.
- Kommst du jetzt vom Arzt?

**Richtung**

- Wir gehen (fahren) nach Hause,  
in die Schule, ans Meer, nach Deutschland,  
zu meiner Freundin.
- Gehen Sie hier rechts in die Bahnhof-  
straße, dann immer geradeaus und bei der  
Ampel links in die Poststraße.

**Distanz**

- Bis zur Schule ist es nicht weit,  
nur zehn Minuten.
- Wie weit ist es von hier bis zum  
Hauptbahnhof?

**Logische Verknüpfung herstellen**

<b>Grund</b>	- Warum ist Miriam heute nicht in der Schule? Sie ist krank./Weil sie krank ist.
<b>Bedingung</b>	- Miriam ist krank, deshalb kommt sie nicht. - Kann ich das Buch haben? Ja, aber du musst es mir morgen zurückgeben. - Wenn es regnet, bleiben wir zu Hause.
<b>Aufzählung/Alternativen</b>	- Ich esse gern Brot und Kartoffeln und Fleisch. - Möchtest du Wasser oder Cola? - Wir gehen erst einkaufen und dann ins Café.

**Zeit angeben**

<b>Zeitpunkt</b>	- Wann kommst du? - Um drei./Heute Nachmittag. - Wie spät ist es? - Es ist jetzt 6 Uhr.
<b>Zeitangaben</b>	- Die Schule geht bis halb zwei. - Wir fahren im Juli ans Meer. - Die Ferien beginnen nächste Woche. - Am Morgen/Morgens bin ich immer müde. - Am Abend/Abends etc. treffe ich meine Freunde.
<b>Dauer</b>	- Wann bist du geboren? - Wir bleiben drei Tage in Rom. - Wir wohnen schon lange in Livorno. - Wir bleiben bis Montag hier. - Von acht bis eins haben wir Schule. - Der Film dauert zwei Stunden.
<b>Häufigkeit</b>	- Gehst du oft in die Disco? - Manchmal./Oft./Nie./Zweimal im Monat. - Fährst du jedes Wochenende nach Hause? - Abends bin ich immer zu Hause.
<b>Vorzeitigkeit/Nachzeitigkeit</b>	- Ich rufe dich vor dem Unterricht an./ Die Hausaufgaben mache ich nach dem Essen. - Du kommst zu früh/zu spät.

**Gegenwart, Zukunft,  
Vergangenheit**

- Was machst du heute/jetzt?
- Morgen/Bald/Später kommt mein Vater nach Hause.
- Gestern/Vor einer Woche war ich in Berlin.
- Er war gerade noch hier.
- Ich habe Angelika letzte Woche gesehen.
- Morgen Nachmittag/ Abend/ Mittag treffen wir uns wieder.
- Ich rufe dich gleich/später/morgen/nächste Woche an.
- Nächste Woche/Nächsten Monat/Nächstes Jahr kommt er.
- Am Dienstag/ Morgen früh/ In zwei Tagen bin ich zu Hause.

**Modales ausdrücken****Fähigkeit**

- Kannst du Tennis spielen?
- Ja, ein bisschen/gut./Natürlich./
- Leider nicht.

**Möglichkeit**

- Ich weiß nicht, wie man das macht.
- Ich kann morgen um acht Uhr bei dir sein.
- Vielleicht sehen wir uns morgen.

**Notwendigkeit**

- Du musst mir helfen!
- Kannst du sofort kommen? Es ist wichtig.

## Themen

Nachstehend sind die Themenbereiche zusammengestellt, die für die Zielgruppe im Rahmen elementarer Sprachverwendung von Bedeutung sind.

### Person

- Name
- Adresse
- Telefon
- Geburtstag
- Alter
- Geschlecht
- Familie
- Herkunft
- Schule
- Aussehen
- Gewohnheiten/Tagesablauf

### Persönliche Beziehungen

- Familie
- Freunde
- Lehrer
- Klassenkameraden
- Lieblingstiere

### Menschlicher Körper/Gesundheit

- Körperteile
- Körperpflege/Hygiene
- Befinden
- Gesundheit/Krankheit
- Unfall
- Rauchen/Alkohol

### Wohnen

- (eigenes) Zimmer
- Einrichtung/Möbel
- Garten

### Umwelt

- Gegend/Stadt/Land
- (Haus-)Tiere
- Klima/Wetter

### Kommunikationsmittel

- E-Mail
- Internet
- (Mobil-) Telefon
- Postkarte
- Brief

### Reisen/Verkehr

- Verkehrsmittel
- Ferienzele
- Reise
- Reisegepäck
- Unterkunft

### Einkaufen

- Geschäfte
- Preise
- Schulsachen
- Unterhaltungsmedien
- Spiele

### Lernen

- Schule/Unterricht
- Schulsachen
- Sprachen lernen
- Prüfungen

### Freizeit/Unterhaltung

- Hobbys/Interessen
- Kino/Konzert/Fernsehen/Radio
- Lesen
- Sport
- Ausgehen (Disco)
- Feste/Feiern
- Ferien

### Essen/Trinken

- Lebensmittel
- Mahlzeiten
- Lokal

## Wortschatz

Der Wortschatz, auf dem die **Fit-in-Deutsch-2**-Prüfung basiert, ist in zwei Listen zusammengestellt: Vor der alphabetischen Liste befindet sich eine Wortgruppenliste mit 20 Kategorien.

Ausgenommen von diesen Listen sind einzelne Wörter innerhalb der Hör- und Lesetexte, die zum Verständnis und zum Erfüllen der Aufgabe nicht sinntragend sind. Ausgenommen sind außerdem Wörter, die sich aus der Wortbildung erschließen lassen.

Als aktiver Wortschatz sollte einem Lernenden auf dieser Stufe etwa die Hälfte dieser circa 1250 Einträge der Wortliste zur Verfügung stehen.

Die Bedeutung der Einträge wird durch Beispielsätze illustriert.

Die Auswahl der Einträge erfolgt auf der Grundlage der Alltagskommunikation in folgenden drei Bereichen:

- privater Bereich
- schulischer Bereich
- öffentlicher Bereich.

Aufgenommen werden auch Wörter, die für die Bewältigung der Prüfungsaufgaben unerlässlich sind, z. B. Antwortbogen, Lösungen, ankreuzen, ergänzen, zuordnen etc. Frequenzkriterien hinsichtlich der muttersprachlichen Kommunikation von Deutschen wurden hingegen nicht herangezogen.

Komposita bei Nomen, wie zum Beispiel Kinderbett, wurden nicht aufgenommen.

Pluralformen sind angeführt, wo sie für das Sprachniveau relevant sind.

Weibliche Formen werden in der Regel nicht zusätzlich aufgelistet, sind aber Bestandteil des lexikalischen Inventars. Neben *der Arzt* ist beispielsweise auch *die Ärztin* Teil des geforderten Wortschatzes.

Den Grundstock des ausgewählten Wortschatzes bilden Wortschatzlisten von

- Start Deutsch 2 Prüfungsziele/Testbeschreibung, hg. Prüfungszentrale Goethe-Institut München, München 2002
- Zertifikat B1, Wortschatz und Strukturen, ÖSD und Goethe-Institut, 2012

Außerdem wurden alle in dieser Broschüre vereinigten Inventarlisten verglichen mit:

- Profile Deutsch, hg. von Europarat, ÖSD bm:bwk und Goethe-Institut Inter e.V., Langenscheidt 2005.

**Wortgruppenliste**

Abkürzungen	Jahreszeiten
Anglizismen	Länder und Nationalitäten
Anweisungssprache zur Prüfung	Maße und Gewichte
Berufe	Monatsnamen
Familienmitglieder	Schulen und Schulfächer
Familienstand	Währungen
Farben	Zahlen
Feiertage	Zeit
Himmelsrichtungen	

**Abkürzungen**

ca.	circa/zirka	die SMS	die Textnachricht
d. h.	das heißt	usw.	und so weiter
der ICE	der Inter City Express	das WC, -s	die Toilette (water closet)
der PC, -s	der Personal Computer	z. B.	zum Beispiel

**Anglizismen**

r Babysitter, -	global
e Band, -s	googeln
r Blog, -s	e Homepage, -s
bloggen	s Internet
e CD, -s	r Laptop, -s
r CD-Player, -	r Link, -s
chatten, r Chat(room), -s	mailen
e Cola, -s	e Mail, -s
r Comic, -s	e Mailbox, -en
r Computer, -	online
cool	s Poster, -
e DVD, -s	s Smartphone, -s
faxen, s Fax, -e	surfen
s Festival, -s	s T-shirt, -s

**Anweisungssprache zur Prüfung**

r Antwortbogen, -	markieren
e Anzeige, -n	r Partner, -, e Partnerin, -nen
e Aufgabe, -n	reagieren
ankreuzen, s Kreuz, -e	richtig
s Beispiel, -e	r Teil, -e, r Prüfungsteil, -e,
e Beschreibung, -en	r Test, -s
falsch	r Text, -e
formulieren	s Wörterbuch, ü, -er
e Lösung, -en	e Zeitschrift, -en

**Berufe**

r Architekt, - en (e Architektin, -nen)	r Kaufmann, -männer (e Kauffrau, -en)	r Bäcker, - (e Bäckerin, -en)
r Handwerker, - (die Handwerkerin, -nen)	r Arzt, Ärzte (e Ärztin, -nen)	r Friseur, -e (e Friseurin, -nen)
r Hausmann, - männer (e Hausfrau, -en)	r Schauspieler, - (e Schauspielerin, -nen)	r Rentner, - (e Rentnerin, -nen)
r Techniker, - (e Technikerin, -nen)	r Sekretär, -e (e Sekretärin, -nen)	r Journalist, -en (e Journalistin, -en)
r Angestellte, -n (e Angestellte, -n)	r Schriftsteller, - (e Schriftstellerin, -nen)	r Krankenpfleger, - (e Krankenschwester, -n)
r Lehrer, - (e Lehrerin, -nen)	r Kaufmann, Kaufmänner (e Kauffrau, -en)	r Automechaniker, - (e Automechanikerin, -nen)
r Künstler, - (e Künstlerin, -nen)	r Beamte, n (e Beamtin, -nen)	r Verkäufer, - (e Verkäuferin, -nen)
r Ingenieur, -e (Ingenieurin, -nen)	r Arbeiter, - (e Arbeiterin, -nen)	r Beruf der Eltern
r Arzt, Ärzte (Ärztin, -nen)	r Bankkaufman, Bankkaufmänner (e Bankkauffrau, -en)	

**Familienmitglieder**

Eltern (Pl.)	Großeltern (Pl.)
r Vater, ä, -	r Großvater, ä, -
e Mutter, ü, -	e Großmutter, ü, -
s Kind, -er	r Cousin, -s
r Sohn, ö, -e	e Cousine, -n
e Tochter, ö, -	r/e Verwandte, -n
Geschwister (Pl.)	
r Bruder, ü, -	
e Schwester, -n	
r Onkel, -	
e Tante, -n	
r Enkel, -	
e Enkelin, -nen	

**Familienstand**

ledig
verheiratet
getrennt/geschieden
r Witwer / e Witwe, -n

**Farben**

schwarz	grau
weiß	rot
gelb	blau
grün	orange
braun	lila
blond	

**Himmelsrichtungen**

r Norden  
r Süden  
r Westen  
r Osten

**Länder und Nationalitäten****Deutschland**

der/die Deutsche, -n  
deutsch  
auf Deutsch

**Europa**

der Europäer/die Europäer  
europäisch

**Angabe der eigenen Herkunft  
oder Nationalität**

Land, Bewohner, Nationalität  
*z. B. Türkei, Türke/Türkin, türkisch*  
*Finnland, Finne/Finnin, finnisch*  
*Mexiko, Mexikaner/Mexikanerin,*  
*mexikanisch*

**Zahlen**

1 = eins	18 = achtzehn
2 = zwei	19 = neunzehn
3 = drei	20 = zwanzig
4 = vier	21 = einundzwanzig
5 = fünf	30 = dreißig
6 = sechs	40 = vierzig
7 = sieben	50 = fünfzig
8 = acht	60 = sechzig
9 = neun	70 = siebzig
10 = zehn	80 = achtzig
11 = elf	90 = neunzig
12 = zwölf	100 = (ein)hundert
13 = dreizehn	101 = hundert eins
14 = vierzehn	200 = zweihundert
15 = fünfzehn	1000 = (ein)tausend
16 = sechzehn	2001 = zweitausendeins
17 = siebzehn	1 000 000 = eine Million

**Schule / Schulfächer**

e Grundschule/Hauptschule/  
Realschule  
e Gesamtschule  
s Gymnasium  
e Sprachschule/ s Goethe-Institut  
r Lehrer, -, e Lehrerin, -nen  
r Schüler, -, e Schülerin, -nen  
e Prüfung, -en, r Prüfer, -  
e Prüferin, -nen  
Deutsch/Mathematik/Englisch/  
Geografie/ Kunst(erziehung)/  
Sozialkunde/Sport/  
Physik/Chemie/Biologie/  
Geschichte/Latein/  
Philosophie/Religion/Musik

**Währungen und Maße**

1 Euro = 100 Cent  
1 Dollar = 100 Cent

1 m = ein Meter  
1,50 m = ein Meter fünfzig  
1 km = ein Kilometer  
1 l = ein Liter  
1 g / 1 kg = ein Gramm /  
ein Kilogramm  
1 % = ein Prozent

1. erstens	der/die erste	einmal
2. zweitens	der/die zweite	zweimal
3. drittens	der/die dritte	dreimal
4. viertens	der/die vierte	viermal



**Zeit****Datum**

Datum

Heute ist der 20.2.2012 der zwanzigste zweite (Februar) zweitausendzwoölf  
 1848 achtzehnhundertachtundvierzig

Berlin, 14.3.2013 vierzehnter dritter zweitausenddreizehn

**Feiertage**

Karneval/Ostern

Weihnachten

**Jahreszeiten**

r Frühling/ s Frühjahr

r Herbst

r Sommer

r Winter

**Monatsnamen**

r Januar

r Juli

r Februar

r August

r März

r September

r April

r Oktober

r Mai

r November

r Juni

r Dezember

**Tageszeiten**

r Tag, -e

täglich, tagsüber

r Morgen, -

morgens, am Morgen

r Vormittag, -e

vormittags, am Vormittag

r Mittag, -e

mittags, am Mittag

r Nachmittag, -e

nachmittags, am Nachmittag

r Abend, -e

abends, am Abend

e Nacht, " -e

nachts, in der Nacht

e Mitternacht

um Mitternacht

**Uhrzeit**

07.03

sieben Uhr drei

3.15

drei Uhr fünfzehn

15.30

fünfzehn Uhr dreißig / halb vier

24.00

vierundzwanzig Uhr

13.00

dreizehn Uhr / ein Uhr

11.30

halb zwölf

14.05

vierzehn Uhr fünf / fünf nach zwei

14.55

vierzehn Uhr fünfundfünfzig / fünf vor drei

10.15

viertel nach zehn

6.45

viertel vor sieben

20.40

zwanzig Uhr vierzig / zwanzig vor neun

**Wochentage**

r Montag	montags, am Montag
r Dienstag	dienstags, am Dienstag
r Mittwoch	mittwochs, am Mittwoch
r Donnerstag	donnerstags, am Donnerstag
r Freitag	freitags, am Freitag
r Samstag / Sonnabend	samstags, am Samstag
r Sonntag	sonntags, am Sonntag
s Wochenende	am Wochenende
r Arbeitstag	
r Feiertag	

**Zeitangaben**

e Sekunde, -n	r Tag, -e
e Minute, -n	e Woche, -n
e Stunde, -n	r Monat, -e
e halbe Stunde, -n	s Jahr, -e
e Viertelstunde, -n	

**Alphabetische  
Wortliste**
**A**

Ab	Ab morgen muss ich wieder arbeiten.
aber	Der Film ist traurig, aber auch sehr schön./ Heute geht es nicht, aber morgen.
abfahren	Der Zug fährt pünktlich ab.
r Abfall, ä, -e	Bitte lasst keinen Abfall auf dem Parkplatz liegen!
abgeben	Wo kann ich das Buch hier abgeben?
abholen	Ich hole dich am Bahnhof ab.
s Abitur (Sg.)	Nächstes Jahr mache ich Abitur. Dann will ich studieren.
e Achtung (Sg.)	Achtung, da kommt ein Auto!
e Adresse, -n	Weißt du seine neue Adresse? Ja, er wohnt in...
e Ahnung, -en	Weißt du, wo wir uns treffen wollen?/ Nein, ich habe keine Ahnung.
aktiv	Er ist im Sport sehr aktiv.
alle	Sind alle Schüler da?/Hast du alles?
allein	Er arbeitet lieber allein./ Ich gehe nicht gern allein ins Kino.
als	Mein Bruder ist älter als ich./Sie arbeitet als Ärztin.
also	Wir haben viel Platz, du kannst also bei uns schlafen./Also, die Sache ist so: ...
alt	Wie alt bist du?/Unser Haus ist sehr alt./ Fährt das alte Auto immer noch?
s Alter (Sg.)	Alter: 15 Jahre.
e Ampel, -n	Fahren Sie an der Ampel links./ Die Ampel ist rot, bleib stehen!
an	Ich komme am Sonntag/am Morgen./ Wir sind am Meer/am Fenster./ Wir gehen an den Strand./ Ich arbeite gern am Computer.
anbieten	Er hat mir einen Job angeboten./Kann ich dir etwas anbieten? Tee oder Kaffee?
ander-	Ich nehme lieber den anderen Pullover. Der gefällt mir besser.
anders	In Deutschland ist das Leben anders./Ich würde das anders machen./Er ist anders als du.
r Anfang, ä, -e	Am Anfang ist das Buch langweilig, am Ende lustig./ Wir machen Anfang August Ferien.
anfangen	Bitte fang jetzt an!/Der Unterricht fängt gleich an.
e Angst, Ä, -e	Ich habe keine Angst vor der Prüfung.
ankommen	Wann kommt ihr in Berlin an?
anmachen	Es ist dunkel. Mach bitte das Licht an!
anmelden (sich)	Du musst dich für die Prüfung anmelden.
anrufen	Ich rufe dich morgen an.
r Anruf	Gut, ich warte dann auf deinen Anruf.
e Ansage, -n	Folgt den Ansagen am Telefon.
e Anzeige, -n	Lies mal die Anzeige in der Zeitung.
anziehen	Was ziehe ich heute an? Eine Hose oder ein Kleid?
r Anzug, ü, -e	Für die Geburtstagsfeier von Oma brauchst du einen Anzug.

r Apfel, ä, -e	Die Äpfel aus Omas Garten schmecken sehr gut.
e Apotheke, -n	Aspirin bekommen Sie nur in der Apotheke.
r Appetit (Sg.)	Guten Appetit!/Ich habe Appetit auf eine Banane.
e Arbeit, -en	Mein Bruder sucht Arbeit./Ich gehe zu Fuß zur Arbeit./War die Physikarbeit schwer?
arbeiten	Meine Mutter arbeitet im Krankenhaus.
arbeitslos	Mein Vater hat keine Arbeit. Er ist arbeitslos.
ärgern (sich)	Die Schüler ärgern den Lehrer./Ich habe mich sehr über meinen Bruder geärgert.
arm	Hans ist sehr arm. Er hat wenig Geld.
r Arm, -e	Sie ist am Arm verletzt. Jetzt kann sie nicht mehr Basketball spielen.
r Artikel, -	Der Artikel in der Zeitung ist interessant.
r Arzt, Ä, -e,	Er ist krank und muss heute zum Arzt.
e Ärztin, -nen	
auch	Ich möchte auch mitspielen./Sie kommen aus München? Ich auch.
auf	Die Zeitung ist auf dem Tisch./Auf dem Foto bin ich mit meiner Schwester./Wie heißt das auf Deutsch?
aufhören	Bitte, hör jetzt auf!/Hier hört die Bahnhofsstraße auf./In einer Woche hört der Kurs auf.
auf jeden/keinen Fall	Du kannst auf jeden/keinen Fall mit ihm sprechen.
aufmachen	Kannst du bitte das Fenster aufmachen?
aufpassen	Pass auf, ein Auto!/Er passt im Unterricht nicht richtig auf./Kannst du auf deine Schwester aufpassen?
aufräumen	Bitte räum dein Zimmer auf.
aufregend	Ich finde den Film aufregend./Es ist aufregend bei diesem Wettbewerb zu sein.
r Aufsatz, ä, -e	Ich muss noch einen Aufsatz über die Römer schreiben.
aufstehen	Um acht Uhr stehen wir auf.
s Auge, -n	Er hat grüne Augen.
aus	Wann kommt ihr aus der Schule?/ Der Tisch ist aus Holz.
r Ausflug, ü, -e	Wir machen mit der Schule einen Ausflug nach Heidelberg.
ausfüllen	Bitte füllen Sie das Formular aus.
r Ausgang, ä, -e	Wo ist der Ausgang? Ich möchte hinaus.
ausgehen	Am Wochenende gehe ich gern mit meinen Freunden aus.
s Ausland (Sg.)	Ich wohne in Berlin, aber in den Ferien reise ich oft ins Ausland.
r Ausländer, -	In unserem Haus wohnen viele Ausländer.
ausmachen	Die Musik ist zu laut. Kannst du das Radio ausmachen?
auspacken	Hast du schon deinen Koffer ausgepackt?
aussehen	Sie sieht aus wie ihre Mutter./ Wie sieht er aus? Er ist groß und blond.
aus sein	Plötzlich war das Licht aus./ Um ein Uhr ist die Schule aus.

außer	Außer mir gehen alle Schüler zu der Party.
außerdem	Möchten Sie außerdem noch etwas?
aussprechen	Wie spricht man dieses Wort aus?
aussteigen	Du musst an der Haltestelle am Marktplatz aussteigen.
r Ausweis, -e	Kannst du mir bitte deinen Ausweis zeigen?
s Auto, -s	Er kommt mit dem Auto. Das Auto fährt sehr schnell.
e Autobahn, -en	Die Autobahn verbindet Köln und Bonn.
r Automat, -en	Die Fahrkarte kannst du am Automaten kaufen.
r Autor, -en,	Der Autor von diesem Buch heißt Stefan Zweig.
e Autorin, -nen	
<b>B</b>	
s Baby, -s	Meine Schwester ist noch ein Baby.
backen	Ich habe dir einen Kuchen gebacken.
e Bäckerei, -en	Gibt es hier eine Bäckerei?
s Bad, ä, -er	Wo ist das Bad? Ich will meine Haare waschen.
baden	Ich will morgens nicht baden. Ich dusche lieber./ Komm, baden im See!
r Bahnhof, ö, -e	Wir gehen jetzt zum Bahnhof. Der Zug fährt in 10 Minuten.
r Bahnsteig, -e	Der Zug kommt auf Bahnsteig 7 an.
bald	Bis bald!/Er kommt bald wieder.
r Balkon, -e	Wir können auf dem Balkon frühstücken./ Die Wohnung hat keinen Garten, aber einen Balkon.
r Ball, ä, -e	Wir wollen Fußball spielen. Bringst du deinen Ball mit?
e Banane, -n	Sie isst gern Bananen.
e Bank, -en,	Ich muss noch Geld bei der Bank holen.
e Bank, ä, -e	Auf diese Bank können wir uns setzen!
bar	Zahlen Sie bar oder mit Karte?
r Basketball, ä, -e	Meine Hobbys sind Basketball und Musik.
basteln	Basteln ist mein Hobby./Er bastelt eine Geburtstagskarte für seine Großmutter.
r Bauch, ä, -e	Das Essen war nicht gut. Jetzt tut mein Bauch weh.
bauen	Meine Eltern bauen gerade ein Haus.
r Baum, ä, -e	Wir haben viele alte Bäume im Garten.
beantworten	Bitte beantworte die Frage mit drei Sätzen.
bedeuten	Was bedeutet dieses Wort?
beeilen (sich)	Bitte, beeil dich, wir kommen zu spät!
bei	Er wohnt bei seinen Freunden./ Das liegt bei Hamburg./ Sie arbeitet bei der Firma Müller.
beide	Ich habe zwei Brüder, beide arbeiten schon./ Wir kommen beide.
bekannt	Sie ist ein bekannter Filmstar.
bekommen	Was bekommst du zum Geburtstag?/ Hast du meinen Brief bekommen?
beliebt	Diese Diskothek ist bei Jugendlichen sehr beliebt./ Sie ist in der Klasse sehr beliebt.

benutzen	Ich habe deinen Computer nicht benutzt.
bequem	Sitzen Sie bequem?/Ich brauche noch eine bequeme Hose zum Radfahren.
r Berg, -e	In den Alpen sind die Berge sehr hoch.
r Beruf, -e	Was sind Sie von Beruf? Ich bin Lehrer.
berühmt	Er ist ein berühmter Schauspieler.
Bescheid sagen	Ich sage dir noch genauer Bescheid.
bekommen	Deine Eltern bekommen von der Schule Bescheid.
beschreiben	Kannst ihn beschreiben?/Ja, er ist blond und groß.
besetzt	Ist dieser Platz frei?/ Nein, er ist besetzt.
besichtigen	Am Sonntag haben wir ein Schloss besichtigt.
besonders	Das finde ich besonders interessant./ Das Essen hier ist besonders gut.
besser	Hoffentlich geht es dir bald besser./ Der Film ist besser als das Buch.
best-	Ich bin der beste Schüler in meiner Klasse./ Susi ist meine beste Freundin. Am besten treffen wir uns vor dem Kino.
bestellen	Herr Ober, wir möchten bestellen!/Dieses Buch haben wir nicht. Soll ich es für dich bestellen?
bestimmt	Ich schreibe dir bestimmt!/Das hat er bestimmt nicht so gemeint.
besuchen	Im Sommer besuche ich meine Großeltern.
s Bett, -en	Wann gehst du ins Bett?/Ich bin krank und muss deshalb im Bett bleiben.
bezahlen	Wo muss ich die Fahrkarten bezahlen?
e Bibliothek, -en	Das Buch findest du in der Bibliothek.
s Bier, -e	Darfst du schon Bier trinken?/Nein, ich bin noch nicht sechzehn Jahre alt.
s Bild, -er	Ich habe viele Bilder in meinem Zimmer./Hast du ein Bild von deiner Schwester auf dem Smartphone?
billig	In diesem Geschäft kann man billig einkaufen.
bis	Wir haben bis ein Uhr Unterricht./Bis später!/ Ich warte bis morgen./Fahren Sie bis zur Ampel.
(ein) bisschen	Ich helfe dir ein bisschen./Möchtest du noch Eis? Ja, ein bisschen.
bitte	Können Sie mir bitte helfen?/ Bitte, komm schnell!/(Wie) bitte?
s Blatt, ä, -er	Die Blätter fallen von den Bäumen./ Hast du bitte ein Blatt Papier für mich?
bleiben	Wir bleiben zu Hause./Ich bleibe nur bis morgen. Dann muss ich weiter.
r Bleistift, -e	Schreibe in der Prüfung nicht mit dem Bleistift, sondern mit dem Kugelschreiber.
blöd	Ich finde Mathematik blöd.
e Blume, -n	Die Blumen sind aus dem Garten meiner Tante.
e Bluse, -n	Ich möchte eine rote Bluse und einen grünen Pullover.
e Bratwurst, ü, -e	Ich möchte eine Bratwurst mit Ketchup.
brauchen	Brauchst du die Zeitung noch oder kann ich sie haben?

breit	Der Schrank ist zwei Meter hoch und einen Meter breit.
r Brief, -e	Sie schreibt gern Briefe an ihre Freundin.
e Briefmarke, -n	Für diesen Brief brauche ich zwei Briefmarken zu 58 Cent.
e Brille, -n	Ohne Brille kann ich nicht lesen. Mit dieser Brille kann ich nichts sehen.
bringen	Ich bringe dir die Bücher morgen./ Soll ich dich mit dem Auto nach Hause bringen?
s Brot, -e	Wir backen unser Brot selbst./Bitte ein Wurstbrot.
s Brötchen, -	Ich hole schnell Brötchen für das Frühstück.
e Brücke, -n	Die Brücke über den Rhein ist 600 Meter lang..
s Buch, ü, -er	Ich brauche ein Buch über die Geschichte Berlins.
e Bücherei, -en	Du bekommst dieses Buch in der Bücherei.
buchstabieren	Können Sie Ihren Namen bitte buchstabieren? Ja, M-Ü-L-L-E-R.
s Büro, -s	Das Büro ist am Nachmittag geschlossen..
r Bus, -se	Sie fährt mit dem Bus zur Schule.
e Butter (Sg.)	Ein Brot mit Butter und Marmelade.
<b>C</b>	
s Café, -s	Ich möchte etwas trinken./ Gut, wir gehen ins Café.
e CD, -s	Er hört gern Musik, wir können ihm eine CD schenken.
s Chaos (Sg.)	Das Chaos in deinem Zimmer ist furchtbar. Bitte räum auf!
r Chef, -s	Er/Sie ist hier der Chef/die Chefin!
e Chefin, -nen	
circa (ca.)	Es sind noch circa 50 km.
s/e Cola (Sg.)	Ich nehme einen Hamburger und eine Cola.
r Comic, -s	Liest du gern Comics?
r Computer, -	Mein Computer ist schon alt.
<b>D</b>	
da	Die Zeitung liegt da drüben auf dem Tisch.
s Dach, ä, -er	Die Katze sitzt auf dem Dach./ Ich habe mein Zimmer unter dem Dach.
dafür/dagegen sein	Sport? Ich bin dagegen. – Ich bin dafür.
damals	Vor 20 Jahren? Wo habt ihr damals gewohnt?
e Dame, -n	Sehr geehrte Damen und Herren!
r Dank (Sg.)	Vielen Dank für die Einladung./Herzlichen Dank!
danke	Soll ich helfen?/Nein, danke.
danken	Die CD ist toll, ich danke dir.
dann	Ich spreche erst mit Jan, dann sage ich dir Bescheid.
darum	Ich habe den Film schon gesehen, darum komme ich nicht mit.
da sein	Sind alle Schüler da?
dass	Er glaubt, dass er recht hat.
dauern	Die Ferien dauern 6 Wochen.
e Decke, -n	Auf dem Bett liegt eine rote Decke./ Das Licht an der Decke ist kaputt.

dein, e	Hier ist dein Platz./Ist das deine Tasche?
denken	Ich denke, dass die Hausaufgaben sehr einfach sind./ Ich denke oft an meine Eltern./Was denkst du?
denn	Warum kommst du denn nicht?/ Ich möchte nicht in Deutschland leben, denn dort ist es so kalt.
der, die, das	Möchtest du das da?
deshalb	Ich muss lernen, deshalb bleibe ich zu Hause.
deutlich	Schreibt bitte deutlich, damit ich es lesen kann.
r Dichter, -	Goethe war ein berühmter Dichter.
dick	Ich bin leider sehr dick./Die Wand ist zwei Meter dick.
dieser, e, s	Bitte, nicht wieder diese CD, die ist ja furchtbar.
s Diktat, -e	Wir schreiben heute in der Schule ein Diktat.
s Ding, -e	Bitte, nimm nur wichtige Dinge mit!
direkt	Mit der U-Bahn kommen Sie direkt zum Rathaus./ Das Dorf liegt direkt an der Autobahn.
doch	Magst du das nicht? – Doch, es schmeckt gut.
s Dorf, ö, -er	Kellinghusen ist ein kleines Dorf in Schleswig-Holstein.
dort	Du gehst in die Stadt? Und was machst du dort?
draußen	Die Kinder sind draußen im Garten.
dringend	Ich muss dringend mit dir sprechen. Es ist sehr wichtig.
drinnen	Draußen ist es kalt, ich bleibe lieber drinnen.
drüben	Das hier ist die Goethestraße und da drüben wohne ich.
du	Wie heißt du? (vgl. Grammatik)
dumm	Das finde ich dumm.
dunkel	Um sechs wird es schon dunkel./Sie hat dunkles Haar.
dünn	Mein Sohn ist sehr dünn. Er isst so wenig./ Heute ist es warm. Ich ziehe eine dünne Jacke an.
durch	Wir fahren durch Deutschland.
dürfen	Darf ich heute mitkommen?/ Hier darf man nicht baden.
r Durst (Sg.)	Hast du Durst? Ich habe Mineralwasser, Tee, Saft ...
duschen	Ich bade nicht so gern, ich dusche lieber.

**E**

echt	Ist das Bild ein echter Picasso?/ Dieser Film ist echt gut!
egal	Das ist mir doch egal! Es interessiert mich nicht.
s Ei, -er	Möchtest du ein Ei zum Frühstück?
eigentlich	Eigentlich hast du recht./ Hast du den Brief eigentlich gelesen?
e Eile (Sg.)	Wir sind in Eile. Wir haben keine Zeit./ Das hat keine Eile. Es kann warten.
eilig	Die Sache ist sehr eilig./Ich habe es eilig.
ein, e	Haben Sie ein Buch von Michael Ende?
einfach	Du kannst ihn einfach fragen.
r Eingang, ä, -e	Wo ist der Eingang zu Kino 3?/ Gehen Sie bitte hier links.



einige	Ich habe noch einige Fragen.
einkaufen	Ich muss noch einkaufen: Kartoffeln, Eier und Brot.
einladen	Ich lade dich zu meinem Geburtstag ein.
e Einladung, -en	Das ist eine Einladung zur Geburtstagsparty.
einmal	Kannst du mir das bitte noch einmal erklären?/ Ich war nur einmal in Frankreich.
einpacken	Hast du alle Kleider eingepackt?/ Ich muss das Geschenk noch einpacken.
e Eins, -er	Wie war der Englischtest?/Toll, ich habe eine Eins!
einsteigen	Bitte einsteigen! Der Zug fährt ab.
einverstanden sein	Bist du damit einverstanden?/ Ich bin mit dem Ergebnis nicht einverstanden.
r Einwohner, -	Die Stadt hat 2 Millionen Einwohner.
s Eis (Sg.)	Ich möchte ein großes Eis.
e E-Mail, -s	Ich habe deine E-Mail bekommen.
s Ende (Sg.)	Das Ende des Films war sehr traurig.
endlich	Wann antwortest du endlich?
eng	Die Häuser sind klein, die Straßen eng./ Die Hose ist mir zu eng. Ich brauche sie eine Nummer größer.
entschuldigen	Bitte entschuldigen Sie!
e Entschuldigung, -en	Entschuldigung, ich habe Sie nicht gesehen.
er	Was macht er jetzt?
e Erfahrung, -en	Der Sprachkurs war eine gute Erfahrung./ Ich habe mit diesem Computerprogramm keine Erfahrung.
erinnern (sich)	Wie ist die Nummer?/Ich kann mich nicht erinnern./ Ich kann mich nicht mehr an die Aufgabe erinnern.
erkältet sein	Im Winter ist sie oft erkältet.
erklären	Können Sie das bitte erklären?/ Ich habe es nicht verstanden.
erlauben	Ich möchte gern in die Disco, aber meine Eltern erlauben es nicht. Sie haben es verboten.
erreichen	Du hast leider das Ziel nicht erreicht./ Ich möchte den Zug um 17.00 Uhr noch erreichen.
erst	Du musst (zu)erst die Instruktionen lesen./ Das Wörterbuch kann ich dir erst morgen geben, ich brauche es heute noch.
r, e Erwachsene, -n	Wir brauchen drei Fahrkarten: zwei Erwachsene, ein Kind./Ariane kann schneller rechnen als die meisten Erwachsenen.
erzählen	Kannst du uns die Geschichte erzählen?/ Er erzählt gern von seinen Reisen.
es	Heute ist es sehr warm/Hier gibt es auch ein altes Schloss./Wie geht es dir/Ihnen?
essen	Was wollt ihr essen?/Ich esse gern Bananen.
s Essen, -	Das Essen ist hier sehr gut.
etwas	Ich bringe dir etwas./Da ist etwas zum Schreiben.
euer	Ist das euer Hund?
s Experiment, -e	Wir machen heute in Physik ein interessantes Experiment.

**F**

s Fach, ä, -er	Welche Fächer findest du interessant? – Chemie und Physik.
fahren	Wohin fahrt ihr? In den Ferien fahren wir nach Spanien.
e Fahrkarte, -n	Für den Bus braucht ihr noch eine Fahrkarte.
r Fahrplan, ä, -e	Wo finde ich den Fahrplan?
s Fahrrad, ä, -er	Wir kommen mit dem Fahrrad.
fallen	Die Blätter fallen von den Bäumen./Das Glas ist auf den Boden gefallen. Jetzt ist es kaputt.
e Familie, -en	Kannst du etwas von deiner Familie erzählen?
r Familienname, -n	Wie ist dein Familienname? / Schmidt.
fantastisch	Er kann fantastisch kochen./ Das sind fantastische Nachrichten.
e Farbe, -n	Welche Farbe magst du lieber? Rot oder grün?
r Farbstift, -e	Gibst du mir deine Farbstifte?
fast	Ich habe fast alles verstanden.
faul	Gestern waren wir faul. Wir waren den ganzen Tag zu Hause.
fehlen	Hier fehlt ein Buchstabe./Du fehlst mir.
r Fehler, -	Ich hatte vier Fehler im Englischtest.
feiern	Am Sonntag habe ich meinen Geburtstag gefeiert.
s Fenster, -	Mach bitte das Fenster zu. Es ist kalt.
e Ferien (Pl.)	Was macht ihr in den Ferien?/Im August beginnen die Ferien.
fernsehen	Ich war zu Hause und habe ferngesehen.
s Fernsehen (Sg.)	Was gibt es heute Abend im Fernsehen?
r Fernseher, -	Ich habe einen Fernseher in meinem Zimmer.
fertig sein	Ich bin mit meinen Hausaufgaben schon fertig.
s Fest, -e	An meinem 18. Geburtstag feiern wir ein großes Fest./Frohes Fest!
s Feuer, -	Haben Sie Feuer?/Wir haben ein Feuer gemacht und Würstchen gegrillt.
s Fieber (Sg.)	Bist du krank?/Ja, ich glaube, ich habe Fieber.
r Film, -e	Kommst du mit ins Kino? Es läuft ein neuer Film.
r Filmstar, -s	Sie ist ein großer Filmstar und eine tolle Sängerin.
finden	Wo ist die Zeitung? Ich kann sie nicht finden./ Ich finde deinen Pullover schön.
e Firma, -en	Er arbeitet in einer großen Firma in Berlin.
r Fisch, -e	Fleisch mag ich lieber als Fisch.
fit sein	Sie macht viel Sport. Sie ist sehr fit.
flach	Das Wasser ist hier ganz flach./ Das Haus hat ein flaches Dach.
e Flasche, -n	Ich möchte eine Flasche Mineralwasser.
s Fleisch (Sg.)	Am Freitag essen wir kein Fleisch.
fleißig	Hast du fleißig gelernt?
fliegen	Wir fliegen in den Ferien in die USA./ Wir fliegen nach Athen.
r Flohmarkt, ä, -e	Wollen wir auf den Flohmarkt gehen?
r Flughafen, ä, -	Da kann man alte CDs kaufen. Wir müssen um sieben am Flughafen sein.

s Flugzeug, -e	Das Flugzeug kommt um 13.30 Uhr an.
r Fluss, ü, -e	Der Rhein ist ein großer Fluss.
s Foto, -s	Auf dem Foto bin ich mit meinem Hund.
r Fotoapparat, -e	Sie hat einen teuren Fotoapparat.
fotografieren	Fotografierst du viel?/Ja, das ist mein Hobby.
e Frage, -n	Wiederholen Sie bitte die Frage./Kann ich eine Frage stellen?/Ich habe eine Frage.
fragen	Ich möchte etwas fragen. Was bedeutet „ausgehen“?
e Frau, -en	Siehst du die Frau dort? Das ist Frau Bergner.
frech	Unsere Katze ist wirklich sehr frech./Meine kleine Schwester ist frech. Sie ärgert mich immer.
frei	Ist der Platz frei?/Heute Nachmittag habe ich frei. Ich muss nicht arbeiten.
e Freizeit (Sg.)	Was machst du in deiner Freizeit? Ich spiele Fußball.
fremd	Ich weiß es nicht. Ich bin in dieser Stadt auch fremd.
e Fremdsprache, -n	Meine Mutter kann zwei Fremdsprachen, Französisch und Englisch.
freuen (sich)	Wir freuen uns sehr über deinen Besuch./ Ich freue mich auf den Urlaub.
r Freund, -e	Ich habe viele Freunde in meiner Klasse.
e Freundin, -nen	Ich habe viele Freundinnen in meiner Klasse.
freundlich	Der Schuldirektor war sehr freundlich./ Er war sehr freundlich zu mir.
frisch	Sind die Eier frisch?
froh	Frohe Weihnachten!/Ich bin froh, alles ist in Ordnung.
früh	Wir stehen immer früh auf./Sie muss früh am Morgen zur Arbeit.
früher	Meine Mutter war früher Lehrerin. Heute arbeitet sie nicht mehr.
s Frühstück (Sg.)	Zum Frühstück trinke ich Milch und esse ein Brötchen..
frühstücken	Wann möchtest du frühstücken?/Um neun Uhr.
fühlen (sich)	Wie fühlst du dich?/Ich fühle mich heute nicht so gut.
für	Ich kaufe ein Comic-Heft für meine Schwester./ Für wen ist der Salat?
furchtbar	Er hat furchtbare Schmerzen.
r Fuß, ü, -e	Mein Fuß tut weh./Wir gehen zu Fuß.
r Fußball, ä, -e	Am Nachmittag spielen wir Fußball im Garten.
<b>G</b>	
e Gabel, -n	Wir brauchen keine Löffel, nur Messer und Gabel.
ganz	Der Film ist wirklich ganz, ganz toll!/Also, eigentlich ist der Film doch ganz gut – oder?/ Er kennt die ganze Welt./Er arbeitet den ganzen Tag.
gar	Ich kenne das gar nicht./Ich habe gar keine Lust./ Ich möchte gar nichts essen.
e Garage, -n	Das Auto steht in der Garage.
r Garten, ä, -en	Habt ihr einen Garten?/Nein, wir wohnen im 1. Stock.
r Gast, ä, -e	Wir haben heute Abend Gäste.
geben	Geben Sie mir bitte zwei Fahrkarten./Was gibt es heute im Fernsehen?/Gibt es hier auch ein Theater?

geboren	Wann bist du geboren? Am 15. Februar 1998.
r Geburtstag, -e	Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.
s Gedicht, -e	Sie liest gern Gedichte./Goethe hat viele Gedichte geschrieben.
gefährlich	Das ist zu gefährlich./Krebs ist eine gefährliche Krankheit.
gefallen	Gefällt dir meine neue Hose?/Ja, sie sieht toll aus.
gegen	Martin spielt gegen Sabine./Ich brauche eine Tablette gegen Kopfschmerzen.
s Gegenteil, -e	Wie heißt das Gegenteil von „neu“?/Alt.
gehen	Wohin wollt ihr gehen?/Wie geht es dir?/ Der Fernseher geht nicht mehr. Er ist kaputt./ Wie geht diese Aufgabe?
gehören	Das Auto gehört mir nicht. Es gehört meinem Vater.
s Geld (Sg.)	Ich brauche noch Geld für den Einkauf.
s Gemüse (Sg.)	Ich esse sehr gern Gemüse. Am liebsten Karotten.
gemütlich	Dein Zimmer ist sehr gemütlich.
genau	Das musst du mir genau erklären./Hast du die genaue Zeit? Ja, wir treffen uns um 14.20 Uhr.
genug	Das ist genug./Ich verdiene nicht genug. Ich brauche mehr Geld.
s Gepäck (Sg.)	Das ist nicht mein Gepäck. Wo sind meine Koffer?
gerade	Was machst du gerade? Ich mache gerade meine Hausaufgaben./Ich bin gerade erst gekommen.
geradeaus	Gehen Sie immer geradeaus, dann kommen Sie zum Museum.
gern, lieber,	Wir sehen gern Krimis./Ich gehe lieber ins Theater./
am liebsten	Ich möchte am liebsten tanzen gehen.
s Geschäft, -e	Ich muss noch einkaufen. Wann schließen die Geschäfte?
s Geschenk, -e	Ich muss noch ein Geschenk für meine Freundin kaufen. Sie hat Geburtstag.
e Geschichte, -n	Mein Onkel erzählt immer Geschichten./ In Geschichte hat er eine Eins.
geschlossen sein	Am Montag ist die Bücherei geschlossen.
s Gesicht, -er	Sein Gesicht war müde und traurig.
s Gespräch, -e	Ich verstehe das Gespräch nicht.
gestern	Gestern war Sonntag. Heute ist Montag.
gesund	Ich war lang krank. Jetzt bin ich wieder gesund.
s Getränk, -e	Hier, die Getränke-Karte. – Ein Glas Wasser, bitte.
gewinnen	Man kann bei dem Quiz eine Reise gewinnen.
e Gitarre, -n	Er spielt Gitarre in einer Band.
s Glas, ä, -er	Kann ich ein Glas Saft haben?
glauben	Ich glaube, Karin spricht sehr gut Englisch./ Er glaubt an Gott.
gleich	Er kommt gleich./Das ist mir gleich./ Die beiden Mädchen sind gleich groß.
gleichfalls	Guten Appetit!/Danke gleichfalls!
s Gleis, -e	Der Zug kommt auf Gleis vier an.
s Glück (Sg.)	Viel Glück!/Hoffentlich hast du Glück.

glücklich	Heute bin ich sehr glücklich./ Meine Eltern sind glücklich verheiratet.
r Glückwunsch, ü, -e	Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
gratulieren	Ich gratuliere dir herzlich zum Geburtstag.
e Grenze, -n	Duderstadt lag früher an der Grenze zwischen West- und Ostdeutschland. Jetzt ist es mitten in Deutschland.
e Grippe (Sg.)	Sie ist krank; sie hat Grippe.
groß	Unser Haus ist groß./Er ist fast zwei Meter groß.
e Größe, -n	Ich möchte den Pullover in Größe 38./ Größe: 1,70 Meter.
e Gruppe, -n	Am Nachmittag besuche ich die Foto-Gruppe./ In jeder Gruppe sind fünf Schüler.
r Gruß, ü, -e	Viele Grüße von Angelika.
gut, besser,	Guten Tag!/Das Essen ist hier immer sehr gut./
am besten	Ich finde deine Idee nicht so gut./ Meine Mutter kann das besser./ Frau Müller kann das am besten erklären.
<b>H</b>	
s Haar, -e	Sie hat lange, braune Haare.
haben	Wir haben einen Hund und zwei Katzen./ Ich habe leider keine Zeit.
s Hähnchen	Ich nehme Hähnchen mit Salat.
e Halle, -n	Wir spielen lieber in der Halle Fußball.
hallo	Hallo! Bist du Michael Schmidt?
r Hals, ä, -e	Ich bin krank. Mein Hals tut so weh!
halten	Alle Busse halten hier./Können wir hier halten?
e Haltestelle, -n	Da ist die Haltestelle für den Bus M 27.
r Hamburger, -	Ich nehme einen Hamburger und eine Cola.
e Hand, ä, -e	Er hatte ein paar Blumen in der Hand./ Wasch dir die Hände.
s Handy, -s	Dein Handy klingelt!
hängen	An der Wand hängt eine Deutschlandkarte.
hässlich	Die Stadt gefällt mir nicht. Ich finde sie ziemlich hässlich.
e Hauptstadt, ä, -e	Berlin ist die deutsche Hauptstadt.
s Haus, ä, -er	Das ist unser Haus./Ich bin zu Hause./ Ich gehe nach Hause.
e Hausaufgabe, -n	Wir machen unsere Hausaufgaben nach dem Essen.
s Heft, -e	Schreibt die Übung in euer Heft.
heiraten	Nächste Woche heiratet meine Schwester.
heiß	Im Sommer kann es sehr heiß sein.
heißen	Wie heißt du?/Ich heiße Markus Müller.
e Heizung, -en	Die Heizung ist kaputt. Es ist kalt hier.
helfen	Hilf mir bitte!/Kann ich dir helfen?
s Hemd, -en	Ich trage nicht gern Hemden, ich mag lieber T-Shirts.
r Herr, -en	Sind Sie Herr Braunmüller?/Siehst du den Herrn dort?
herrlich	Im Park kann man herrlich spazieren gehen./ Das Wetter ist heute herrlich.

herzlich	Herzliche Grüße von Michael./ Herzlichen Glückwunsch!
heute	Heute ist Montag. Gestern war Sonntag.
hier	Wir wohnen hier./Hier gibt es gutes Brot.
e Hilfe (Sg.)	Ich brauche deine Hilfe bei dieser Aufgabe.
r Himmel (Sg.)	Die Sonne steht hoch am Himmel.
hinten	Ich sitze vorne in der Klasse. Hinten ist es zu laut.
s Hobby, -s	Meine Hobbys sind Lesen und Tanzen.
hoch	Der Berg ist fast 3000 Meter hoch.
e Hochzeit, -en	Die Hochzeit meiner Schwester war sehr langweilig.
hoffen	Ich hoffe, du antwortest bald./Ich hoffe, es geht dir gut.
hoffentlich	Hoffentlich kommt er morgen mit./ Hoffentlich geht alles gut!
höflich	Er hat mir einen Platz angeboten. Er war sehr höflich.
holen	Ich hole dir einen Tee./Holst du die Tassen aus der Küche?
s Holz, ö, -er	Der Tisch ist aus dickem Holz.
hören	Hörst du gern Musik?
e Hose, -n	Sie trägt immer Hosen und Pullover.
s Hotel, -s	Wir haben im Urlaub im Hotel gewohnt.
hübsch	Toms neue Freundin ist sehr hübsch.
r Hund, -e	Magst du Hunde lieber als Katzen?
r Hunger (Sg.)	Wir haben Hunger. Wann ist das Essen fertig?
<b>I</b>	
ich	Ich wohne in Berlin.
e Idee, -n	Was machen wir heute? Hast du eine Idee?
r Idiot, -en	Du bist ein Idiot!
ihr, ihm,	Wo seid ihr?/Ich möchte ihr helfen./
Ihr, -e	Kannst du ihm das erklären? Ist das Ihr Hund?
immer	Mathe ist immer so langweilig./Er kommt immer zu spät.
in	Er lebt in Italien/in der Stadt./Wir gehen ins Schwimmbad./Der Bus kommt in fünf Minuten./ In den Ferien/Im Sommer/In zwei Jahren mache ich Abitur.
e Information, -en	Sie haben eine Frage? Dann gehen Sie zur Information./Hier gibt es Informationen zu unserem Programm.
e Insel, -n	Rügen ist eine Insel.
s Instrument, -e	Spielst du ein Instrument?/Ja, Klavier.
intelligent	Das ist eine sehr intelligente Frage./ Er ist ein intelligenter Schüler.
interessant	Das Buch über die Römer ist interessant.
s Interesse (Sg.)	Die Leute haben viel Interesse an der Ausstellung gezeigt.
interessieren	Interessiert dich das Problem?/Ich interessiere mich für Biologie.
s Internet (Sg.)	Du kannst die Information im Internet finden.

**J**

ja	Kommst du mit?/Ja, gern.
e Jacke, -n	Du brauchst eine Jacke, es ist kalt.
e Jeans (Pl.)	Er trägt heute Jeans und ein Hemd.
jeder, -e, -s	Wir fahren jeden Sommer nach München.
jemand	Kann das jemand lesen?
jetzt	Das ist jetzt nicht mehr wichtig.
r Job, -s	Ich suche einen Ferienjob. Ich will Geld verdienen.
joggen	Mein Bruder ist er sportlich. Er joggt jeden Tag.
r Joghurt, -s	Am Morgen esse ich Müsli und Joghurt.
e Jugendherberge, -n	Wir schlafen in der Jugendherberge. Sie ist billiger als das Hotel.
r/e Jugendliche, -n	Viele Jugendliche finden diese Musik toll.
jung	Meine Eltern sind noch jung./Du bist noch zu jung, vielleicht in zwei Jahren.
r Junge, -n	Der Junge ist neu in unserer Klasse.
junge Leute (Pl.)	Viele junge Leute besuchen Sprachkurse im Ausland.

**K**

r Kaffee, -s	Möchtest du eine Tasse Kaffee?
r Kakao (Sg.)	Ich trinke lieber Kakao. (Siehe auch Schokolade.)
kalt	Im Winter ist es hier sehr kalt./Mir ist kalt.
e Kamera, -s	Meine Kamera ist neu. Deshalb mache ich viele Fotos.
kaputt	Der Automat ist kaputt.
e Karte, -n	Schreibst du mir eine Karte aus den Ferien?/ Wollen wir Karten spielen?/Holst du die Karten für das Theater?/Ich brauche noch eine Fahrkarte für den Bus./Kann ich hier mit der Karte zahlen?/ Hast du eine Straßenkarte von Bayern?
e Kartoffel, -n	Aus Kartoffeln macht man Pommes frites.
r Käse (Sg.)	Abends esse ich gern ein Brot mit Käse.
e Kasse, -n	Die Kasse ist neben dem Eingang. Dort kannst du bezahlen.
e Katze, -n	Hast du ein Haustier?/Ja, eine Katze.
kaufen	Ich möchte einen Pullover kaufen.
kein, e	Ich habe keine Lust/Zeit.
r Keller, -	Räum die alten Sachen in den Keller.
kennen	Kennst du Frau Braunmüller?/Nein, leider nicht.
kennenlernen	Möchtest du meine Freunde kennenlernen?/ Im Urlaub lernt man viele neue Leute kennen
s Kind, -er	Die Kinder sind in der Schule./Sie haben vier Kinder, zwei Jungs und zwei Mädchen.
r Kindergarten, ä, -	Meine kleine Schwester geht in den Kindergarten.
s Kino, -s	Kommt ihr mit ins Kino? Es läuft ein interessanter Film.
r Kiosk, -e	Das kannst du am Kiosk kaufen.
e Kirche, -n	Die Kirche ist am Marienplatz.
klappen	Ich wollte Herrn Meyer treffen. Es hat aber nicht geklappt.
klar	Ist alles klar?/Machst du das?/Na, klar!/ Das Wasser in diesem Fluss ist klar.

e Klasse, -n	In unserer Klasse sind 25 Schüler.
s Klavier, -e	Spielst du ein Instrument?/Ja, Klavier.
s Kleid, -er	Das Kleid ziehe ich zur Hochzeit an.
e Kleidung (Sg.)	Ich interessiere mich für Kleidung und Mode.
klein	Mein Bruder ist noch klein./Mein Zimmer ist klein.
s Klima	Das Klima in Afrika ist heiß und trocken.
klingeln	Du kannst bei Hausnummer 5 klingeln./ Das Telefon klingelt.
r Klub, -s	Wollen wir in einen Klub zum Tanzen gehen?
klug	Eine kluge Antwort./Sie ist ein kluges Mädchen.
kochen	Wer kocht bei euch?/Meistens kocht mein Vater das Abendessen.
r Koffer, -	Ich muss meinen Koffer noch packen. Ich fliege morgen nach Istanbul.
komisch	Er hat ganz komisch reagiert./Der Film ist sehr komisch. Ich habe viel gelacht.
kommen	Ich komme aus München./Kommt Markus auch zur Feier?
kompliziert	Die Übung ist ziemlich kompliziert. Kann mir jemand helfen?
können	Er kann gut kochen./Kannst du Spanisch?/ Wann kannst du das machen?
s Konzert, -e	Wir gehen heute Abend ins Konzert.
r Kopf, ö, -e	Mein Kopf tut weh. Ich brauche eine Tablette.
korrigieren	Die Lehrerin hat den Aufsatz korrigiert.
kosten	Das Buch kostet 20 Euro.
kostenlos	Das Programm kannst du kostenlos bekommen. Du musst es nicht bezahlen.
krank	Ich bin krank. Ich muss zum Arzt.
s Krankenhaus, ä, -er	Meine Freundin ist im Krankenhaus. Sie ist sehr krank.
e Kreuzung, -en	An der Kreuzung musst du rechts fahren.
r Krimi, -s	Ich lese gerne Krimis.
r Kriminalfilm, -e	Im Fernsehen gibt es oft Kriminalfilme.
r Kuchen, -	Zum Geburtstag backe ich dir einen Kuchen.
e Küche, -n	Die Tassen sind in der Küche.
r Kugelschreiber, -	Schreibe in der Prüfung mit dem Kugelschreiber?
kühl	Es ist heute ziemlich kühl. Nimm eine Jacke mit.
r Kühlschrank, ä, -e	Die Milch ist im Kühlschrank.
r Kurs, -e	In den Ferien mache ich einen Deutschkurs.
kurz	Sie hat kurze Haare./Die Hose ist zu kurz.
<b>L</b>	
lachen	Onkel Fritz lacht viel. Er ist lustig./ Sie hat über mich gelacht.
e Lampe, -n	Es ist so dunkel. Ich brauche eine Lampe.
s Land, ä, -er	Deutschland ist ein schönes Land.
e Landkarte, -n	Das ist eine Landkarte von Europa.
e Landschaft, -en	Mir gefällt die Landschaft am Rhein.
lang	Der Weg ist zu lang. Du kannst nicht zu Fuß gehen./ Das Auto ist drei Meter lang.



lange	Wartest du schon lange?/Ich bin schon lange hier.
langsam	Sprich bitte langsamer, ich verstehe dich nicht.
langweilig	Physik ist langweilig. Es interessiert mich nicht./ Der Film war langweilig.
lassen	Ihr könnt die Bücher zu Hause lassen./ Lass mich in Ruhe!
laufen	Wir laufen nach Hause. Ich will nicht mit dem Auto fahren.
laut	Die Musik ist zu laut. Ich verstehe kein Wort.
leben	Er lebt in Berlin./Sie lebt bei ihren Eltern./ Meine Großmutter lebt nicht mehr.
e Lebensmittel (Pl.)	Lebensmittel bekommst du im Supermarkt.
leer	Mein Glas ist leer. Kann ich noch ein Mineralwasser haben?
legen	Leg bitte das Buch auf den Tisch.
leicht	Die Hausaufgaben sind leicht./ Mein Rucksack ist leicht.
leid	Es tut mir leid.
leider	Ich kann leider nicht kommen. Ich muss noch arbeiten.
leihen	Kannst du mir dein Buch leihen? Ich bringe es morgen zurück.
leise	Mach die Musik bitte leiser!
e Leistung, -en	Deine Leistungen in Mathematik sind nicht gut genug.
lernen	Karin lernt Tennis spielen./Ich muss noch für die Schule lernen.
lesen	In meiner Freizeit lese ich gern Krimis.
r, e, s letzte	Im letzten Jahr hat sie Abitur gemacht. Jetzt ist sie Studentin.
e Leute (Pl.)	In unserem Haus wohnen viele Leute.
s Licht, -er	Mach bitte das Licht an. Ich sehe nichts.
lieb	Lieber Franz!/Meine Katze ist sehr lieb.
lieben	Sie liebt ihren Beruf./Er liebt sie.
lieber	Tee oder Kaffee? Ich möchte lieber Tee.
lieb haben	Hast du mich lieb?/Ich habe meine Eltern lieb.
Liebungs-	Meine Lieblingsfarbe ist Blau.
s Lied, -er	Wir singen gern Lieder.
liegen	Da liegt ja meine Zeitung./Bonn liegt am Rhein.
links	Das Rathaus ist links neben dem Museum.
lockig	Sie hat kurze, lockige Haare.
r Löffel, -	Ich brauche einen Löffel für die Suppe.
e Lust (Sg.)	Ich habe jetzt keine Lust.
lustig	Erzähl eine lustige Geschichte!
<b>M</b>	
machen	Am Samstag machen wir einen Ausflug./ Das macht nichts!/Das macht € 5,70.
s Mädchen, -	Die Mädchen spielen auch Fußball./ In der Klasse sind 15 Mädchen und 12 Jungs.
s Mal, -e	Ich war zwei Mal in England./Bis zum nächsten Mal!

mal	Kannst du bitte mal aufpassen?/Komm mal her!/ Sag mal, wie findest du meine neue Hose?
man	Hier darf man nicht laut sprechen.
manchmal	Ich bin manchmal sehr traurig, aber nicht immer.
r Mann, ä, -er	Ein Mann geht mit seinem Hund spazieren./ Mein Mann ist Arzt.
r Mantel, ä, -	Es ist kalt. Zieh einen Mantel an.
r Markt, ä, -e	Heute ist hier Markt./Auf dem Markt gibt es Obst und Gemüse.
r Marktplatz, ä, -e	Der Bus fährt bis zum Marktplatz.
e Marmelade, -n	Was möchtest du zum Frühstück?/ Brot mit Marmelade.
e Maschine, -n	Ist die Maschine kaputt?/Er fliegt morgen mit der ersten Maschine nach Paris./Die Harley Davidson ist eine tolle Maschine.
e Maus, ä, -e	Ich glaube, im Keller ist eine Maus./ An meinem Computer ist die Maus kaputt.
s Meer, -e	In den Ferien fahren wir ans Meer.
mehr	Ich habe kein Geld mehr./Ich brauche mehr Taschengeld./Du musst mir noch mehr von deiner Reise erzählen.
mein, -e	Meine Freundin heißt Gaby.
meinen	Ich meine, das ist zu teuer.
e Meinung, -en	Sag mir bitte deine Meinung zu diesem Thema./ Meiner Meinung nach ist das eine gute Idee,
e meisten	Die meisten Touristen wollen den Kölner Dom besichtigen.
r Mensch, -en	Wie viele Menschen leben in Berlin?/ Ich glaube, die Stadt hat 3 Millionen Menschen.
s Messer, -	Ich habe nur eine Gabel. Kann ich noch ein Messer haben?
e Milch (Sg.)	Ich trinke den Kaffee immer mit Milch./ Holst du die Milch aus dem Kühlschrank?
mindestens	Ich habe mindestens 30 Minuten gewartet./ Du brauchst mindestens 40 Punkte./ Schreibe mindestens 50 Wörter.
s Mineralwasser, ä	Was möchtest du trinken?/Ein Mineralwasser.
minus	Sechs minus zwei ist vier.
mit	Ich spiele mit Andrea./Er fährt mit dem Bus.
mitbringen	Was bringst du zur Party mit?
mitgehen	Wir gehen alle mit ins Kino.
mitkommen	Ich gehe ins Kino. Kommst du mit?
mitmachen	Komm, mach mit! Das Spiel ist lustig.
mitnehmen	Könnt ihr mich im Auto mitnehmen? Ich will nicht zu Fuß nach Hause gehen.
r Mitschüler, -	Meine Mitschüler ärgern mich immer.
e Mitschülerin, -nen	
mitspielen	Ich möchte auch mitspielen!/Das geht nicht, wir sind schon vier Mitspieler.
s Mittagessen, -	Zum Mittagessen sind immer alle zu Hause./ Zum Mittagessen gibt es Nudeln.

e Mitte, -n	In der Mitte steht ein Tisch./Mitte August fahre ich in den Urlaub.
e Mitteilung, -en	Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio.
e Mode (Sg.)	Meine Freundin interessiert sich für Mode./Das ist die neue Mode: blaue T-Shirts und grüne Hosen.
e Modenschau, -en	Die Modenschau war toll. Es gab so viele schöne Kleider.
modern	Gelbe Pullover sind nicht mehr modern./Diese Möbel sind jetzt modern.
e Möbel (Pl.)	Sie kaufen neue Möbel: einen Tisch, zwei Stühle und ein Bett.
mögen	Ich mag gern Spaghetti./Ich mag keine Milch.
möglich	Ich kann nicht kommen, es ist leider nicht möglich.
r Moment, -e	Warte bitte einen Moment!/In diesem Moment fängt das Spiel an.
r Mond, -e	Der Mond war ganz hell.
s Moped, -s	Er hat ein Moped bekommen. Damit fährt er nun in die Schule.
morgen	Heute ist Montag. Morgen ist Dienstag.
r Motor, -en	Der Motor ist kaputt. Mein Auto fährt nicht.
s Motorrad, ä, -er	Ich fahre mit dem Motorrad zur Arbeit.
r Motorroller, -	Ich möchte an meinem 16. Geburtstag einen Motorroller kaufen.
müde	Ich bin müde. Ich gehe heute früh ins Bett.
r Müll (Sg.)	Bringst du bitte den Müll weg/raus?/ Lassen Sie keinen Müll im Park liegen!
s Müsli, -s	Ich esse jeden Morgen ein Müsli mit Joghurt.
müssen	Mein Zimmer muss ich allein aufräumen./ Meine Mutter muss von acht bis fünf arbeiten.
s Museum, Museen	Wir gehen am Sonntag ins Museum und sehen uns die Bilder von Picasso an.
e Musik, -en	Ich höre gern Musik./Ich mache gern Musik mit meiner Band.
r Musiker, -	Ich lerne Klavier spielen. Ich möchte Musiker werden.
e Musikerin, -nen	

**N**

nach	Wohin fährst du?/Nach Berlin./Nach der Schule mache ich meine Hausaufgaben./Es ist schon fünf nach eins.
r Nachbar, -n,	Die Nachbarn hier im Haus sind sehr nett.
e Nachbarin, -nen	
e Nachricht	Das ist eine gute Nachricht./Jetzt kommen im Radio die Nachrichten für Schüler./Du hörst die Nachricht noch einmal.
e Nähe (Sg.)	Elmshorn liegt in der Nähe von Hamburg.
r, e, s nächste	Wann kommst du wieder?/In der nächsten Woche.
r Name, -n	Mein Name ist Peter Niemöller.
nämlich	Ich habe es nicht gekauft, es war nämlich sehr teuer.
e Nase, -n	Er hat blaue Augen und eine große Nase.

nass	Die Straßen sind vom Regen ganz nass.
e Natur, -en	Er ist am liebsten draußen in der freien Natur.
natürlich	Kann ich hier schlafen?/Ja, natürlich.
neben	Petra sitzt neben mir./Die Bäckerei ist direkt neben dem Supermarkt.
negativ	Sieh das nicht so negativ!
nehmen	Nehmen Sie den Bus zum Marktplatz!/Nimm noch ein Stück Kuchen.
nein	Kommst du mit?/Nein, leider nicht.
nennen	Ich heiße Elisabeth, aber alle nennen mich Betty.
nervös	In Prüfungen bin ich immer so nervös.
nett	Wie findest du Maria?/Sie ist sehr nett.
neu	Ist der Computer neu?/Mein Auto ist noch neu.
nicht	Ist das gut?/Nein, es gefällt mir nicht.
nichts	Ich möchte nichts essen.
nie	Ich war noch nie in Frankreich.
niemand	Kann mir niemand helfen?
noch	Jetzt muss ich noch Hausaufgaben machen./ Vielleicht kommt er noch.
normal	Ich fühle mich schlecht./Das ist normal. Du bist krank.
e Note, -n	Hast du gute Noten in der Schule?/Die Noten liegen auf dem Klavier.
notieren	Habt ihr alles notiert?/Notiert euch den Termin.
nötig	Das brauchen wir nicht, das ist nicht nötig.
e Nudel, n	Heute gibt es Nudeln.
e Nummer, n	Bitte, sag mir deine Telefonnummer./Können Sie mir Ihre Nummer geben?/Sie haben Zimmer Nummer 14.
nur	Ich möchte nur ein Glas Wasser./Er ist nur heute in der Stadt.
nützlich	Du musst Sprachen lernen, das ist immer nützlich.

**O**

oben	Oben auf dem Berg ist ein Restaurant.
s Obst (Sg.)	Wir essen immer viel Obst: Äpfel, Bananen ...
oder	Trinkst du Tee oder Kaffee?
offen	Das Fenster ist offen, kannst du es bitte schließen?/ Die Geschäfte sind bis 20.00 Uhr offen.
öffnen	Kannst du bitte die Tür öffnen? Die Geschäfte sind am Sonntag geöffnet.
oft	Wir gehen im Sommer oft im Park spazieren.
ohne	Ein Sonntag ohne meine Freunde ist langweilig./ Ich trinke meinen Kaffee ohne Zucker.
s Ohr, -en	Er hat große Ohren und eine kleine Nase.
r Ohrring, -e	Sie trägt einen kleinen Ohrring.
e Oper, -n	Heute Abend gehen wir in die Oper./Dies ist eine Oper von Mozart.
e Operation, -en	Ich muss ins Krankenhaus: Die Operation ist nötig.
e Orange, -n	Ich kaufe drei Kilo Orangen.
e Ordnung, -en	Das ist in Ordnung, kein Problem./Kannst du hier nicht Ordnung machen?

organisieren	Ich organisiere das Fest. Ich habe also viel zu tun.
r Ort, -e	Dieser Ort hat 3000 Einwohner./ Dieser Ort liegt in den Bergen.
<b>P</b>	
s Paar, -e	Karla und Uwe sind ein Liebespaar./Ich brauche ein Paar Schuhe.
ein paar	Wir waren ein paar Tage am Meer.
s Päckchen, -	Ist das Päckchen von Tante Claudia endlich angekommen?
packen	Hast du den Koffer schon gepackt?
s Paket, -e	Ich muss das Paket zur Post bringen.
s Papier, -e	Kann ich ein Blatt Papier haben. Ich will einen Brief schreiben.
r Park, -s	Wir gehen gern im Park spazieren.
e Party, -s	Die Party war toll.
passen	Das Kleid passt mir nicht mehr. Es ist zu klein.
passieren	Was passiert in der Geschichte?/ Ist dir etwas passiert?
e Pause, -n	Du arbeitest zu viel. Mach doch eine Pause./ Von 12.00 bis 12.30 Uhr machen wir Mittagspause.
s Pech (Sg.)	Das war wirklich Pech!/Ich habe Pech gehabt.
e Person, -en	Es kostet drei Euro pro Person.
s Pferd, -e	Ich möchte so gern ein Pferd haben! Ich reite sehr gern.
e Pflanze, -n	In unserem Garten sind viele Pflanzen.
e Pizza, -en	Heute gibt es bei uns Pizza mit Tomaten und Käse.
s Plakat, -e	Was steht auf dem Plakat?
r Plan, ä, -e	Wie findest du meinen Plan?/Hast du einen Stadtplan von Berlin?/Ich brauche noch einen Fahrplan für den Bus.
planen	Wir planen gerade unsere Ferien.
r Platz, ä, -e	Das ist mein Platz./In meiner Wohnung ist wenig Platz./Ist der Platz noch frei?
plötzlich	Plötzlich war das Licht aus.
plus	Sieben plus drei ist zehn.
e Pommes frites (Pl.)	Wie willst du die Pommes frites?/Mit Ketchup.
positiv	Alles wird gut. Denk positiv!/Das ist ein sehr positives Ergebnis.
e Post (Sg.)	Ich bringe die Briefe zur Post.
s Poster, -	Was sind das für Poster?/Ich bin Fan vom FC Bayern.
e Postkarte, -n	Ich schreibe dir aus dem Urlaub eine Postkarte.
praktisch	Diese Maschine ist sehr praktisch.
r Preis, -e	Die Preise für Autos sind ziemlich hoch./ Der erste Preis im Quiz ist eine Reise nach Paris.
prima	Ich finde deine Idee prima!/Was können wir tun? Hast du eine Idee?
pro	Das macht 20 Euro pro Person.
probieren	Kann ich das Kleid probieren?/ Möchtest du den Kuchen probieren?

s Problem, -e	Hast du Probleme mit deinen Eltern?/ Ich habe ein Problem mit der Grammatik.
s Programm, -e	Wir machen gerade ein Programm für die Klassen- reise./Das Programm im Radio ist schlecht.
s Projekt, -e	Wir arbeiten in der Schule an einem Projekt über die Umwelt.
r Prospekt, -e	Schicken Sie mir bitte einen Prospekt von Ihrem Hotel ...
r Pullover, -	Du brauchst keinen Pullover, es ist warm.
pünktlich	Kommt bitte pünktlich um 18.00 Uhr nach Hause!
putzen	Ich muss noch das Bad putzen.
s Puzzle, -s	Das ist ein Puzzle mit 5000 Teilen.

**Q**

r Quatsch (Sg.)	Ich finde, das ist nur Quatsch!
quer	Im Sommer reisen wir quer durch Deutschland.
s Quiz (Sg.)	Das ist ein Quiz für Kinder.

**R**

s Rad (s Fahrrad), ä, -er	Ich fahre mit dem Rad in die Schule.
Rad fahren	Kannst du Rad fahren?/Ja, aber ich habe kein Fahrrad.
r Radiergummi, -s	Gibst du mir deinen Radiergummi? Ich muss meine Antwort korrigieren.
s Radio, -s	Im Radio spielen sie gute Musik.
e Radtour, -en	Im Sommer machen wir eine Radtour nach Potsdam.
raten	Das ist ein Quiz, man muss die Städte raten./ Ich weiß die Antwort nicht. Ich muss raten.
s Rathaus, ä, -er	Im Rathaus bekommst du Prospekte über die Stadt.
s Rätsel, -	Ich finde das Rätsel zu schwierig.
rauchen	Stört es Sie, wenn ich rauche?
s Rathaus, ä, -er	Der Raum hat zwei Fenster.
rechnen	Ich rechne das mit dem Taschenrechner.
recht haben	Du hast recht. Meine Antwort ist falsch.
rechts	Hier rechts ist unsere Schule, links der Supermarkt.
reden	Sie reden immer so viel./ Er redet immer nur von Autos.
r Regen (Sg.)	Morgen soll es Regen geben.
regnen	Wenn es regnet, bleibe ich zu Hause.
reich	Die Menschen sind hier nicht reich. Sie sind arm.
e Reihe, en	Ich sitze in der ersten Reihe./Dies ist Reihe fünf./ Jetzt bin ich an der Reihe.
reinkommen	Darf ich reinkommen?/Ja bitte, kommen Sie rein.
r Reis (Sg.)	Wir essen heute Hühnchen mit Reis.
e Reise, -n	Wir machen eine Reise nach Australien.
reiten	Ich habe ein Pferd. Reiten ist mein Hobby.
e Reparatur, -en	Der Motor ist kaputt. Die Reparatur ist sehr teuer.
reparieren	Mein Rad ist kaputt, aber mein Vater kann es reparieren.
r Rest, -e	Es ist noch ein Rest von dem Kuchen da./ Den Rest der Arbeit kannst du morgen machen.

s Restaurant, -s	Wir essen heute im Restaurant
r Ring, -e	Sie trägt viele Ringe.
romantisch	Der Liebesfilm ist sehr romantisch.
r Rücken, -	Was tut dir weh?/Ich habe Schmerzen im Rücken.
r Rucksack, ä, -e	Hast du deinen Koffer gepackt?/Nein, ich brauche nur einen Rucksack.
rufen	Meine Mutter hat mich gerufen, darum bin ich nach Hause gegangen./Ein Unfall! Wir müssen einen Arzt rufen!
e Ruhe (Sg.)	Er ist krank, er braucht viel Ruhe./Ich brauche Ruhe. Ich muss lernen.
ruhig	Seid mal bitte ruhig! Ich muss telefonieren./ Ich suche eine ruhige Wohnung.
e Rundfahrt, -en	Wir machen eine Rundfahrt durch die Stadt.

**S**

e Sache, -n	Wo sind meine Schulsachen?/ Das ist eine tolle Sache./Pack deine Sachen und komm mit!
r Saft, ä, -e sagen	Möchtest du Wasser oder Saft?/Einen Apfelsaft, bitte. Eva sagt, sie kommt heute nicht./Sag mal, wie geht es dir denn?
r Salat, -e	Ich esse abends gern Salat.
s Salz, -e	In der Suppe fehlt Salz.
sauber	Dein Zimmer ist sehr sauber und ordentlich.
sauer	Die Milch ist sauer./Der Apfel ist mir zu sauer.
schade	Tut mir leid, ich kann nicht kommen./Das ist schade!
schädlich	Zigaretten sind sehr schädlich.
schaffen	Du kannst es bestimmt schaffen!/Soll ich dir helfen?/ Nein, ich schaffe es allein.
r Schalter, -	Briefmarken bekommen Sie am Schalter./ Wo ist der Lichtschalter?
scheinen	Die Sonne scheint.
schenken	Was kann ich Anna zum Geburtstag schenken?
e Schere, -n	Hast du eine Schere? Ich muss dieses Bild ausschneiden.
scheußlich	Das Essen hier ist scheußlich!/ Das Wetter ist scheußlich!
schicken	Ich schicke dir aus dem Urlaub eine Karte.
s Schiff, -e	Sie können mit dem Schiff nach Capri fahren.
schimpfen	Der Lehrer hat mit mir geschimpft.
schlafen	Ich bin sehr müde. Heute schlafe ich sicher gut.
s Schlafzimmer, -	In seinem Schlafzimmer steht ein neues Bett.
schlecht	Mir ist so schlecht./Das Essen hier ist nicht schlecht.
schließen	Schließ bitte das Fenster./ Das Geschäft ist schon geschlossen.
s Schloss, ö, -er	Wir haben das Schloss Neuschwanstein besichtigt.
r Schluss, ü, -sse	Der Schluss der Geschichte ist sehr traurig./ Zum Schluss gibt es noch ein Eis.
r Schlüssel, -	Ich habe meinen Schlüssel verloren. Wie komme ich jetzt ins Haus?

schmecken	Wie schmeckt dir das Essen?
r Schmerz, -en	Ich habe Schmerzen. Ich muss zum Arzt.
schmutzig	Die Küche ist schmutzig. Wer macht sie sauber?
r Schnee (Sg.)	Im Winter gibt es hier viel Schnee.
schnell	Antworte schnell!/Das Auto fährt schnell.
schneiden	Sie schneidet den Apfel mit dem Messer.
e Schokolade (Sg.)	Schokolade macht glücklich./ Ich esse gern Schokolade./Ich trinke im Winter gern eine heiße Schokolade.
schon	Ich habe schon sechs Computerspiele./ Ist das Essen schon fertig?
schön	Dein Zimmer ist sehr schön und gemütlich./ Das Bild ist schön. Es gefällt mir sehr gut.
r Schrank, ä, -e	Die Kleider sind im Schrank
schrecklich	Ich bin schrecklich nervös.
r Schreibblock, ö, -e	Ich brauche einen neuen Schreibblock für die Schule.
schreiben	Erika schreibt mir jeden Tag einen Brief.
r Schuh, -e	Ich habe neue Schuhe gekauft./Zieh die Schuhe aus, wenn du ins Haus gehst.
schwach	Deine Leistungen sind sehr schwach./ Für diese Arbeit bin ich zu schwach.
schwer	Meine Tasche ist so schwer.
schwierig	Ich finde die Hausaufgaben sehr schwierig.
s Schwimmbad, ä, -er	Im Sommer gehen wir oft ins Schwimmbad.
schwimmen	Ich kann gut schwimmen./Ich schwimme gern im See.
e Schwimmsachen (Pl.)	Wir fahren an den See. – Vergesst nicht die Schwimmsachen mitzunehmen.
r See, -n	Der See ist sehr groß./Wir wohnen am See./ Wir fahren zum Ammersee.
sehen	Siehst du das große Haus?/Ja, wohnst du da?
sehr	Ich liebe ihn sehr./Das ist sehr wichtig.
sein	Ich bin 13 Jahre alt./Das ist mein Bruder./ Er ist Student./Die Kinder sind im Garten.
sein, -e	Er liebt nur seinen Computer.
e Seite, -n	Das steht auf Seite 23.
selbst	Den Kuchen habe ich selbst gebacken.
e Sendung, -en	Um 18 Uhr kommt meine Lieblingssendung im Fernsehen.
setzen (sich)	Setz dich!/Du kannst dich neben Carola setzen.
sicher	Du bist sicher gut in der Schule./ Ich bin sicher, es ist richtig.
sie	Ich glaube, sie findet dich interessant.
Sie	Sind Sie der neue Lehrer?/Wie geht es Ihnen?
singen	Wir singen in einer Band.
r Sinn (Sg.)	Die Geschichte hat keinen Sinn./Das hat keinen Sinn.
e Situation	In dieser Situation kann man nichts machen.
sitzen	Er sitzt neben mir.
r Ski, auch -er	Ich habe neue Ski bekommen./ Im Winter fahre ich oft Ski.
so	Ich mache das nicht so./Das schmeckt so scheußlich./ Sie ist so alt wie ich.



sofort	Antworte bitte sofort!/Komm nach der Schule sofort nach Hause.
sogar	Er hat mir sogar einen Brief geschrieben.
sollen	Was soll ich machen?/Wie kann ich dir helfen?
e Sonne, -n	Die Sonne scheint.
sonst	Brauchen Sie sonst noch etwas?
e Sorge, -n	Ich mache mir Sorgen. Er ruft nicht an.
e Soße, -n	Zum Braten gibt es Kartoffeln und Soße.
spannend	Der Krimi ist sehr spannend.
sparen	Sie hat viel Geld gespart. Jetzt kann sie ein Auto kaufen.
r Spaß (Sg.)	Wir haben immer viel Spaß zusammen./Viel Spaß!
spät	Mach schnell, es ist spät!/Ich komme zu spät./ Wie spät ist es?
später	Ich mache die Hausaufgaben später. Jetzt habe ich keine Lust.
spazieren gehen	Wollen wir mit dem Hund spazieren gehen?
r Spaziergang, ä, -e	Wir machen einen Spaziergang im Park.
s Spiel, -e	spielen
r Spielplatz, ä, -e	Ich kenne ein neues Spiel. Ich möchte Karten spielen./ Ball spielen./Klavier spielen./Tennis spielen./ Wir brauchen mehr Spielplätze für Kinder.
s Spielzeug, -e	Die Kinder haben zu viel Spielzeug.
r Sport (Sg.)	Ich mache viel Sport: Fußball, Basketball und Volleyball.
sportlich	Sie trägt sportliche Kleidung./Sie ist sehr sportlich.
e Sprache, -n	Er spricht vier Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch.
sprechen	Sie spricht mit dem Lehrer./Kann ich mit Frau Müller sprechen?
e Stadt, ä, -e	Unsere Stadt ist nicht so groß. Sie hat nur 40000 Einwohner.
r Stadtplan, ä, -e	Ich möchte einen Stadtplan von München kaufen.
stark	Ich hatte starke Schmerzen.
stattfinden	Das Konzert findet auf dem Marktplatz statt.
stehen	Was steht in der Zeitung?/ Die Suppe steht auf dem Tisch. Das kleine Haus hat immer hier gestanden.
steigen	Wir steigen auf den Berg./Bitte steigen Sie jetzt in das Auto.
stellen	Stell bitte die Tassen auf den Tisch.
stimmen	Das stimmt nicht. Das ist falsch.
stören	Mein kleiner Bruder stört uns immer./ Störe ich dich bei der Arbeit?
r Strand, ä, -e	Im Urlaub war ich nur am Strand.
e Straße, -n	Wir wohnen in der Goethe-Straße.
e Straßenbahn, -en	Ich fahre mit der Straßenbahn in die Schule.
streiten (sich)	Wir streiten leider sehr oft./Ich streite mich oft mit meinem Bruder.
Streit haben	Habt ihr schon wieder Streit?/Ich habe Streit mit meiner Schwester.

streng	Der Lehrer ist streng./Meine Eltern sind sehr streng. Sie erlauben uns einfach nichts.
r Stress (Sg.) stressig	Der Stress in der Schule ist groß. Ich finde diese Situation stressig. Ich habe zu viel zu tun.
s Stück, -e	Willst du noch ein Stück Kuchen?/Ich nehme zwei Stück Zucker in den Kaffee.
r Student, -en e Studentin, -nen	Mein Nachbar ist Student. Ich bin Studentin. Ich studiere Fremdsprachen an der Universität in Berlin.
studieren	Er studiert Chemie an der Universität in Leipzig.
r Stuhl, ü, -e	Der Stuhl ist sehr unbequem./Da ist noch ein Stuhl frei. Setz dich!
r Stundenplan, ä, -e suchen	Für dieses Jahr haben wir noch keinen Stundenplan. Ich suche meinen Kugelschreiber. Weißt du, wo er ist?
super	Ich finde Thomas wirklich super!/Die Idee ist super!
r Supermarkt, ä, -e e Suppe, -n	Wir kaufen immer im Supermarkt ein. Suppe isst man mit dem Löffel.
süß	Der Kuchen ist zu süß./Der neue Mathelehrer ist wirklich süß!
e Süßigkeiten (Pl.)	Ich esse so gern Süßigkeiten, leider sind sie nicht gesund.
sympathisch	Ich finde Maria nett. Sie ist sehr sympathisch.

**T**

tanzen	Ich tanze gern in der Disco.
e Tasche, -n	Die Tasche ist sehr schwer.
s Taschengeld (Sg.)	Wie viel Taschengeld bekommt ihr im Monat?/ 15 Euro.
r Taschenrechner, - e Tasse, -n	Ich rechne das mit dem Taschenrechner. Ich möchte eine Tasse Tee.
tatsächlich	Willst du das tatsächlich machen?
s Taxi, -s	Wie kommst du zum Flughafen?/Ich nehme ein Taxi.
r Tee, -s	Im Winter trinken wir viel Tee.
teilen	Wir teilen den Kuchen in 10 Stücke.
teilnehmen	Willst du auch am Wettbewerb teilnehmen?
s Telefon, -e telefonieren	Das Telefon klingelt. Ich telefoniere oft mit meinen Großeltern in Frankfurt.
r Teller, - Tennis spielen	Ich möchte bitte einen Teller Suppe. Mein Hobby ist Tennis spielen.
r Teppich, -e	In meinem Zimmer ist ein roter Teppich.
r Termin, -e teuer	Mach bitte einen Termin mit der Zahnärztin. Willst du den Computer kaufen?/Nein, er ist zu teuer.
s Theater, -	Gestern waren wir im Theater, es gab ein Stück von Shakespeare.
s Thema, -en	Welches Thema hast du gewählt?/ Ich schreibe über „meine beste Freundin“.
s Tier, -e	Ich möchte ein Tier haben: eine Katze oder einen Hund.

r Tisch, -e	Das Buch liegt auf dem Tisch./Ich kaufe noch einen Tisch und vier Stühle.
r Titel, -	Finde einen Titel für den Text.
e Toilette, -n	Wo ist die Toilette?
toll	In den Ferien war es toll.
e Tomate, -n	Die Tomate ist noch grün. Ich mag nur rote Tomaten.
e Torte, -n	Zum Geburtstag gibt es immer eine große Torte.
tot	Meine Katze ist tot. Deshalb bin ich traurig.
total	Ist das Buch spannend?/Nein, es ist total langweilig.
r Tourist, -en	Viele ausländische Touristen kommen nach Bayern.
e Touristin, -nen	Viele ausländische Touristinnen und Touristen kommen nach Bayern.
tragen	Er trägt kurze Hosen./Soll ich deinen Koffer tragen?
trainieren	Machst du viel Sport? /Ja, ich muss jeden Tag trainieren.
s Training (Sg.)	Wir gehen zum Fußball-Training.
r Traum, ä, -e	Heute Nacht hatte ich einen schönen Traum.
traurig	Ich bin sehr traurig. Meine Katze ist weg.
treffen (sich)	Am Nachmittag treffe ich meine Freunde./ Wir treffen uns vor dem Café.
e Treppe, -n	Hier ist die Treppe zum Keller.
trinken	Wir trinken gern Saft./Kann ich etwas zu trinken haben?
trocken	Ich habe mein Kleid gewaschen. Ist es jetzt schon trocken?
trotzdem	Der Film ist traurig, aber ich finde ihn trotzdem schön.
trösten	Ich war traurig, aber meine Mutter hat mich getröstet.
s T-Shirt, -s	Wie findest du mein T-Shirt? Es ist neu und passt gut zu meiner Hose.
tschüss!	Also bis bald, tschüss!
tun	Was soll ich denn tun?
e Tür, -en	Mach bitte die Tür zu./Es klingelt an der Tür.
typisch	Ich glaube, das ist typisch deutsch!
<b>U</b>	
e U-Bahn, -en	Wie komme ich zum Bahnhof?/Du kannst die U-Bahn nehmen.
üben	Ich muss jeden Tag Klavier üben.
über	Jetzt gehen wir über die Straße./Das Bild hängt über dem Bett.
überall	Hast du das Buch gefunden?/Nein, ich habe schon überall gesucht.
übermorgen	Heute ist Montag, übermorgen ist Mittwoch.
e Überschrift, -en	Finden Sie eine Überschrift für den Text.
e Uhr, -en	Hast du keine Uhr?/Es ist sechs Uhr.
um	Um 7.30 Uhr kommt der Zug.
e Umwelt (Sg.)	Diese Fabrik ist schädlich für die Umwelt.
r Umweltschutz (Sg.)	Ich finde Umweltschutz sehr wichtig.
unbedingt	Das musst du unbedingt lesen.
und	Karl und Susanne kommen auch.

und so weiter	u.s.w.
unerträglich	Wie war die Party?/Sehr laut, die Musik war unerträglich.
r Unfall, ä, -e	Heute war ein schlimmer Unfall in der Gartenstraße. Drei Autos sind kaputt./Ich hatte einen Unfall mit dem Motorrad.
e Universität, -en	Mein Bruder studiert an der Universität Mathematik.
unser, -e	Das ist unser neues Auto.
r Unsinn (Sg.)	Wir machen immer viel Unsinn und ärgern unsere Mutter..
unten	Wir wohnen ganz unten im Haus.
unter	Der Hund liegt unter dem Tisch.
r Unterricht (Sg.)	Der Unterricht dauert bis 13 Uhr.
unterschreiben	Bitte unterschreiben Sie hier auf dem Formular.
e Unterschrift, -en	Auf dem Formular fehlt noch die Unterschrift.

**V**

verabredet sein	Ich bin um 15 Uhr mit meiner Freundin verabredet. Wir treffen uns im Park.
verbieten	Kommst du heute Abend mit?/Nein, mein Vater hat es mir verboten.
verboten sein	Hier ist das Rauchen verboten.
verdienen	In den Ferien will ich arbeiten und Geld verdienen.
vergessen	Ich vergesse oft die Vokabeln.
vergleichen	Wir haben die Ergebnisse verglichen./ Vergleichen Sie die Preise.
verkaufen	Er will seine alten Sachen auf dem Flohmarkt verkaufen.
verkleiden (sich)	Im Karneval verkleidet sie sich gern.
verletzen (sich)	Hast du dich bei dem Unfall schwer verletzt?
verletzt sein	Bist du verletzt?
verliebt sein	Ich bin total in ihn/sie verliebt.
verlieren	Ich habe mein Geld verloren./Mein Vater hat seine Arbeit verloren.
verreisen	Herr Müller ist verreist. Er kommt am 15. August wieder.
verrückt	Ich finde die Idee verrückt./ Sie trägt so verrückte Kleider.
verschieden	Meine Schwester und ich, wir sind verschieden./ Ich habe verschiedene Hobbys.
e Verspätung, -en	Hat der Zug aus Dresden Verspätung? Ja, 10 Minuten.
versprechen	Ich komme sicher, das verspreche ich.
verstehen	Ich verstehe dich nicht. Kannst du bitte langsamer sprechen?
versuchen	Du kannst es noch einmal versuchen.
viel, -e	Hast du viele Freunde?/Es regnet viel.
vielleicht	Kannst du mir vielleicht helfen?/Vielleicht kommt er.
r Vogel, ö, -	Morgens singen die Vögel im Garten.
r Volleyball, ä, -e	Wir haben Volleyball gespielt.

von	Der Computer ist ein Geschenk von meinem Onkel./ Sie arbeitet von sieben bis neun./Er kommt von der Arbeit.
vor	Ich treffe Peter vor dem Kino./Vor dem Frühstück dusche ich.
vor allem	Ich möchte vor allem das Museum sehen.
vorbei	Fahr geradeaus, dann kommst du an der Kirche vorbei./Leider sind die Ferien jetzt vorbei.
vorbereiten	Hast du alles für die Party vorbereitet?/ Ich muss mich noch auf die Prüfung vorbereiten.
vorgestern	Wo warst du vorgestern?
vorher	Um sieben Uhr fahren wir weg, aber vorher muss ich telefonieren.
vorn	Das Auto ist vorn ein bisschen kaputt.
r Vorname, -n	Wie ist dein Vorname?
r Vorschlag, ä, -e	Mach doch einen Vorschlag fürs Wochenende!
vorschlagen	Darf ich etwas vorschlagen?/Ich schlage vor, wir machen eine Pause.
vorsichtig	Seid vorsichtig auf der Straße! Es liegt viel Schnee!
vorstellen (sich)	Stell dich bitte mit vier Sätzen vor: Name, Alter, Wohnort, Schule.

**W**

wach	Ich war schon um sechs Uhr wach.
wählen	Wählen Sie eine Nummer./Haben Sie schon ein Getränk gewählt?
wahr	Die Geschichte ist sicher nicht wahr./Das schmeckt gut, nicht wahr?
wahrscheinlich	Wo ist Konrad?/Er ist wahrscheinlich noch im Büro.
r Wald, ä, -er	Gehst du gern im Wald spazieren?/Ja, die Bäume gefallen mir.
wandern	Am Wochenende wandern wir in den Bergen.
wann	Wann hast du Geburtstag?
warm	Im Sommer ist es hier sehr warm.
warten	Ich warte auf meine Eltern./Kannst du kurz warten? Ich bin gleich fertig.
warum	Warum antwortest du nicht?
was	Was ist das?
waschen	Ich will meine Haare waschen./ Ich muss meine Kleider noch waschen.
was für ein, e	Was für eine Bluse möchten Sie?
s Wasser (Sg.)	Das Wasser im See ist so kalt./Gib mir bitte ein Glas Mineralwasser.
wechseln	Ich möchte Dollar in Euro wechseln./Können wir das Thema wechseln?
wecken	Meine Mutter weckt mich um 7.30 Uhr.
r Weg, -e	Können Sie mir den Weg zum Bahnhof zeigen?
wegbringen	Kannst du bitte die Post wegbringen?
wegfahren	Leider muss ich jetzt wegfahren.
weggehen	Am Abend möchte ich noch mit meinen Freunden weggehen.

wehtun	Mein Kopf tut so weh.
weil	Er kommt heute nicht, weil er lernen muss.
r Wein, -e	Möchtest du ein Glas Wein?
weinen	Ich habe geweint, weil ich sehr traurig bin.
weit	Wir fahren zum See, das ist nicht weit von hier.
weiter	Lies bitte weiter!
weitermachen	Können wir jetzt weitermachen?
weeterspielen	Spielt doch weiter!
welcher, e, s	Welche CD möchtest du?
e Welt, -en	Er ist in der ganzen Welt bekannt./ Es gibt viele Probleme auf der Welt.
wenig, -e	Ich habe heute wenig Zeit.
wenigstens	Du musst aber wenigstens anrufen.
wenn	Ich rufe dich an, wenn ich Zeit habe.
wer (wen, wem)	Wer kommt mit?/Wen möchtest du einladen?/ Wem gehört die Tasche?
werden	Ich möchte Arzt werden.
r Wettbewerb, -e	Das ist ein Wettbewerb: Man muss eine Frage richtig beantworten, dann kann man eine Reise gewinnen.
s Wetter (Sg.)	Das Wetter war schlecht. Es hat nur geregnet.
wichtig	Ich glaube, die Frage ist wichtig./Das ist wichtig für mich.
wie	Wie heißt das auf Deutsch?/Er schreibt wie ein Kind.
(vgl. Grammatik)	
wieder	Ich möchte wieder nach Deutschland fahren./ Sie ist jetzt wieder gesund.
wiederholen	Ich verstehe es nicht. Können Sie das bitte wiederholen?
s Wiedersehen, -	Auf Wiedersehen.
e Wiese, -n	Keinen Müll auf der Wiese lassen!/ Wir spielen auf der Wiese Fußball.
wie viel, -e	Wie viel kostet das?
willkommen	Willkommen bei uns!
r Wind, -e	Hier gibt es immer viel Wind, meistens kommt er von Westen.
wir	Wir haben eine neue Lehrerin.
wirklich	Willst du das wirklich kaufen?/Es ist wirklich so.
wissen	Weißt du die Antwort? Ich weiß sie nicht.
r Witz, -e	Er erzählt gern Witze. Wir müssen immer lachen.
witzig	Das Buch ist so witzig! Ich musste oft lachen.
wo	Wo wohnt ihr?/In Berlin.
woher	Woher kommst du?/Aus Frankreich.
wohin	Wohin fährt der Bus?/Nach Leipzig.
wohnen	Wo wohnst du? Ich wohne in der Gartenstraße.
e Wohnung, -en	Unsere Wohnung hat drei Zimmer.
s Wohnzimmer, -	Ich sehe im Wohnzimmer fern.
wollen	Willst du meine Freunde kennenlernen?
e Wolke, -n	Am Himmel sind viele Wolken. Es regnet bald.
s Wort, -e, ö, -er	Ich kenne das Wort nicht./Wie viele Wörter hat dein Brief?

wunderbar	Das Essen ist wunderbar.
wünschen	Ich wünsche dir schöne Ferien./Ich wünsche dir viel Glück!
e Wurst, ü, -e	Morgens esse ich keine Wurst./ Kann ich ein Wurstbrot haben?
s Würstchen, -	Ich möchte zwei Würstchen mit Brot.
<b>Z</b>	
r Zahn, ä, -e	Mein Zahn tut weh.
e Zahnsperre, -n	Sie trägt eine Zahnsperre.
zeichnen	Wir haben ein Bild gezeichnet.
zeigen	Können Sie mir den Weg zeigen?
e Zeit, -en	Wann hast du Zeit für mich?/Ich kann nicht kommen. Ich habe keine Zeit.
e Zeitung, -en	Meine Mutter liest am Morgen die Zeitung.
s Zelt, -e	Früher haben wir im Zelt Ferien gemacht.
s Zentrum, -en	Im Zentrum ist heute eine Fußgängerzone.
r Zettel, -	Wer hat diesen Zettel geschrieben?
s Zeugnis, -se	Mein Zeugnis war ziemlich gut.
s Ziel, -e	Ich war als Erster am Ziel.
s Zimmer, -	Wie groß ist die Wohnung? Es sind drei Zimmer.
r Zirkus, -se	Der Zirkus ist heute in der Stadt.
r Zoo (Sg.)	Ich liebe Tiere, ich gehe gern in den Zoo.
zu	zu groß/zum Frühstück/zum Zahnarzt/zur Post/ zum Geburtstag/zum Hause
r Zucker (Sg.)	Ich trinke meinen Kaffee mit Zucker.
zuerst	Sagen Sie bitte zuerst den Vornamen.
zufrieden	Ich bin mit meiner Note zufrieden.
r Zug, ü, -e	Wir fahren mit dem Zug zu meiner Tante.
zuhören	Hör jetzt zu! Das ist wichtig!
zuletzt	Wann hast du ihn zuletzt gesehen? Im letzten Sommer.
zumachen	Mach die Tür bitte zu!
zum Beispiel	z. B.
zurück	Wir fahren mit dem Zug, zurück nehmen wir den Bus.
zurückkommen	Ich bin gestern aus dem Urlaub zurückgekommen.
zusammen	Wir machen zusammen Hausaufgaben.
zu sein	Die Bücherei ist in den Ferien zu.
zwischen	Der Supermarkt ist zwischen dem Rathaus und der Post./Zwischen zwölf und zwei Uhr bin ich nicht da.

**Grammatik**

Mehr als jeder andere Feinlernzielbereich ordnet sich die Grammatik der Aufgabenorientierung unter, d. h. grammatikalische Strukturen sollen nicht um ihrer selbst willen gelehrt und gelernt werden, sondern als notwendiges Repertoire zur Ausführung sprachlicher Handlungen.

Im Rahmen der Sprachbeherrschung auf der Niveaustufe A2 hat die Verständlichkeit ohnehin einen höheren Stellenwert als die formale Korrektheit. Folglich ist beispielsweise die Verwendung von Verbformen oder das Formulieren von Fragen im produktiven Fertigkeitsbereich handlungsorientiert relevant, weniger jedoch der Aspekt der Richtigkeit morphologischer und syntaktischer Strukturen.

Die Leistungen der Prüfungsteilnehmenden im produktiven Bereich bleiben auf dieser Spracherwerbsstufe noch weit hinter denen im rezeptiven zurück. Die Inventarisierung der Grammatik bezieht sich dementsprechend in erster Linie auf die Aufgabenstellung im Bereich der rezeptiven Fertigkeiten.

Lösungsrelevante Elemente in Hör- und Lesetexten sowie Formulierungen in den Aufgaben selbst dürfen die hier festgelegten Eingrenzungen nicht überschreiten.

Für die mündliche und schriftliche Produktion ist die Grammatik-Liste dagegen von untergeordneter Bedeutung.



**Verb**

- Tempus
- Modus
- Modalverben
- Verben mit trennbarem Präfix

**Nomen**

- Genus
- Numerus
- Kasus

**Artikelwörter/Pronomen**

- Artikel
- Pronomen

**Adjektiv**

- attributiv
- prädikativ
- adverbial
- Komparation

**Präposition**

- temporal
- lokal
- modal

**Syntax**

- Verbzweitstellung
- Verbergänzung
- Satzklammer
- Negation
- Fragesatz
- Satzverbindungen

**Wortbildung**

- Nomen
- Adjektive

**Verb****Tempus**

Präsens aller Verben der Wortliste

Perfekt aller Verben der Wortliste

Präteritum der Verben

haben

Wir **hatten** keine Lust.

sein

Wo **warst** du gestern?

kommen

Er **kam** zu spät.

sagen

Dann **sagte** sie: ...**Modalverben**Ich **konnte** gestern nicht kommen.**Modus**

Indikativ aller Verben der Wortliste

Konjunktiv II der Verben

mögen

**Möchtest** du eine Tasse Tee?

haben

Ich **hätte** gern ein Glas Cola.

können

**Könntest** du mir bitte helfen?

Imperativ

**du-** und **ihr-**Form**Geh** bitte nach Hause!**Kommt** bitte **mit**!**Modalverben**

Präsens von

können

**Kannst** du Gitarre spielen?

wollen

Er **will** Biologie studieren.

müssen

Ihr **müsst** die Hausaufgaben machen.

möchten

Ich **möchte** mitkommen.

dürfen

**Darf** ich das mal sehen?

sollen

Was **soll** ich machen?**Verben mit trennbarem Präfix****Kommst** du mit?Wann **fängt** der Film **an**?Ich muss noch **einkaufen**.**Mach** bitte das Fenster **zu**!**Nomen****Genus**

der / die / das

**der** Tisch, **die** Lampe, **das** Bett**Numerus**Singular/Plural der Nomen  
wie in der Wortliste**Drei Fahrkarten** nach Berlin und  
**eine Fahrkarte** nach München, bitte.**Kasus**Nominativ, Akkusativ, Dativ der  
Nomen in der Wortliste**der** Junge**den** Jungen**dem** Jungen

Genitiv bei Eigennamen (Sg.)

Das ist Gerda**s** Rucksack.Heute kommen Karls**s** Eltern.

Ersatzform

Die Eltern **von Karl** kommen heute.

## Artikelwörter / Pronomen

<b>Artikel</b>	Definit: der / die / das	<b>der</b> Tisch, <b>die</b> Lampe, <b>das</b> Bett, <b>die</b> Sachen
	Demonstrativ: <i>dieser / diese / dieses / diese</i>	<b>dieser</b> Tisch, <b>diese</b> Lampe, <b>dieses</b> Bett, <b>diese</b> Sachen
	Indefinit: ein / eine / ein / Nullartikel irrogativ: Welch - ? Nominativ/Akkusativ alle	<b>ein</b> Tisch, <b>eine</b> Lampe, <b>ein</b> Bett Sachen Ich esse gern Fleisch. <b>Welchen</b> Film willst du sehen? <b>alle</b> Jugendlichen
	Possessiv: mein / dein / sein / ihr / Ihr	<b>mein, dein, sein, ihr, Ihr</b> Tisch <b>meine, deine, seine, ihre, Ihre</b> Lampe <b>mein, dein, sein, ihr, Ihr</b> Bett <b>meine, deine, seine, ihre, Ihre</b> Sachen
	unser/euer	<b>unser/euer</b> Lehrer <b>unsere/eure</b> Lehrerin <b>unser/euer</b> Haus
	Negativ: kein	Er ist <b>kein</b> Lehrer Sie ist <b>keine</b> Lehrerin. Das ist <b>kein</b> Bett.
<b>Pronomen</b>	Indefinit: man jemand etwas nichts mehr alles	Kann <b>man</b> hier Fahrkarten kaufen? Ist hier <b>jemand</b> ? Möchtest du <b>etwas</b> trinken? Ich verstehe <b>nichts</b> . Willst du noch <b>mehr</b> ? Danke, das ist <b>alles</b> .
	Personalpronomen: Nominativ Akkusativ: mich / dich / ihn / sie / es Dativ mir/dir/ihm/ihr/uns/euch	<b>Ich</b> gehe jetzt. Ich liebe <b>dich, ihn, sie</b> . Ich danke <b>dir</b> . Es geht <b>ihm</b> gut. Kannst du <b>mir</b> helfen?
	Reflexivpronomen: Akkusativ mich / dich / sich	Ich kann <b>mich</b> nicht erinnern.
	Reziprokpronomen: sich / uns	Wir sehen <b>uns</b> morgen.

	Fragepronomen: Nominativ Wer? / Was? Akkusativ Was? Dativ Mit wem?	<b>Wer</b> ist das? <b>Was</b> ist das?  Was möchtest du?  <b>Mit wem</b> gehst du zu dem Fest?
<b>Adjektiv attributiv</b>		der <b>neue</b> Mantel/ die <b>neue</b> Jacke / das <b>neue</b> Hemd ein <b>neuer</b> Mantel / eine <b>neue</b> Jacke / ein <b>neues</b> Hemd Das Haus ist <b>alt</b> . Ich tanze <b>gern</b> .
<b>prädikativ adverbial</b>		
<b>Komparation</b>	Ausgewählte Komparative  gern / lieber / am liebsten  viel / mehr / am meisten gut / besser / am besten	Das Obst ist hier <b>billiger</b> . Meine Schwester ist <b>jünger</b> als ich. Er ist <b>größer</b> als ich. Er spielt <b>gern</b> Fußball. Ich gehe <b>lieber</b> in die Disco. Kann ich noch <b>mehr</b> Kuchen haben? Dieser Pullover gefällt mir <b>am besten</b> .
<b>Präposition temporal</b>	an + Dativ bis + Akkusativ in + Dativ nach + Dativ seit + Dativ um + Akkusativ von ... bis vor + Dativ zu + Dativ	<b>am</b> Morgen, <b>am</b> Dienstag <b>bis</b> bald, <b>bis</b> morgen <b>im</b> Sommer, <b>in</b> den Ferien, im Mai <b>nach</b> dem Essen <b>seit</b> einer Woche <b>um</b> halb sieben, um 18.30 Uhr <b>von</b> fünf <b>bis</b> sechs Uhr <b>vor</b> dem Konzert Er kommt <b>zum</b> Frühstück.
<b>lokal</b>	an + Dativ / Akkusativ auf + Dativ aus + Dativ bei + Dativ in + Dativ / Akkusativ nach + Dativ von ... nach + Dativ vor + Dativ / Akkusativ  zu + Akkusativ	Ferien <b>am</b> Meer, <b>an</b> den See fahren <b>auf</b> dem Marktplatz, <b>auf</b> dem Tisch <b>aus</b> Deutschland, <b>aus</b> der Schule <b>bei</b> Familie Bayer, <b>bei</b> Siemens <b>im</b> Park spielen, <b>in</b> die Stadt gehen <b>nach</b> Paris, <b>nach</b> Deutschland fahren <b>von</b> Hamburg <b>nach</b> Berlin <b>vor</b> der Schule warten <b>vor</b> die Tür gehen <b>zur</b> Schule, <b>zu</b> meinem Freund gehen
<b>modal</b>	aus + Dativ für + Akkusativ mit + Dativ ohne + Akkusativ	<b>aus</b> Holz <b>für</b> meinen Freund, <b>für</b> dich <b>mit</b> dem Auto <b>ohne</b> Hilfe, <b>ohne</b> dich

## Syntax

## Verbzweitstellung

Morgen **fahre** ich nach München.  
Ich **fahre** morgen nach München.

## Verbergänzung

Nominativergänzung  
Akkusativergänzung  
Dativergänzung  
Lokalergänzung  
Qualitativergänzung

Er heißt **Hans Bartels**.  
Ich nehme **einen Teller Suppe**.  
Gib **mir** bitte das Buch.  
Wir wohnen **in der Goethestraße 17**.  
Der Film ist **langweilig**.

## Satzklammer

Der Unterricht **fängt** um 9 Uhr **an**.  
Ich **will** meine Tante **besuchen**.  
**Komm** doch **mit**!

## Negation

nicht  
kein

Ich verstehe dich **nicht**.  
Ich habe **keine** Ahnung.

## Fragesatz

Entscheidungsfrage  
Ergänzungsfrage

**Kommst** du heute?  
**Wo** ist Peter?

## Satzverbindungen

Hauptsatz + Hauptsatz:  
und  
oder  
aber  
denn

Ich möchte eine Cola **und** Brot.  
Möchtest du Tee **oder** Kaffee?  
Das ist schön, **aber** leider zu teuer.  
Ich komme nicht mit ins Kino, **denn**  
ich kenne den Film schon.  
Ich muss lernen, **deshalb** komme ich  
nicht mit.  
Ich muss noch telefonieren, **dann**  
gehen wir.

deshalb (Adverb)

dann

Hauptsatz + Nebensatz:  
dass

Es tut mir leid, **dass** ich zu spät  
komme.

Fragewort  
weil

Weißt du, **wo** Michaela wohnt?  
Ich habe nicht angerufen, **weil** mein  
Handy kaputt ist.

wenn

Bitte, schreib mir, **wenn** du Zeit hast.

## Wortbildung

## Nomen

## Nominalisierung

- er  
- ung  
- in

Ausländer, Italiener, Arbeiter  
Wohnung  
Lehrerin, Ärztin

## Adjektive

Vorsilbe  
Nachsilbe

un -  
- los

unglücklich  
arbeitslos

## 6 LITERATUR

Goethe-Zertifikat A1 Start Deutsch 1. Prüfungsziele, Testbeschreibung A1. Goethe-Institut München, 2. Aktualisierte Ausgabe 2011.

ALTE Handbuch. Europäische Sprachprüfungen und Prüfungsverfahren, Hg. Association of Language Testers in Europe. Cambridge, 1998.  
Breakthrough Level, im Auftrag des Europarats, unveröffentlichte Arbeitsfassung von John Trim. Cambridge, 2002.

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, im Auftrag des Europarats, Rat für kulturelle Zusammenarbeit, deutsche Ausgabe, Hg. Goethe-Institut Inter Nationes, der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), der Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und dem österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK), München, Langenscheidt 2001.

Grundbaustein zum Zertifikat Deutsch als Fremdsprache, Hg. Prüfungszentrale des Deutschen Volkshochschulverbands, Frankfurt, dritte, revidierte Auflage 1991.

Profile Deutsch. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen und kommunikative Mittel für die Niveaustufen A1, A2, B1 und B2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ von Manuela Glaboniat, Martin Müller, Paul Rusch, Helen Schmitz, Lukas Wertenschlag, München, Langenscheidt 2005.

Waystage. Systems development in adult language learning. An intermediary objective below Threshold-Level in a European unit/credit system for modern language learning by adults, Hg. J. A. van Ek, L. G. Alexander in association with M. A. Fitzpatrick, Strassburg, 1977.

Zertifikat Deutsch, Hg. WBT Weiterbildungs-Testsysteme GmbH, Goethe-Institut, Österreichisches Sprachdiplom Deutsch, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Prüfungszentrale des Deutschen Volkshochschulverbands

Goethe-Institut  
Zentrale, Bereich 41  
Postfach 19 04 19  
D-80604 München